

1937. 225.

V e r s u c h

einer

topographisch - statistischen Darstellung

des ganzen Bezirks

der Königlich Preussischen Regierung zu Münster,

in drei Abtheilungen

nebst alphabetischem Ortschafts-Register.

Aus zuverlässigen Quellen entnommen und verwebt mit historischen
Notizen, soweit selbige auf Topographie, Statistik und
Staatsverwaltung Bezug haben,

v o n

Carl Otto Sigismund.

Königl. Preuss. Kriegsrath und Regierungs Sekretär.



H a m m,

in Auftrag bei Schultz und Wundermann.

1819.

V o r r e d e .

Die neueren allgemeinen Verfügungen der Königlich Preussischen obersten Staatsbehörde an die Königlichen Regierungen, wegen Bearbeitung zweier sehr wichtigen, mit einer guten Polizei-Kammeral- und Finanzverwaltung innigst verbundenen Gegenstände: Topographie und Statistik, und die besonderen Vorschriften zum Entwerfe topographisch-statistischer Darstellungen und Ortschafts-Verzeichnisse eines jeden Verwaltungsbezirks — sind, in Beziehung auf den hiesigen, die Veranlassung zu dieser Schrift, die, als ein literarisches Privat-Unternehmen, zwar keinen officiellen Charakter hat, nichts desto weniger aber Nachrichten enthält, welche größtentheils aus officiellen Quellen entnommen sind.

Die hiesige Königliche Regierung — für jetzt noch verhindert, eine topographisch-statistische Darstellung ihres Verwaltungsbezirks in dem verordneten Maafse, als von ihr selbst ausgehend, durch den Druck bekannt zu machen — hat mein Manuscript, welches ich über diesen Gegenstand nach Beendigung anderer mir aufgetragenen statistischen Arbeiten entworfen und überreicht hatte, wohlgefällig aufgenommen, und das Königliche statistische Bureau in Berlin demselben das Imprimatur ertheilt.

Die von mir benutzten Quellen sind vorzüglich:

- a) *in topographischer Beziehung,*
die von den Herren Landrätthen und landrätthlichen Commissarien, nach einer von der Königlichen Regierung ertheilten Instruction, entworfenen und eingereichten Kreisbeschreibungen und Ortschaftsverzeichnisse,
- b) *in statistischer Hinsicht,*

1. die statistischen Kreis- und Orts-Tabellen von den Jahren 1816, 1817 und 1818, imgleichen
 2. die Kreis- und Parochial-Listen von den Geburten, Trauungen und Todesfällen in den genannten drei Jahren.
- c) In Betreff der historischen Notizen,
- (1. die vorstehend unter a, 2 und 3, bezeichneten Schriften.)
 2. Koch, Series Episcoporum Monasteriensium,
 3. von Dohm, Denkwürdigkeiten meiner Zeit,
 4. Holsche, historisch-topographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg.
 5. Kindlinger, Beiträge zur westfälischen Geschichte.

Ogleich sowohl diese für ziemlich zuverlässig anerkannten Schriften, als auch jene ungedruckte offizielle Berichte und Tabellen, von mir mit möglichster Sorgfalt und Umsicht benutzt worden, so ist dessen ungeachtet diese Schrift immer noch kein vollständiges ganz fehlerfreies statistisches Werk, sondern gleichsam nur das Fundament zu einem Gebäude, auf welchem, mit Verbesserung der innern Einrichtung fortgebaut werden kann.

Aus diesem Gesichtspunkte bitte ich dieselbe mit gütiger Nachsicht zu betrachten, zu prüfen und zu beurtheilen. Jede diesfällige Belehrung und Berichtigung werde ich dankbar anerkennen und bei einer künftigen unter Autorität der Königlichen Regierung zu veranstaltenden neuen Auflage des Werks benutzen, um dadurch zur Erreichung derjenigen edlen Zwecke mitzuwirken, welche die oberste Staatsbehörde bei ihren statistischen Anordnungen vor Augen hat, zur Beförderung des allgemeinen Wohls, insbesondere aber zum Besten des guten alten Münsterlandes, worin Topographie und Statistik seit vielen Jahren sehr wenige Fortschritte gemacht haben.

Münster im Monat August 1819.

Der Verfasser.

Inhalts - Anzeige.

Erste Abtheilung.

Regierungsbezirk im Allgemeinen.

Geographische Lage. Bestandtheile. Grenzen. Kreiseintheilung.
Klima. Lebensart und Sitten der Einwohner. Gewerbe. Handel.
Historische Notizen

Tabellen:

1. Bevölkerung, nach dem Alter, Geschlechte und Religions-Verhältnisse der Einwohner
2. Geburten, Trauungen und Todesfälle
3. Viehstand
4. Zahl der Ortschaften
5. Zahl der Gebäude aller Art
6. Brandversicherung derselben
7. Unterrichts-Anstalten
8. Zum Militärdienste Verpflichtete

Seitenzahl.

1 — 18.

20.

21 — 23.

24.

25.

26 — 27.

28 — 30.

30 — 31.

32.

Zweite Abtheilung.

Hauptstadt Münster.

Flächenraum. Umgebung. Gebäude. Vermögen. Armenmittel.
Handel. Bevölkerung. Historische Notizen

33 — 44.

Dritte Abtheilung.

Landrätthliche Kreise.

		Seitenzahl.
A. Uebersicht vom ganzen Kreise:	Kr. Münster.	47 — 56.
Flächenraum. Gewässer. Berge. Waldungen. Heiden. Wiesen. Bodenart. Viehzucht. Erwerbsmittel etc.	„ Tecklenburg.	57 — 67.
	„ Warendorf.	68 — 76.
	„ Beckum.	77 — 85.
B. Verzeichniß der Ortschaften, deren Eigenschaft, Entfernung von einem Hauptorte, Häuser- und Einwohnerzahl, Gerichtsbezirk.	„ Lüdinghausen.	86 — 95.
	„ Coesfeld.	96 — 107.
	„ Recklinghausen.	108 — 116.
	„ Borken.	117 — 126.
C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorbenannten Verzeichnisse.	„ Ahaus.	
	„ Steinfurt.	

Alphabetisches Namen-Register
aller zum Regierungsbezirk Münster gehörigen Ortschaften . .

Erste Abtheilung.



Regierungsbezirk im Allgemeinen.



Erste Abtheilung.



Materialien

in Beziehung auf den Regierungsbezirk im Allgemeinen.

Geographische Lage.

Der Regierungsbezirk Münster liegt zwischen dem 24ten und 26ten Grad der Länge von Ferro, und unter dem 51° 40' bis 52° 20' der Breite.

Bestandtheile.

1. Das vormalige Bisthum Münster mit Ausnahme der an Oldenburg und Hannover abgetretenen drei Aemter Meppen, Vechta und Cloppenburg, und eines Distrikts gegen Norden vom Amte Rheine-Bevergern;
2. Die Grafschaft Tecklenburg; 3. Die Obergrafschaft Lingen; 4. Das Vest Recklinghausen, vormalig kurkölnisch; 5. Die Grafschaft Steinfurt;
6. Die Reichsherrschaft Anholt; 7. Die Reichsherrschaft Gemen.

Von diesen, ehemals reichsunmittelbaren, Ländern standen die Grafschaften Tecklenburg und Oberlingen schon im Anfange des vori-

gen Jahrhunderts unter preussischer Hoheit. Das Fürstenthum Münster kam durch den Reichs-Deputations-Hauptschluss vom Jahre 1803 nur zum Theil an Preussen; durch die Wiener Congress-Akte aber wurde das gesammte Münsterland, bloß mit Ausnahme der oben sub I. benannten abgetretenen Theile, der preussischen Monarchie einverleibt.

Grenzen.

1. Gegen Norden, das Königreich Hannover, insbesondere Osnabrück, Lingen und Bentheim;
2. Gegen Osten, der Regierungsbezirk Minden und das Königreich Hannover;
3. Gegen Süden, die Regierungsbezirke Düsseldorf und Arnsberg;
4. Gegen Westen, das Königreich der Niederlande und der Regierungsbezirk Cleve.

Bevölkerung, s. Tab. I. u. II.

Viehstand, s. Tab. III.

Administrative Kreiseintheilung.

Der ganze Regierungsbezirk enthält, nach der jetzigen vorläufigen, der königlichen Bestätigung noch harrenden, Eintheilung — mit Ausschluss der Hauptstadt Münster, die von einem Stadtdirektor administrirt wird — nachbenannte zehn landrätliche Kreise:

Münster, Tecklenburg, Warendorf, Beckum, Lüdinghausen, Coesfeld, Recklinghausen, Borken, Ahaus und Steinfurt.

Diese vorläufige Kreiseintheilung ist auch die Grundlage der Landwehr-Ergänzungs-Bezirke, so zwar, daß die fünf letztgenannten Kreise den Ergänzungs-Bezirk für das erste, und jene fünf Kreise den für das zweite Münstersche Landwehr-Regiment bilden.

Der Regierungsbezirk ist zugleich in 21 Land- und Stadtgerichtsbezirke eingetheilt. Die Gerichts-Hauptorte sind:

1. Münster, für die Stadt und den Kreis; 2. Tecklenburg, 3. Bevergern und 4. Ibbenbüren für den Kreis Tecklenburg; 5. Warendorf, für den Kreis gleichen Namens; 6. Ahlen und 7. Oelde, für

den Kreis Beckum; 8. *Lüdinghausen* und 9. *Werne*, für den Kreis *Lüdinghausen*; 10. *Coesfeld*, 11. *Dülmen* und 12. *Haltern*, für den Kreis *Coesfeld*; 13. *Recklinghausen* und 14. *Dorsten*, für den Kreis *Recklinghausen*; 15. *Borken* und 16. *Bocholt*, für den Kreis *Borken*; 17. *Ahaus* und 18. *Vreden* für den Kreis *Ahaus*; 19. *Steinfurt*, 20. *Horstmar* und 21. *Rheine*, für den Kreis *Steinfurt*.

Diese sämtlichen Land- und Stadtgerichte stehen unter der Aufsicht und Leitung des zu Münster niedergesetzten Ober-Landesgerichts. Die zu ihrem Gerichtsbezirke gehörigen Städte, Kirchspiele, Bauerschaften und andere ländliche Niederlassungen, werden in der dritten Abtheilung dieses Werks bei jedem Kreise genannt werden.

Ortschaften.

Aus wie viel Städten, Flecken, Wigbolden, Kirchdörfern, Bauerschaften und andern ländlichen Niederlassungen der ganze Regierungsbezirk bestehet, ergiebt die Tabelle IV.

Gebäude aller Art.

Die Anzahl der, sowohl öffentlichen als auch Privatgebäude, ist aus der Tab. V., und die Brandversicherungssumme derselben aus der Tab. VI. zu ersehen.

Klima,

im Ganzen gelinde und fruchtbar, doch zum öftern abwechselnd, unfreundlich und feucht durch vorherrschende Nordwestwinde, welche über die Flächen des benachbarten Hollands und Ostfrieslands Dünste und Kälte herüber führen. Im Frühjahr und zu Anfange des Sommers bemerkt man hier eine eigene Erscheinung, den sogenannten *Haarrauch*, der, von Norden kommend, unsern oft wolkenleeren Horizont verschleiert und einen brannstigen Geruch verbreitet. *) Er entsteht durch das Verbrennen des Mooses, Heidekrauts und anderer Torfpflanzen in den nördlichen, bedeutende Strecken einnehmenden Mooren, die dadurch zum Anbau des *Venne*-Buchweizens — einer Abart des

*) Man hat bemerkt, daß Rothkupfer, von diesem Rauche berührt, anläuft.

Sand-Buchweizens, mit kleineren, aber mehreicheren Körnern von dunkler Farbe — vorbereitet werden. Die ganzen, auf solche Weise bestellten, Moore werden *Venne*, *) die einzelnen höheren, bei nasser Zeit kultur- oder brandfähigen Striche aber, *Haare* genannt. Im südlichen Deutschland, bis wohin sich Haarrauch, wiewohl immer mehr verdünnt, bei lange anhaltendem trockenem Nordwinde verbreitet, hat diese Erscheinung die Naturkundigen in älteren Zeiten zu allerlei künstlichen Hypothesen verleitet.

Lebensart und Sitten der Einwohner.

In dem eigentlichen Westfalen, von Paderborn und Osnabrück nach Westen bis an die neue Issel, findet man noch jetzt bestätigt was einst *Tacitus* von den in diesen Gegenden sich niedergelassenen Völkern sagte: *Colunt discreti ac diversi — prout fons aut nemus placuit*. Hier führet der Landmann eine Lebensweise, die zwar nicht eine arkadische, aber auch eben so wenig eine sibirische genannt werden kann, jedoch von derjenigen ganz verschieden ist, an welcher die Landbewohner in andern Gegenden Deutschlands, vornemlich in Sachsen und in den preussischen Provinzen jenseits der Elbe, gewöhnt sind. Und eben so verschieden ist auch die Anlage seiner Wohnung, die innere Einrichtung derselben und der Wirthschaftsgebäude. Statt wie jene Landleute neben einander zu wohnen, eine dörflische Gemeinde unter einem Vorstande zu bilden, eine eigene Kirche und einen eigenen Pfarrer zu haben, bauet der Westfälinger sich im Mittelpunkte seiner Ländereien an, lebt darin mit seinen Hausgenossen, abgezogen von aller übrigen menschlichen Gesellschaft, und achtet nicht des oft stundenweiten Weges zu der Kirche bei welcher er eingepfarret ist. Ein Verein solcher zerstreueten, mehrentheils durch Gräben und Anpflanzungen von Buschwerk von einander abgesonderten Grundstücke, Kötterhäuser, Kolonate etc. bildet eine Bauerschaft, und mehrere im Bezirke des vormaligen, zum Theil auch jetzt noch vorhandenen Haupthofes gelegene Bauerschaften, große und kleine Kolonate, auch einzelne Grundstücke, machen ein Kirchspiel aus, indem sie zu einer gemein-

*) *Venne*, holländisch *Veen*, heißen alle Torfmoore, wenn sie auch nicht zum Besäen angebrannt werden können, was auch im hiesigen Regierungsbezirke nicht geschieht.

schaftlichen Kirche eingepfarrt sind, die sich in einem Dorfe, Flecken Weichbilde, oder auch in einer Stadt befindet.

Aus einer so abgesonderten Lebensweise, an welche der Münsterländer von Jugend auf gewöhnt wird, folgt schon von selbst, daß er beim Eintritt in das mannbare Alter zu Ausschweifungen keinen Hang hat, wozu es ihm überdem an Gelegenheit fehlt, da die gewöhnlich nur in Kirchdörfern befindlichen Schenken von seiner Wohnung zu weit entfernt liegen, um häufig besucht werden zu können. Dagegen sind ihm Hochzeiten, Kindtaufen, wo er entfernte Verwandte und Bekannte nach langer Trennung einmal wiedersieht, ferner, Fastnachtsspiele, Jahrmärkte u. s. w. sehnlichst erwartete Festtage, an welchen er sich gern den Genüssen rauschender und berauschender Vergnügungen, oft bis zur Unmäßigkeit, überläßt.

Auch in ökonomischer Hinsicht sind die Vortheile dieser Einzelnlage jeden Hofes mitten unter den dazu gehörigen Ländereien und an den Gemeinhuden nicht zu verkennen; es ist vielmehr besser, daß der Landmann am *Ruhetage* eine Stunde weit zur Kirche gehet, als daß er *alle Werktag*e so weit nach seinen Aeckern gehen oder fahren muß.

Dem Münsterländer fehlet es nicht an einem schlichten gesunden Verstande. Der aus älteren Zeiten herkommende, vom Vater auf den Sohn fortgepflanzte Glaube an übernatürliche Dinge, Erscheinungen und Vorbedeutungen — überall bei dem gemeinen Manne eine natürliche Folge des Mangels an höherer Geistesbildung — findet unter den hiesigen römisch-katholischen Einwohnern weniger Anhänger als in manchen protestantischen Ländern, wo es der religiösen Aufklärung noch nicht gelungen ist, die Hexen und Gespenster ganz zu verbannen.

Frömmigkeit ist ein Hauptzug im Charakter des Münsterländers. Fest hält er sich an seiner Kirche und an den Vorschriften ihrer Diener. Sein Vaterland liebt er über alles, nirgends findet er — wenn auch bei schmalere Kost — sich glücklicher als an eigenen Heerde. Willig unterwirft er sich den Landesgesetzen und beschränkt seine Wünsche auf die Fortdauer der Ruhe, Ordnung und gesetzlichen Freiheit, deren er gegenwärtig unter einem gerechten und milden Zepter genießt, noch immer eingedenk der Drangsale des Krieges unter dem Drucke eines fremden Joches.

Zwar hatte während der siebenjährigen Fremdherrschaft die von den Machthabern derselben begünstigte und zum Theil unter ihnen selbst eingerissene Religions- und Sittenlosigkeit hin und wieder auch

bei leichtsinnigen Münsterländern schon Wurzel gefasst und gekeimt; allein, die großen Begebenheiten der neuesten Zeit und die glücklichen Veränderungen, die dadurch herbei geführt worden, haben den Gemüthern einen neuen Schwung gegeben und eine sichtbare Neigung zu einem religiösen und moralischen Lebenswandel wieder erweckt. wozu der Unterricht in den jetzt vermehrten und verbesserten Schulen (s. die Tabelle VII.) die Ermahnungen von den Kanzeln und die guten Beispiele so vieler rechtlichen Mitbürger, das Nöthige beitragen

Außer Ackerbau und Viehzucht, als den Hauptbeschäftigungen der Einwohner des platten Landes und selbst der kleineren Städte, erstreckt sich das Gewerbe derselben zwar auch auf die Bearbeitung und den Verkauf der Erzeugnisse aus allen Reichen der Natur, ist jedoch einzeln überall unbedeutend und im Ganzen nur bei einigen Artikeln von Erheblichkeit. Die vorzüglichsten Gewerbe sind:

- a) die Wollen-Manufacturen in Münster, Telgte, Warendorf, Nienborg, Metelen und Rheine, zusammen auf 194 Stühlen;
- b) die Verfertigung baumwollener und baumseidener Zeuge verschiedener Art, besonders in Bocholt und Warendorf. Im erstern Orte und dessen Umgebung wurden vor 1811 jährlich über 40 tausend Stücke, 20 brabantier Ellen lang, $\frac{5}{8}$ bis 1 Elle breit, verfertigt;
- c) die Leinwebereien allen Kreisen auf 2382 Stühlen als ausschließliches und auf 10,719 Stühlen als Nebengewerbe;
- d) mehrere Maschinen-Spinnereien mit 928 Spindeln auf Wolle und 5609 auf Baumwolle, wovon jedoch jetzt eine große Zahl, wegen Mangel an Absatz der Waare, still steht;
- e) der Tecklenburgsche, vormals sehr bedeutende Hanflinnen-Handel, ist aber seit einiger Zeit in Stockung gerathen;
- f) der Schiffbau in Dorsten, der seit kurzem sehr in Aufnahme gekommen ist;
- g) der Getreide- Garn- Holz- und Viehhandel.

Ein besonderer, verschiedenen Gegenden Westfalens eigenthümlicher, andern preussischen Provinzen ganz unbekannter, Erwerbszweig ist das

sogenannte *Hollandsgehen*, welches darin besteht, daß mehrere verheirathete Landleute, meistens Kötter und Heuerleute, in den Monaten Mai und Juni, wenn die Sommerfelder bestellt sind, (die unverheiratheten schon früher) nach Holland zum Torfgraben, Graschneiden und zu andern Handarbeiten, wandern und gegen die Erndtzeit nach ihrer Heimath zurückkehren, wo sie dann von den Ersparnissen ihres Verdienstes, welche gewöhnlich 50 bis 60 holländische Gulden betragen, ihre Abgaben bezahlen und den Ueberschuss zum Besten ihrer Frauen und Kinder, die sich unterdessen vom Spinnen oder Taglohn ernährt haben, verwenden.

Ein, der Ober-Grafschaft Lingen ausschliesslich eigenes, Gewerbe ist das der sogenannten *Packenträger und Messerhändler*. Diese treiben mit kurzen, durch den holländischen Großhandel bezogenen, Schnitt- und Metallwaaren, in den preussischen Provinzen jenseits der Elbe, namentlich in der Marck, in Pommern und Schlesien, einen so ausgebreiteten Hausirhandel, daß wenigstens zweihundert solcher Individuen, theils Hausväter, theils Miethlinge, mit ihren Päckchen fast beständig herum wandern und nur im Winter auf einige Monate in ihrer Heimath verweilen, wo sie dann von dem mitgebrachten Gewinn, wie die vorgedachten Hollandsgänger, ihren bürgerlichen und häuslichen Pflichten genügen.

Endlich verdient noch die *Verfertigung von Holzschuhen* hier einer Erwähnung, weil dadurch im Lüdinghausenschen Kreise 75, und im Recklinghausenschen 173 arme Familien ihren Unterhalt gewinnen. Am stärksten wird dies Gewerbe im Kreise Borken bei Bocholt als Nebenarbeit des Feldbaues betrieben. Dergleichen Schuhe werden aufgekauft und vermittelt kleiner Schiffe auf der Südersee ins Innere von Holland ausgeführt, daher in der dortigen Gegend fast kein Ufer ohne Pappeln — denn von dieser Holzart werden die Schuhe geschnitten — gefunden wird. —

Handel.

Was den Handel im Großen betrifft, so bietet die oben bezeichnete Lage und Begränzung des Regierungsbezirks, im Mittelpunkte des alten Westfalens, den Einwohnern freundlich die Hand zu einem bedeu-

tenden Verkehr zu Lande von und nach dem Rhein, der Nordsee und den Plätzen Bremen, Hamburg und Lübeck, imgleichen mit Holland und den östlichen Nachbarn in Osnabrück, Hessen und andern kleinen Staaten. Diese Lage war vorzüglich in den drei Jahrhunderten des großen hanseatischen Bundes *) dem auch die Stadt Münster angehörte, dem Kommissions- und Speditionshandel sehr günstig. Allein, durch die Auflösung des besagten Bundes und durch die nachherigen Unruhen und Kriege die den Landtransport unsicher machten, gerieth die kaufmännische Wirksamkeit in eine Stockung, aus welcher sie sich bis jezt, wegen anderer Hindernisse, nicht hat heraus arbeiten können.

Die Fortsetzung und Vollendung des Kunststraßenbaues auf den schon bestimmten, theils noch zu bestimmenden Linien, vorzüglich auf den im schweren Kleiboden befindlichen, bei anhaltender nassen Witterung nicht fahrbaren Wegen, ist für den hiesigen Verkehr mit dem Auslande höchst nothwendig; deswegen verwendet auch die königliche Regierung auf diesen wichtigen Gegenstand eine besondere Aufmerksamkeit. Die während der französischen Landesverwaltung unter der Benennung: *Große Militärstraße nach Hamburg*, angelegte, nur streckenweise fertig gewordene Kunststraße, ist von Münster bis Wesel größtentheils vollendet. Mit dem Straßenbau von Münster nach Hamm, der schon im Jahr 1804 preussischer Seits angefangen, aber nicht nur nicht beendigt, sondern seit 1806 fast gänzlich zerstört wurde, hat seither nur sehr langsam vorgeschritten werden können, einmal wegen des schweren Kleibodens, und zum andern wegen des 4 Stunden weit heranzufahrenden Materials. Da indessen im vorigen Jahre ein neuer Steinbruch, nur 18 Minuten von der Wege-Linie entfernt, entdeckt worden, so ist dadurch das Unternehmen ungemein erleichtert und weniger kostbar.

Außerdem sind noch folgende Chausseebauten im Werke:

- a) von Münster nach Kölln über Herbern und Werne;
- b) von Münster nach Bielefeld über Klarholz.
- c) die Fortsetzung der Märkschen Handelstraße zwischen Ruhr und Lippe über Haltern bis zur Weseler Straße bei Dülmen.

*) Das heißt: jener Verbindung von 35 niederdeutschen Handelsstädten, um ihren Handel zur See und zu Lande gemeinschaftlich zu sichern. Sie begann im 13ten Jahrhundert, wo zuerst Lübeck und Hamburg 1241 eine solche Verbindung schlossen, welcher in der Folge die übrigen Handelsstädte, und auch Münster, beitraten.

Aber ungleich vortheilhafter für den Handel als die besten *Landstraßen* sind unstreitig mit einander verbundene *Wasserstraßen*. Diese Vortheile gewährt für jetzt der Münstersche Regierungsbezirk nicht. Von den Flüssen die denselben durchströmen, war bis 1817 südwestlich, die *Lippe* nur von Haltern bis Dorsten auf einer Strecke von 6 Stunden schiffbar. Dieser Uebelstand konnte der stets regen Aufmerksamkeit des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Freiherrn von Vincke, nicht entgehen. Auf den Grund einer, seinem Antrage gemäß, unterm 2. Mai 1817 bekannt gemachten *Strom- und Ufer-Ordnung für den Lippefluß*, bewirkte er, unter Berathung mit den von den betreffenden Regierungen abgeordneten sachverständigen Mitgliedern, mit Zuziehung eines Deputirten des Handelsstandes in Wesel, so wie einiger einsichtsvollen Baubeamten, Landräthe und Bürgermeister, durch Anlegung von Kribwerken, Schlickzäunen und Uferbefestigungen, eine Strombahn auf dem Lippefluße in dem Maasse, daß diese, obgleich wegen Mangels an Schleusen noch sehr unvollkommene Schifffarth, dennoch schon jetzt auf dazu eingerichteten Gefässen, mit Ladungen von 3 bis 400 Tonnen minderschen Salzes und märkischer Steinkohlen, selbst bei niedrigem Wasserstande, mit gutem Erfolge von statten geht, auch schon zu Munitions- und Fouragetransporten von Wesel ab aufwärts benutzt worden ist.

Außer der *Lippe* ist noch nördlich die *Ems*, und westlich die *Berkel* schiffbar, jene aber nur bei hohem Wasserstande von Greven bis zur hannövrischen Grenze auf einer Strecke von 6 Stunden, diese nur für kleine Fahrzeuge von Stadtlohn durch Vreden bis Oldenkotte an der holländischen Grenze, und von da bis nach Zütphen in die *Yssel*.

Für den Handel mit Holland hat schon im J. 1723 der Bischof Clemens August den Bau eines Kanals von Münster aus angefangen und solchen bis Clemenshafen fortgeführt, Maximilian Friedrich aber denselben im Jahr 1767 bis Maxhafen verlängert, so daß er jetzt 9700 Ruthen Rheinl. oder über 9 Stunden lang ist. Er geht durch die Kirchspiele Emsdetten, Neuenkirchen und Wetteringen, im Erstern Kahlau, im Letztern Gravenstein berührend. Seine Speisung erhält er von der münsterschen *Aa*, eine Viertelstunde von der Stadt. Seine

Seine ursprüngliche Tiefe ist fünf Fuß unter dem Wasserspiegel, die Breite abwechselnd zwischen fünf und funfzig und achtzehn Fuß. Er ist mit zwei Schleusen, fünf Ueberfällen und den nöthigen Wohn- und Lagerhäusern, auch zwei Krahnen zu Münster und Maxhafen versehen.

Stünde es in den Kräften des Staats, diesen Kanal südlich zur Lippe und zum Rhein, nördlich aber durch die Ems zur Nordsee zu verlängern, so würden daraus nicht zu berechnende Vortheile entstehen, die den Handelsgeist wieder erwecken würden, der im 14ten und 15ten Jahrhundert Münster so blühend gemacht hat. —

Historische Notizen, den ganzen Regierungsbezirk betreffend.

V o r w o r t.

Man suche hier nicht eine vollständige chronologische Geschichte, weder des ehemaligen Bisthums Münster, noch derjenigen Ortschaften, die den jetzigen Regierungsbezirk Münster bilden. Ein so schwieriges Unternehmen bleibe der sicherern Feder eines größern Kenners dieses an wichtigen Begebenheiten so reichen Landes vorbehalten. Hier findet man nur einige wichtige, aus möglichst zuverlässigen Quellen entlehnte, bloß auf Topographie, Statistik und Staatsverwaltung, sich beschränkende Thatsachen, und von den münsterischen Bischöfen nur diejenigen verzeichnet, die das Bisthum vergrößert, Stadt und Land verschönert, die Landesverfassung verbessert, oder durch andere Regententugenden sich einen Namen in der Geschichte erworben haben.

Dies ist der Gesichtspunkt, aus welchem der Verfasser die hier folgenden historischen Notizen zu betrachten und zu würdigen bittet.

Zwischen den römischen Schriftstellern und Kaiser Karl dem Großen weiß man nichts von den hiesigen Bewohnern ausser den Fabeln von Werner-Rolewing. Nach Kerksenbrock sollen schon im Jahr 584 die vornehmsten Häupter der Sachsen, nach ihrer Rückkehr aus Italien, sich hier niedergelassen und angebaut haben. Nachdem aber dieser Kaiser, während seiner Kriege gegen die Sachsen, auch Westfalen unter seine Gewalt gebracht hatte, legte er im Jahr 784 oder 788 ein Kanonikenstift in Münster an, errichtete daselbst ein Bisthum und setzte den edlen Friesen *Lutger* zum ersten Bischofe ein.

Von diesem Zeitpunkte an bis zum Jahre 1803, wo, wie bereits oben gemeldet, ein Theil dieses Bisthums durch den bekannten Reichs-Deputations-Beschluß, unter königlich-preussische Hoheit kam, haben 64 — nach andern Geschichtschreibern nur 62 — Bischöfe in Münster regiert, mehrere unter ihnen mit großem Ruhme, indem sie, theils

durch Eroberungen im Kriege, theils durch Ankauf und Anbau von Ortschaften, das Bisthum vergrößert, besonders aber die Hauptstadt Münster durch Anlegung schöner Kirchen, milder Stiftungen und anderer öffentlichen Gebäude, zu einem so blühenden Zustande erhoben, daß dieselbe zur Zeit des hanseatischen Bundes eins der mächtigeren Glieder desselben war.

So z. B. hat *Burchard*, der 19te Bischof, der zu Anfange des 12ten Jahrhunderts regierte, nicht allein die unter seinem Vorgänger *Theodorich* durch Belagerung am 8. Mai 1097 völlig abgebrannte Stadt Münster wieder mit Gebäuden versehen, sondern auch selbige, aus Furcht vor den Grafen von *Tecklenburg* und *Arnsberg* und dem von *Meinhövel*, welche der Kirche zu Münster abhold waren, befestiget und mit einer Mauer umzogen. Ihm hat auch die Stadt *Dülmen* ihren Ursprung zu verdanken.

Sein Nachfolger *Egbert* hat die verbrannten Kirchen und Klöster wieder hergestellt.

Durch *Ludwig I.*, den 23ten Bischof, ist die Kirche zu Münster von der *Erbschirm-Gerechtigkeit* der Grafen von *Tecklenburg* in einem schweren Kriege gegen denselben zu Ende des 12ten Jahrhunderts befreiet worden.

Heinrich II. hat zu Anfange des 13ten Jahrh. die Stadt Münster verschönert, *Nienborg* erbauet, und die Anlage des Klosters *Mariensfeld* befördert, welches Letztere 1222 vom Bischof *Theodorich II.* eingeweihet wurde.

Vom 28sten Bischof *Ludolph* ist in der ersten Hälfte des 13ten Jahrh. das Schloß *Wolbeck* erbauet.

Bemerkenswerth ist, daß im letzten Viertel des 12ten Jahrhunderts, und das ganze 13te hindurch, die größeren Ortschaften ihr Stadt- oder Weichbilds-Recht vom Bischofe erhielten.

Ludwig II. Landgraf von *Hessen*, zu Anfange des 14ten Jahrhunderts durch den Grafen *Otto* von *Cleve* mit gewaffneter Hand als Bischof eingeführt und vom Pabste bestätigt, hat *Ramsdorf* erbauet und *Rheine* befestigt.

Florenz von Wewelinkhofen, 1364 vom Pabste zum Bischof von Münster ernannt, hat *Stromberg* erobert, die Hälfte des Gerichts *Rheine* gekauft, die *Mühlen zu Münster*, *Horstmar*, *Coesfeld* und

Wolbeck erbauet, *Meppen* mit Stadtgerechtigkeit versehen und zu *Telgte* eine Burg angelegt.

Otto IV., in der Reihe der Bischöfe der 41te, hat den Grafen von *Tecklenburg* dahin gebracht, daß er auf das Schloß und Amt *Bevergern*, so wie auf die Schirmgerechtigkeit über einige Klöster Verzicht leisten mußte. Im Jahr 1408 ist *Ottenstein* nach zweijähriger Belagerung von ihm erobert worden. *Ahaus* hat er, theils durch Krieg, theils durch Kauf, an das Stift Münster gebracht, zu *Bevergern*, *Ottenstein*, *Horstmar*, *Ahaus*, *Meppen*, *Vechte* und *Cloppenburg*, schöne *Schlösser* angelegt, auch ausserdem sich dadurch berühmt gemacht, daß er, aller seiner kostspieligen Kriege und Bauten ungeachtet, viele von seinen Vorfahren verpfändete Güter eingelöset hat.

Johann III. Graf von Hoja, zuerst kaiserlicher Kammerrichter zu *Speyer*, dann Bischof zu *Osnabrück* und *Münster*, endlich auch Verwalter des Stiftes *Paderborn*, kam durch seine ausgebreiteten wissenschaftlichen Kenntnisse zu diesen hohen Würden. Er verbesserte die Münstersche Landesverfassung und Justizpflege, führte ein neues Steuersystem ein, und wollte auch (1573) in kirchlichen Angelegenheiten Aenderungen vornehmen, die aber nicht zu Stande kamen, da er im April 1574, nach achtjähriger Regierung, zu *Ahaus* starb.

Christoph Bernhard, Freiherr von Galen aus dem Hause *Bisping*, wurde 1650 den 15ten December zum Bischof erwählt, im folgenden Jahre vom Pabste bestätigt und 1652 mit großer Pracht in *Münster* eingeführt. In den Kriegen gegen die *Holländer* bewies er viel Tapferkeit. Die widerspänstigen Einwohner von *Münster* brachte er zum Gehorsam und legte daselbst unter der Benennung, die *Brille*, eine Citadelle an. Auch *Coesfeld*, *Warendorf*, *Rheine* und *Meppen* ließ er befestigen. Dabei vergaß er seine Kirche nicht; dem Dom schenkte er herrliche Zierrathen und versah ihn mit drei schönen Kapellen, zu welchen er selbst den ersten Stein legte.

Clemens August regierte seit 1719 als Bischof zu *Münster* und *Paderborn*, gelangte 1723 zum Erzbisthum und Kurfürstenthum *Cöln*, bald darauf auch noch zum Bisthum *Hildesheim* und, 1728 zum Bisthum *Osnabrück*. Endlich übernahm er 1732 das Amt eines Heermeisters des deutschen Ordens. — Um den Handel der Stadt *Münster* mit *Holland* zu erleichtern, legte er den *Kanal* an, dessen bereits oben gedacht ist. Durch seine Veranstaltung wurde auch das hiesige Zuchthaus, die Do-

minikaner - Kirche und das Kloster der barmherzigen Brüder erbauet. Während seiner Regierung entstand der siebenjährige Krieg, in welchem das Land durch Einquartirungen, Lieferungen und Kontributionen, ja sogar Plünderungen und Verheerungen, sehr mitgenommen, die Stadt Münster aber zweimal belagert und das Martini-Kirchspiel größtentheils eingeäschert wurde. Clemens August erlebte das Ende dieses für sein Land so unglücklichen Krieges nicht; er starb am 6. Febr. 1761.

Zur Wahl seines Nachfolgers konnte von Seiten des Domkapitels — wegen der Hindernisse, die der hannövrische Hof derselben entgegen stellte — erst am 16ten Septbr. 1762 geschritten werden; sie fiel auf

Maximilian Friedrich aus der schwäbischen Familie der Grafen von Königseck - Rotenfels, der schon ein Jahr vorher zu der Würde eines Erzbischofs und Kurfürsten von Köln gelangt war. Sehr glücklich fühlten sich die Münsterländer während der Landesverwaltung des *Freiherrn Friedrich Wilhelm Franz von Fürstenberg*, dem solche von diesem Fürst-Bischofe übertragen war, da er selbst mehrentheils in Bonn residierte. Von Fürstenberg giengen mehrere zweckmäßige Einrichtungen und heilsame Verordnungen aus. Die Aufhebung des Stiftes Ueberwasser, die Verwendung des bedeutenden Vermögens dieses Instituts und des Kollegiums der vom Pabste Clemens XIV. aufgehobenen Jesuiten, zur Verbesserung der Gymnasien und zur ersten Gründung einer höheren Gesamtschule, imgleichen zur Errichtung einer Garde, als militärische Bildungsanstalt; ferner, die Abschaffung überflüssiger Feiertage, Wegeverbesserung, Wasserleitung, Verschönerung der Hauptstadt, nächtliche Erleuchtung derselben, Errichtung einer allgemeinen Brandversicherungsanstalt und andere vortrefliche Anordnungen, sind *Fürstenbergs* Verdienst.

Siebenzehn Jahre lang führte dieser Minister das Ruder der Regierung mit Ruhm, Liebe und Verehrung; erst nach der Wahl des *Erzherzogs Maximilian Franz von Oesterreich* zum *Coadjutor* im Erzstift Kölln und im Hochstift Münster im Jahre 1780, gab er dasselbe in die Hände seines Fürsten zurück; nur die ihm sehr angelegene Aufsicht über die Schulen, das Generalvikariat und seine Domwürde, behielt er bei. Wir werden weiter unten auf ihn zurück kommen. —

Maximilian Franz trat nach dem am 15ten April 1784 erfolgten Ableben des Fürstbischofs Maximilian Friedrich die Regierung an. Als Freund der Wissenschaften und freien Künste bestätigte er alle von Für-

stenberg getroffene Einrichtungen und Anordnungen, liefs auf dessen Antrag das verfallene paulinische Gymnasium aus dem durch das Absterben pensionirter Jesuiten angewachsenen Fond grösser und schöner wieder herstellen, belohnte reichlich die dabei angestellten Professoren, errichtete eine Normalschule und unterwarf die Seminaristen einer strengen Prüfung. Bei seinem Hofstaate schafte er alle überflüssige Ausgaben ab; auch wurden, durch seine Vermittelung bei den Landständen, den Einwohnern verschiedene drückende Auflagen erlassen. Beim Ausbruche der französischen Revolution benahm er sich mit vieler Klugheit; nachdem aber späterhin die französischen Truppen über den Rhein in Deutschland eingedrungen waren, sah er sich genöthigt seine Residenz Bonn zu verlassen, bald in Frankfurt, bald in Leipzig, bald in Mergentheim etc. zu verweilen und endlich nach Wien zurückzugehen, wo er im Juli 1801 starb.

Zu seinem Nachfolger wurde *Anton Victor, Erzherzog von Oesterreich*, Vetter des Verstorbenen, vom Domkapitel zu Münster am 8. Septbr. 1801 gewählt; er gelangte aber nicht zur Regierung, weil das Bisthum Münster aufgelöset und dergestalt vertheilt wurde, daß der östliche Theil mit der Hauptstadt Münster an Preussen übergieng, der übrige aber an Reichsfürsten abgetreten wurde. Während der Erledigung des bischöflichen Stuhls präsidirte dem Domkapitel der Dechant desselben, *damalige Freiherr, nunmehrige Graf Spiegel zum Dießenberg*. Auch diese kurze Periode zeichnet sich aus durch verschiedene zweckmäßige Anordnungen und Einrichtungen, besonders durch Vollendung und Ausführung der schon früher unter seiner Leitung entworfenen Verordnung vom 2. Septbr. 1801, die Verbesserung des Schulwesens betreffend; ein Meisterwerk scharfsinniger, auf psychologischen Beobachtungen und Erfahrungen gegründeter Aussprüche, daher auch noch jetzt hochgeachtet und genau befolgt. —

So endete die geistliche Regierung des münsterschen Bisthums, welches, seit seiner Gründung unter Karl dem Grossen im achten Jahrhundert, sich von Zeit zu Zeit durch einzelne kleine Zuwächse vergrößert, vom 15ten Jahrhundert an aber, unter Otto IV., Johann III., Bernhard von Galen, Clemens August und den beiden Maximilianen, in der Reihe der Reichsfürsten einen sehr ehrenvollen Platz eingenommen hatte. Besonders hat das Münsterland dem thätigen und wohlwollenden Geiste des obengenannten fürstbischöflichen Ministers von Fürstenberg seinen

Wohlstand zu verdanken, und gewiss wird das Andenken an denselben noch lange im Seegen bleiben. Möge das Bild, welches der königl. preussische Minister Hr. von Dohm, sein Freund und Zeitgenosse, von ihm aufgestellt hat, diese historische Notizen schliessen.

In seinem vortreflichen Werke: Denkwürdigkeiten meiner Zeit, Erster Band, S. 321 und f. heisst es:

„Als Fürstenberg die Verwaltung übernahm, war das Grundvermögen
 „des Landes erschöpft und dieses mit schweren Schulden beladen.
 „Ausserdem hatte noch jede einzelne Gemeinde, jedes geistliche Stift,
 „fast jede adlige Familie, ihre besondere Schulden. Erst nach beend-
 „digtem Kriege, da der durch ihn beförderte schnelle Umlauf des
 „Geldes und der Gewinn Einzelner aufhörte, fühlte man die Stockung
 „aller Gewerbe, denen Menschen und Kapitalien fehlten. Sein erstes
 „Geschäft war, die Wunden des Krieges zu heilen, und bald fieng
 „er an, neue Kräfte zu wecken, durch deren Thätigkeit ein verjüng-
 „tes Leben in dem niedergebeugten Staate entstand. Er errichtete
 „einen Fonds zur Tilgung der Staatsschulden und unterstützte die
 „einzelnen Korporationen bei Abtragung der ihrigen; so stellte er den
 „Kredit wieder her. Er gab dem Ackerbau und den Gewerben alle
 „nur mögliche Ermunterung; Moräste wurden entwässert und urbar
 „gemacht; die für das Land so wichtige Produktion von Leinwand
 „und der Handel mit derselben wurden neu belebt; Städte und plat-
 „tes Land erhohnten sich. Die Festungswerke der Hauptstadt wurden
 „abgetragen; Regierung und Einwohner wetteiferten sie zu verschö-
 „nern. Volksmenge und Wohlstand nahmen sichtbar zu; die Menge
 „des umlaufenden Geldes mehrte sich, und das gegenseitige Zutrauen
 „wurde bald so gross, dass in keinem benachbarten Lande ein so nie-
 „driger Zinsfuss war als in diesem. Die Justiz wurde schnell und
 „unparteiisch verwaltet; durch gute Polizei wurde das Leben der Men-
 „schen wirklich gesichert, nicht unter ihrem Namen die Ruhe dessel-
 „ben durch entehrendes Mißtrauen gestört. Die münstersche Medi-
 „zinal-Ordnung, unter Fürstenbergs Leitung von dem berühmten Arzt
 „Hofmann entworfen, war nach originellen Ideen abgefasst und die
 „erste und vorzüglichste ihrer Art in Deutschland. Dies alles bewirkte
 „Fürstenberg binnen wenigen Jahren ohne Geräusch und Aufsehen;
 „kein gewaltsames Mittel wandte er an. Er ehrte die uralte Verfas-
 „sung und seine Thätigkeit hielt sich immer in den von ihr bestimm-

„ten Schranken. Er verletzte nie die angeerbten Rechte und Vorzüge
„des Adels, aber er ermunterte ihn, durch edle Gesinnungen und
„patriotischen Sinn diese Vorzüge in den Augen der Mitbürger be-
„liebt zu machen.

„Nicht durch Beraubung der höheren Stände begünstigte er den
„Bürger- und Bauernstand, sondern erhob diese zum Gefühl der eigen-
„thümlichen Ehre und Würde jeden Standes, und zu edlem Wetteifer
„mit den höhern für die Sache des gemeinen Wohls. Er unterdrückte
„und beraubte nicht die Geistlichkeit, sondern ermunterte sie, durch
„höhere Geistesbildung sich die Achtung des Volks zu erwerben.
„Unter allen katholischen Staaten Deutschlands gab Fürstenberg im
„Hochstift Münster das erste Beispiel verbesserter Schulen; er gieng
„auch hierin seinen eigenen stillen Weg. Die Begriffe der Jugend
„wurden erweitert und geläutert; sie erhielt Kenntnisse, die auf den
„künftigen Beruf angewandt werden konnten. Aber in den Land- und
„Bürgerschulen wurde über den Kreis dieses Berufs nicht hinausge-
„gangen; in den höheren Schulen wurden tüchtige Staatsdiener gebil-
„det und dem vorzüglichen Genie wurde Gelegenheit zur Entwickelung
„gegeben. Die alte Literatur weckte den Sinn der Jugend für
„das Große und Schöne; mathematische Studien gewöhnten sie zu
„richtigem Denken. In einer Verordnung empfahl er den jungen Leuten
„auch besonders das Studium der Mathematik als den kürzesten,
„leichtesten und sichersten Weg zu einem feinen Gefühl des Wahren
„und zu richtigen Begriffen zu gelangen. Die Lehrer berief Fürsten-
„berg nicht aus fremden Landen; er bildete sie aus Eingebornen und
„unterstützte sie in ihren Studien auf hohen Schulen des Auslandes.
„Er selbst führte fähige Jünglinge durch Rath und Beispiel zur Ge-
„schäftsverwaltung an, und senkte tief in ihre Herzen Gefühle der
„Rechtlichkeit, der Ehre und edler Gesinnungen. Nicht zufrieden,
„den Wohlstand des Landes neu geschaffen zu haben, wollte Für-
„stenberg ihn auch für die Zukunft sichern. Zu dem Ende unterhielt
„er ein, der Volksmenge des Landes angemessenes, wohlgeübtes Mi-
„litär, und ließ den Offizieren guten Unterricht in allen ihnen nütz-
„lichen Wissenschaften ertheilen. Er gieng noch weiter. Er ließ
„die Jugend des Landvolks in den Waffen üben und brachte ihr Lust
„zu diesen Uebungen und zu allem bei, was den Körper stark und
„vorzüglich brauchbar machen kann; die Sonn- und Festtage waren

„diesen Uebungen gewidmet, die er auf alle Weise begünstigte. Aber, kein unverhältnißmäßiger Kostenaufwand, kein Druck des Landes wurde von ihm als Mittel zur Erreichung seiner Zwecke gebraucht. Neben dem überfließenden Reichthum seines Geistes und der Liebenswürdigkeit seines Charakters wohnte in seinem Herzen eine wahrhaft kindliche Reinheit und Unschuld, die keine Welterfahrung hatte umwandeln können; daher genoß er einer allgemeinen Verehrung und eines unbegrenzten Zutrauens.“

* * *

Finden wir nicht in diesem charakteristischen Bilde eines *verstorbenen* großen Mannes eine treffende Aehnlichkeit mit dem Bilde eines *noch lebenden*, dem die Verwaltung eines ungleich größeren Staats übertragen ist, der diesen Staat in den gefahrvollsten Zeiten durch weise Maafsregeln aufrecht erhalten hat, und der gegenwärtig die, nach so vielen großen und glücklichen Begebenheiten, wieder errungene Ruhe eifrigst benutzt, um Glück und Wohlstand über die Bewohner aller Provinzen der rühmlichst vergrößerten Monarchie, den edeln Gesinnungen ihres Beherrschers gemäß, zu verbreiten? Und ist nicht unter einer so weisen, gerechten und milden Staatsverwaltung, mit voller Zuversicht zu erwarten, daß auch das gute Münsterland, wie einst nach dem siebenjährigen Kriege, jetzt nach so vielen, während der siebenjährigen Fremdherrschaft erlittenen Drangsalen, sich bald wieder erholen und durch eigene thätige Mitwirkung zu seinem früheren Wohlstande wieder gelangen werde?

T a b e l l e n

zur

ersten Abtheilung

gehörig.

Bevölkerung des Regierungsbezirks am Schlusse des Jahres 1818.

A. Nach dem Alter und Geschlecht der Einwohner.

Kreise.	Knaben und Mädchen bis 14 Jahr.	Erwachsene bis 60 Jahr.		Alte Leute über 60 Jahr.		Summa.
		Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	
Stadt Münster	4102	4416	5396	497	747	15158
Kreis Münster	9872	8425	8693	1195	1177	29362
— Tecklenburg	13287	9626	10228	1314	1378	35833
— Warendorf	10939	9146	9535	1227	1324	32171
— Beckum	10203	8833	8953	1173	1266	30428
— Lüdinghausen	9685	8515	9164	1484	1495	30343
— Coesfeld	12245	10209	10852	1473	1332	36111
— Recklinghausen	14033	10174	10931	1711	1571	38420
— Boreken	12610	9720	9973	1605	1610	35518
— Ahaus	11372	9856	9895	1588	1530	34241
— Steinfurt	12332	9946	10401	1541	1479	35699
Summa	120680	98866	104021	14808	14909	353284

B. Nach den Religions-Verhältnissen der Einwohner.

Kreise.	Christliche Religions- Verwandte.		Jüdische Glaubens Genossen.	Summa.
	Evangel.	Kathol.		
Stadt Münster	585	14496	77	15158
Kreis Münster	2374	26848	140	29362
— Tecklenburg	18155	17495	183	35833
— Warendorf	4062	27982	127	32171
— Beckum	67	30046	315	30428
— Lüdinghausen	74	30046	223	30343
— Coesfeld	158	35646	307	36111
— Recklinghausen	51	38280	89	38420
— Boreken	1036	34107	375	35518
— Ahaus	591	33437	213	34241
— Steinfurt	3055	32312	332	35699
Summa	30208	320695	2381	353284

Nachweisung
der im ganzen Regierungsbezirk im Jahre 1818 bei Zivilper-
sonen vorgekommenen Geburten, Trauungen und Todesfälle.

Kreise.	Geburten		Trauungen.	Todesfälle	
	Knaben.	Mädchen.	Paar.	Männliche	Weibliche
Stadt Münster	255	241	143	242	230
Kreis Münster	433	385	201	354	370
— Tecklenburg	641	567	262	472	482
— Warendorf	496	449	231	346	377
— Beckum	377	362	164	310	286
— Lüdinghausen	391	410	197	336	360
— Coesfeld	527	508	237	401	435
— Recklinghausen	560	602	274	468	468
— Borcken	579	516	285	397	431
— Ahaus	553	507	230	399	417
— Steinfurt	541	489	284	454	470
Summa	5353	5036	2498	4179	4326
Hauptsumme	10389			8505	

Resultate
aus der obigen Haupt-Zivil-Bevölkerungs-Liste vom
Jahre 1818.

A. Verhältniß der Geburten zu den Todesfällen.

Geboren sind	5353	5036		10389
Gestorben	4179	4326	Männliche	8505
Mehr geboren	1174	710	Weibliche	1884
			Ueberhaupt.	

Fortsetzung der umstehenden Nachweisung

B. Zusammenstellung der Geburten und Todesfälle bei Zivilpersonen in den Jahren 1816, 1817 und 1818.

Jahre.	Anzahl		Anzahl		Folglich hat die Bevölkerung zugenommen.	
	der Geburten.		der Todesfälle.		im dreijährigen Gesamtbetrage.	im einjährigen Gesamtbetrage.
1816	11532	<i>In drei Jahren.</i> 31785	8914	<i>In drei Jahren.</i> 26293	5492	1831
1817	9864	<i>In einem Jahr.</i> 10595	8874	<i>In einem Jahr.</i> 8764		
1818	10389		8505			

C. Uneheliche Geburten.

Unter den 10,389 Geburten im Jahre 1818 waren 333 uneheliche. Diese verhalten sich zu jenen wie 1 zu 30; in der Stadt Münster aber wie 1 zu 9, übereinstimmend mit den Jahren 1816 und 1817,

D. Todgeborne.

Die Zahl der im Jahre 1818 Todgeborenen beträgt 220, und verhält sich zu den lebendig zur Welt gekommenen im Durchschnitte circa wie 1 zu 50, welches auch in den Jahren 1816 und 1817 der Fall war. In einzelnen Kreisen weicht dieses Verhältniß ab, so z. B. ist im Kreise Tecklenburg die 35ste, im Kreise Beckum aber nur die 123ste Geburt eine todte gewesen.

*Fortsetzung der umstehenden Nachweisung.*E. Zwillings- und Drillingsgeburten.

In der Stadt Münster 3 Zwillingsgeburten, worunter eine uneheliche; im Kreise Münster 10, Tecklenburg 7, und eine Drillingsgeburt von 2 Knaben und 1 Mädchen. Im Kreise Lüdinghausen 11 Zwillingsgeburten, Recklinghausen 10, Borcken 11, Ahaus 12, worunter eine jüdische, und Steinfurt 3.

F. Trauungen.

Die Summe der im Jahre 1818 getraueten Paare beträgt 2498; im Jahre 1817 — 2692, und im Jahre 1816 — 3056. Die Anzahl der getraueten Männer unter 45 Jahre beträgt 2304; über 45 Jahre 168, u. über 60 Jahre 26.

G. Todesfälle.

Vom 1sten bis zum 20sten Jahre starben 3389, vom 20sten bis zum 40sten 1008, vom 40sten bis zum 60sten 1267, vom 60sten bis zum 80sten 2069, vom 80sten bis zum 100sten 483, nach dem 100sten 69. In Rhede starb eine Frau im 101sten, und in Ascheberg eine andere im 103ten Jahre. — Die Hauptsumme der an gänzlicher Enkräftung und bloß Alters halber Gestorbenen beträgt 433 Männer und 510 Frauen, zusammen 943.

Durch Selbstmord starben 11, durch Unglücksfälle 100, bei der Niederkunft und im Kindbette 78, an den Pocken 16, an hitzigen und langwierigen Krankheiten, auch schnell tödtlichen Zufällen, äußern Schäden und nicht bestimmten Todesarten 7357.

H. Geburten und Todesfälle nach den Religionsverhältnissen.

Katholische Christen wurden geboren 9336; es starben 7732, folglich plus bei den Gebornen 1604. Evangelische Christen wurden geboren 984, es starben 746, folglich plus bei den Gebornen 238; Jüdische Glaubensgenossen wurden geboren 69, es starben 27, folglich plus bei den Gebornen 42. Summa der mehr Gebornen als Gestorbenen, mit obiger gleich 1884.

Uebersicht des Viehstandes
im ganzen Regierungsbezirk am Schlusse des Jahres 1818.

<i>K r e i s e.</i>	<i>Pferde und Füllen.</i>	<i>Bullen, Ochsen, Kühe.</i>	<i>Jungvieh</i>	<i>Schaafe.</i>	<i>Böcke und Ziegen.</i>	<i>Schweine.</i>
Stadt Münster	213	392	„	„	235	256
Kreis Münster	6044	10498	7285	16030	288	4312
— Tecklenburg . .	3593	9877	4962	7464	227	5544
— Warendorf . . .	4531	9593	4715	10942	529	2074
— Beckum	6799	11179	10472	8481	681	4523
— Lüdinghausen . .	5727	9623	8171	4963	353	4075
— Coesfeld	5630	10077	5424	13096	564	4265
— Recklinghausen .	4959	10590	5864	27603	462	5180
— Borcken	1892	10072	4347	10838	740	3401
— Ahaus	3066	9754	2933	4505	248	2684
— Steinfurt	4088	9419	4668	7167	469	3680
Summa	46542	101074	58841	111089	4796	39994

Angabe, aus wie viel Flecken, Dörfern, Bauerschaften,
Landgütern u. s. w. der Regierungs-Bezirk besteht.

K r e i s e .	Städte und Flecken.	Kirch- dörfer und Kirchspiele.	Bauer- schaften.	Andere ländliche Niederlas- sungen.
Stadt Münster	1	«	»	»
Kreis Münster	2	24	81	46
— Tecklenburg	5	15	51	20
— Warendorf	3	16	59	17
— Bückum	5	19	83	13
— Lüdinghausen	4	16	79	52
— Coesfeld	4	12	80	32
— Recklinghausen	2	27	97	23
— Borcken	4	12	44	23
— Ahaus	4	14	51	18
— Steinfurt	5	16	58	17
Summa	39	171	683	261

Uebersicht der Gebäude aller Art, im ganzen Regierungsbezirk
am Schluß des Jahres 1818.

Kreise.	Städte und plattes Land.	Oeffentl. Gebäude.		Privat Gebäude.		
		Kirchen, Kapellen, Sinagogen.	Für andere Zwecke.	Wohn- häuser.	Ställe, Scheunen, Schoppen.	Fabriken, Mühlen, Magazine.
Münster.	Stadt Münster	14	74	2144	241	39
	— Wolbeck	2	9	170	11	4
	— Telgte	3	4	373	8	6
	Plattes Land	27	69	4131	3475	566
Tecklenburg.	Stadt Cappeln	1	2	86	17	1
	— Ibbenbühen	3	4	198	36	9
	— Bevergern	1	4	178	5	5
	— Tecklenburg	1	8	162	12	2
	— Lengerich	2	1	161	38	11
Plattes Land	18	41	4603	2023	109	
Warendorf.	Stadt Warendorf	8	44	750	303	79
	— Freckenhorst	1	4	218	30	9
	— Harsewinkel	1	„	210	12	„
	Plattes Land	19	35	3832	1980	971
Beckum.	Stadt Sendenhorst	6	10	262	3	2
	— Ahlen	4	15	372	50	15
	— Beckum	6	15	333	19	13
	— Stromberg	3	5	174	139	2
	— Oelde	2	8	228	43	11
Plattes Land	29	56	3020	3075	76	
Lüdinghausen.	Stadt Lüdinghausen	1	6	248	37	12
	— Olfen	2	6	199	54	15
	— Werne	4	5	304	28	13
	— Drensteinfurt	2	8	166	8	9
	Plattes Land	33	58	3946	2361	1265
	Zu übertragen	193	491	26468	14006	3244

Fortsetzung und Schluß der umstehenden Uebersicht.

Kreise.	Städte und plattes Land.	Öffentl. Gebäude.		Privat Gebäude.		
		Kirchen, Kapellen, Sinagogen.	Für andere Zwecke.	Wohn- häuser.	Ställe, Scheunen, Schoppen.	Fabriken, Mühlen, Magazine.
	Übertrag	193	491	26468	14006	3244
Coesfeld.	Stadt Haltern	2	12	311	58	13
	— Dülmen	3	12	428	65	2
	— Coesfeld	6	18	827	447	9
	— Billerbeck	2	8	228	35	2
	— Plattes Land	27	56	4341	3251	301
Recklinghausen.	Stadt Dorsten	4	6	545	411	16
	— Recklinghausen	5	12	796	700	8
	Plattes Land	37	52	4275	3756	133
Borcken.	Stadt Anholt	3	1	265	79	2
	— Werth	3	1	102	7	2
	— Bocholt	3	4	704	34	7
	— Borcken	2	11	449	41	5
	Plattes Land	24	41	4169	1796	89
Ahaus.	Stadt Gronau	2	5	166	15	8
	— Ahaus	3	3	281	61	20
	— Wreden	3	14	353	30	4
	— Stadthohn	3	6	290	35	3
	Plattes Land	23	50	4657	1796	742
Steinfurt.	Stadt Horstmar	2	5	189	19	2
	— Steinfurt	4	15	358	64	3
	— Meteln	1	6	282	1	4
	— Ochtrup	1	4	164	26	12
	— Rheire	4	9	363	9	8
	Plattes Land	25	66	4731	2693	92
	Summa	385	908	55742	29415	4731

Nachweisung
der Brandversicherung sämtlicher Gebäude im ganzen Regie-
rungsbezirk bei der im Jahre 1816 neu errichteten Feuersozietät.

<i>K r e i s e</i>	<i>Städte allein und plattes Land von jedem Kreise zusammen.</i>	<i>Angegebener Werth der versicherten Gebäude.</i>	<i>Taxirter Werth der Brandschäden im Jahre 1816.</i>
		<i>Rthr. pr. Cour.</i>	<i>Rthr. pr. Cour.</i>
<i>Münster</i>	<i>Stadt Münster</i>	1989185	
	— <i>Wolbeck</i>	35030	
	— <i>Telgte</i>	144185	
	<i>Plattes Land</i>	2021240	6760
<i>Tecklenburg</i>	<i>Stadt Cappeln</i>	69460	
	— <i>Ibbenbüren</i>	101890	
	— <i>Bevergern</i>	65320	
	— <i>Tecklenburg</i>	49525	
	— <i>Lengerich</i>	80185	
<i>Plattes Land</i>	896725	440	
<i>Warendorf</i>	<i>Stadt Warendorf</i>	419140	
	— <i>Freckenhorst</i>	120710	
	— <i>Harsewinkel</i>	62750	
	<i>Plattes Land</i>	1395985	1320
<i>Beckum</i>	<i>Stadt Sendenhorst</i>	186095	
	— <i>Ahlen</i>	183590	
	— <i>Beckum</i>	197945	
	— <i>Stromberg</i>	206815	
	<i>Plattes Land</i>	2298080	1988
<i>Lüdinghausen</i>	<i>Stadt Lüdinghausen</i>	107230	191
	— <i>Olfen</i>	72905	
	— <i>Werne</i>	114210	
	— <i>Drensteinfurt</i>	116660	
	<i>Plattes Land</i>	2182840	1917
	<i>zu übertragen</i>	13170500	12616

Fortsetzung und Schluss der umstehenden Nachweisung.

Kreise.	Städte allein und plattes Land von jedem Kreise zusammen.	Angegebener Werth der ver- sicherten Ge- bäude,	Taxirter Werth der Brandschäden im Jahre 1816.
		Rthr. pr. Cour.	Rthr. pr. Cour.
	Übertrag	13170500	12616
Coesfeld	Stadt Haltern	183230	
	— Dülmen	126415	
	— Coesfeld	148225	
	— Billerbeck	86650	
	Plattes Land	1171340	
Recklinghausen	Stadt Dorsten	151575	
	— Recklinghausen	159230	
	Plattes Land	1309430	
Borcken	Stadt Anholt	61145	
	— Werth	11355	
	— Bocholt	124160	
	— Borcken	111325	
	Plattes Land	473815	473
Ahaus	Stadt Granau	47890	
	— Ahaus	89660	
	— Yreden	75590	
	— Stadilohn	84795	
	Plattes Land	838940	2610
Steinfurt	Stadt Horstmar	67855	
	— Steinfurt	165050	
	— Meteln	94705	
	— Ochtrup	66520	
	— Rheine	307190	
	Plattes Land	1637965	2150
	Summa	20662555	17789

Hauptübersicht der öffentlichen Unterrichtsanstalten im Regierungsbezirk Münster am Schlusse des Jahrs 1818.

A. Volksschulen.

K r e i s e.	Kirchliche Bezeichnung der Volksschulen.	Zahl derselben.	Zahl der		Zahl der Schulkinder	
			Lehrer.	Lehrerinnen.	Knaben.	Mädchen.
Stadt Münster	Evangel.	1	1	1	40	40
	Katholisch	13	6	9	934	1089
Kreis Münster	Evangel.	3	3	"	196	170
	Katholisch	34	29	5	1770	1601
— Tecklenburg .	Evangel.	30	31	1	2251	1893
	Katholisch	19	16	2	966	793
— Warendorf . .	Evangel.	6	6	"	410	385
	Katholisch	27	19	8	1675	1720
— Beckum	Evangel.	"	"	"	"	"
	Katholisch	35	27	8	2103	2033
— Lüdinghausen .	Evangel.	"	"	"	"	"
	Katholisch	42	36	6	2161	2079
— Coesfeld	Evangel.	"	"	"	"	"
	Katholisch	48	40	6	2329	2133
— Recklinghausen.	Evangel.	"	"	"	"	"
	Katholisch	43	38	4	2871	2536
— Borcken	Evangel.	2	2	"	20	30
	Katholisch	43	37	5	1948	1895
— Ahaus	Evangel.	1	1	"	52	45
	Katholisch	34	29	5	2217	2026
— Steinfurt	Evangel.	2	2	"	170	130
	Katholisch	39	33	3	1867	1800
Summa	Evangel.	45	46	2	3139	2743
	Katholisch	387	310	63	20841	19754
	zusammen	432	356	65	23980	22497
			421		46477	

Fortsetzung und Schluß der umstehenden Haupt-Uebersicht.

B. *Bürger- und gelehrte Schulen.*

1. In der Stadt Münster das Paulinische Gymnasium mit einem Direktor, 8 Professoren, einem französischen Sprachlehrer, einem Zeichenlehrer und 177 Schülern (Katholisch).
2. Im Kreise Tecklenburg die Rektorschule zu Tecklenburg, bestehend bloß aus dem Rektor und 9 Schülern; ferner zu Lengerich die Rektorschule mit einem Lehrer und 13 Schülern (beide evangelisch).
3. Im Kreise Warendorf das katholische Gymnasium zu Warendorf mit 2 Lehrern und 51 Schülern.
4. Im Kreise Beckum die Rektorschulen zu Beckum und Ahlen.
5. Im Kreise Lüdinghausen die katholische Rektorschule zu Werne mit einem Rektor und 42 Schülern.
6. Im Kreise Coesfeld das katholische Gymnasium Nepomuceum, bestehend aus einem Präfecten und zwei Lehrern mit 18 Schülern.
7. Im Kreise Ahaus das katholische Gymnasium zu Vreden, bestehend aus einem Rektor und 2 Präfecten mit 11 Schülern.
8. Im Kreise Steinfurt das katholische Gymnasium zu Rheine mit einem Rektor, einem Konrektor und 36 Schülern.

N.^a In den Kreisen Münster, Recklinghausen und Borcken sind weder Bürger- noch gelehrte Schulen.

Nachweise der zum Dienste im stehenden Heere und bei der Landwehrg geeigneten Mannschaften im ganzen Regierungsbezirk am Schluß des Jahrs 1818.

Kreise.	Ob in den Städten oder auf dem Lande.	Zum stehen- den Heere von 21 bis 25t. Jahre.	Zur Landwehr	
			1. Aufgeb. 25 bis 32 J.	2. Aufgeb. 32 bis 39 J.
Stadt Münster		398	574	519
Kreis Münster	In den Städten	96	113	112
	Auf dem Lande	862	1044	1152
— Tecklenburg	In den Städten	156	170	165
	Auf dem Lande	1147	1313	1141
— Warendorf	In den Städten	284	318	330
	Auf dem Lande	886	975	958
— Beckum	In den Städten	237	319	372
	Auf dem Lande	1785	927	1003
— Lüdinghausen	In den Städten	203	221	230
	Auf dem Lande	989	1110	1328
— Coesfeld	In den Städten	413	474	455
	Auf dem Lande	843	1219	1175
— Recklinghausen	In den Städten	303	382	325
	Auf dem Lande	1093	1151	1319
— Borcken	In den Städten	308	363	304
	Auf dem Lande	966	1279	900
— Ahaus	In den Städten	228	344	335
	Auf dem Lande	1112	1375	1291
— Steinfurt	In den Städten	259	309	263
	Auf dem Lande	1030	1211	1082
Summa		13598	15191	14759
			43548	

Zweite Abtheilung.

Hauptstadt Münster.

Anmerkung.

Es ist — wie schon in dem Vorworte zu den historischen Notizen der I. Abth. S. 11 bemerkt worden — die Absicht des Verfassers nicht, eine *vollständige* topographisch-statistische Beschreibung des *ganzen Münsterlandes* zu liefern; eben so wenig bezweckt er hier, ein in allen Theilen vollendetes Bild der *Stadt Münster allein* darzustellen. Diese seit 13 Jahrhunderten bestehende Hauptstadt Westfalens hat so viel schätzbare Denkmale der Kunst aus dem mittlern und neuern Zeitalter aufzuweisen, und ist so reich an kirchlichen und politischen Ereignissen, daß der Verfasser dieser Schrift es einer geschickteren, von andern Geschäften weniger abhängigen Feder überlassen muß, die darüber schon vorhandenen mangelhaften, unzuverlässigen und zum Theil sich widersprechenden Kroniken, aus den Urquellen zu berichtigen und zu vervollständigen. Nur von den wesentlichsten topographischen und geschichtlichen Gegenständen handeln die hier folgenden Blätter, ganz eigentlich bestimmt für diejenigen Leser, denen die Stadt selbst und deren Kroniken wenig oder gar nicht bekannt sind. Und diese werden darin reichlichen Stoff zum Nachdenken finden, über die Entstehung und den Wachsthum einer so alten, ehrwürdigen, deutschen Eiche die, ungeachtet mehrmaliger auf sie herabgeschleuderten Blitzstrahlen, noch immer mit stolzem Haupte dastehet, —

Zweite Abtheilung.

Hauptstadt Münster.

Münster, (Monasterium) in früheren Zeiten, und zwar bis unter Herrmanns I. des 14. Bischofs Regierung in der ersten Hälfte des eilften Jahrhunderts, Mimigardia genannt, liegt unter dem 52. Grade der Breite und dem 27. Grade der Länge, ungefähr im Mittelpunkte des Regierungsbezirks, in einer großen Ebene an dem unbedeutenden, weder schiff- noch flossbaren Aaflusse, der im Coesfelderkreise auf der Beerlage an dem sogenannten Aaberge entspringt, seinen Lauf über Havixbeck und Roxel nach Münster nimmt, diese Stadt von der Süd- bis zur Nordseite in vielen Krümmungen durchströmt, zwei Mühlen treibt und sich unweit Greven in die Ems ergießt.

Der innere Flächenraum der Stadt, welcher meistens eben ist, beträgt 754 Morgen 128 Quadratfuß rheinl. Davon hält der östliche Theil rechts vom Einflusse der Aa bis zum Ausflusse derselben 386

Morgen 16 Ruthen; der westliche Theil links des bezeichneten Laufes der Aa, 368 Morgen 112 Ruthen, beide mit Einschluß der Stadtgräben, der ehemaligen Ravelins und des Schloßgartens.

Die Stadt ist ganz umgeben von einer mit mehreren Reihen Lindenbäumen bepflanzten, für Fußgänger und Fahrende eingerichteten Promenade, die nach dem 7jährigen Kriege auf den abgetragenen Wällen der Festung innerhalb des Grabens angelegt wurde, fortwährend gut unterhalten wird, und dicht vor die acht Stadthore (Neubrucker-Höchster-Mauritz-Servatius-Ludgerus-Egidius-Abschnitts- und Neue Thor) vorbeiführt. Jenseits dieser Thore hört das Gebiet der Stadt auf und die dortigen Grundstücke gehören den Kirchspielen St. Mauritz, St. Lambert und Ueberwasser, mit Ausnahme dreier Begräbnisplätze, einer Ziegelei, einiger Holzungen und der den Armenmitteln gehörigen Bauernhöfe.

Sie enthält eine bedeutende Anzahl öffentliche und Privatgebäude, welche überhaupt bei der Feuersozietät mit 1,989,185 Rthlr. preuss. Courant versichert sind

Von den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich aus:

1. *Die Domkirche*, mit einem vorzüglich schönen altgothischen Portal und verschiedenen Meisterstücken der Bildhauerkunst in halberhobener Arbeit, welche besonders das Innere des Domherrnchors verzieren. Sie besitzt eine vortreffliche Bibliothek. Einen reichen Schatz von goldenen und silbernen Gefäßen auch anderer Kostbarkeiten, verlor sie in dem unglücklichen Kriege von 1806; die Franzosen nahmen denselben in Magdeburg weg, wohin er, kurz vor dem feindlichen Einfall, der vermeinten Sicherheit wegen, gebracht war.
2. *Die Liebfrauenkirche* im Ueberwasser, ein herrliches Denkmal der Baukunst in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.
3. *Die Ludgerikirche*, die älteste in Münster, im Jahre 788 angelegt, 1071 eingeweiht, 1091 von dem 17. Bischof Erpo wieder im Stand gesetzt und eingeweiht.
4. *Die Martinskirche*, ebenfalls sehr alten Ursprungs. Zum Bau ihres Thurms hat der 26. Bischof Otto von Bentheim im J. 1217 den Grundstein gelegt.

5. Die *Lambertikirche*, deren Grundstein 1375 gelegt worden. Am Thurm derselben sind drei eiserne Körbe befestiget, deren weiter unter erwähnt werden wird.
 6. Die *Servatius-*
 7. Die *Egidius- und*
 8. Die *evangelische Kirche*, vormaliges Minoritenkloster.
 9. Das *Rathhaus*, ein altgothisches Gebäude, besonders merkwürdig dadurch, daß hier, gleichzeitig wie in Osnabrück, der westfälische Friede lange unterhandelt und im Jahr 1648 abgeschlossen wurde. Die Gemälde der damals hier anwesenden Gesandten auswärtiger Höfe, sind, nebst andern Merkwürdigkeiten, in dem so genannten Friedenssaale noch zu sehen.
 10. Das *Schloß*, bedeutend groß, in einem edlen Styl unter dem Fürst Bischof Maximilian Friedrich neu erbauet und 1767 vollendet, liegt an der westlichen Seite der Stadt, mit derselben durch einen großen freien Platz verbunden. Hinter ihm befindet sich der in neuerer Zeit angelegte, ansehnlich große, sehr angenehme öffentliche Spaziergänge gewährende Garten, wovon der an die schöne Rückseite des Schlosses stoßende Theil zu botanischen Gewächsen bestimmt ist.
 11. Das *Regierungs-*
 12. Das *Oberlandesgerichts- und*
 13. Das *Stadt- und Landgerichtsgebäude*.
 14. Das *ehemalige Jesuiterkollegium*, welches unter dem 55. Bischöfe Ernst, Herzog von Baiern, Erzbischöfe zu Köln, Bischöfe zu Lüttich erbauet worden, wozu er selbst im Jahr 1588 den Grundstein gelegt hat und in welchem noch jetzt eine schätzbare Bibliothek befindlich ist.
 15. Das *Schauspielhaus*, auch zu Ballen und Maskeraden eingerichtet,
 16. Das *Zuchthaus*, nebst zwei andern Gefangen-Anstalten.
 17. Das *ehemalige Garde-Hotel* (militärische Bildungs-Anstalt) und verschiedene, jetzt zu Militärzwecken benutzte *Klöstergebäude*.
- Unter den Privatwohnhäusern verdienen, ihres schönen Baues und großen Umfanges wegen, hier erwähnt zu werden: der *Drostenhof*,

der Romberger- Schmisinger- Merveldter- Galensche-Landsberger Hof, die Domdechanei, und mehrere vormahlige, den Domplatz zierende Kurien, die jetzt von den ersten Honoratioren der Stadt bewohnt sind.

Außer diesem letztgenannten, mit hohen Linden besetzten Platze zeichnen sich noch aus: der vorerwähnte Schloß- oder gemeinlich genannte *Neueplatz* und der *Prinzipalmarkt*, letzterer mit zwei Reihen schöner und hoher, massiv gebauter Wohnhäuser, die mit fortlaufenden Bogengängen versehen und im Erdgeschoß zu Waarenlägern und Kramläden aller Art eingerichtet sind.

Die Stadt ist eingetheilt in 7 Laischaften*) nemlich: Martini, Lambert, Ludgeri, Egidii, Liebfrauen, Judelfelde und Domplatz.

Das Vermögen der Stadt an Grundstücken, Kapitalien, Kämmerereinkünften und Gerechtsamen, ist unbedeutend. Es gehören darunter eine Ziegelei auf der Galgenheide und einige Holzungen. Die jährliche Einnahme beträgt kaum zweitausend Rthlr., wogegen die Ausgaben sich im Durchschnitt beinahe auf zwanzigtausend Rthlr. belaufen. Das fehlende Quantum ist seither durch Erhebung einer städtischen Octroi von Wein, Bier, Brandwein, Fleisch und Brennholz herbeigeschaft worden. Die in der Kriegesperiode von 1806 und während der Fremdherrschaft bis 1812 verbliebenen Ausgabe-Reste sind bereits liquidirt. Der Betrag soll vorläufig verzinst und allmählig berichtigt werden. Ein größeres Uebel aber bestehet darin, daß auf dieser Stadt noch aus der ersten Hälfte des 17 Jahrhunderts eine Schuldenlast von 168000 Rthlr. Kapital und 536000 Rthlr. rückständige Zinsen ruhet, zu deren Entledigung der Zeitpunkt noch sehr weit entfernt zu seyn scheint.

Sehr reichhaltig sind dagegen die Armenmittel. Da selbige aus verzinlichen, von milden Gebern in älterer und neuerer Zeit legirten Kapitalien und liegenden Gründen bestehen; so sind sie zugleich unversiegbare Quellen, die sich unter einer fernern weisen Verwaltung eher vermehren als vermindern können.

Solcher, nicht blos zur Unterstützung und Verpflegung armer, kran-

*) Laischaften, abgeleitet von Laicus und also benannt vor mehreren Jahrhunderten (schon lange vor 1532) beim Vorherrschen des geistlichen Standes.

ker, alter, zur Arbeit unfähiger Personen beiderlei Geschlechts, sondern auch zur Nahrung, Kleidung und Erziehung verwaiseter Kinder, so wie zur Beihülfe armer Jünglinge, die sich den Wissenschaften widmen oder ein Handwerk erlernen wollen, bestimmten milden Stiftungen sind in Münster 62 vorhanden, unter welchen folgende die bedeutendsten sind.

1. *Die Leprosensche*, eine unweit der Stadt, unter dem Namen: das *Kindeshaus*, für 13 Personen beiderlei Geschlechts, der Sage nach, schon im 14. Jahrhundert errichtete Armenanstalt. Ihre jährlichen Einkünfte von 25794 Rthlr. 8 gr. Kapital betragen 1735 Rthlr. 6 gr. 4 dt.
2. *Das Magdalenen-Hospital* zur Unterhaltung von 30 Personen, gleichfalls im 14. Jahrhundert gestiftet, mit 11202 Rthlr. Kapital; die jährlichen Einkünfte aber belaufen sich auf 3422 Rthlr.
3. *Die Anstalt zum Busch und Ueding*, für arme Frauenspersonen gestiftet im Jahre 1337 und verbessert 1799 durch Elisabeth Ueding. Kapital 8720 Rthlr., jährliche Einkünfte davon 637 Rthlr.
4. *Eleemosina ad Sct. Aegidium*, zur Unterstützung zehn Eingesessener mit Geld und Brodt, von den Gebrüdern Köllner, genannt Winhage, gestiftet im Jahre 1570. Kapital 9412 Rthlr. Einkünfte 429 Rthlr.
5. *Die Speckfründe ad Sct. Lambertum*, vormals um Speck zur Vertheilung unter die Armen anzuschaffen, jetzt um selbige mit Geld und Brod zu unterstützen, gestiftet 1590. Kapital 27650 Rthlr., Einkünfte 1130 Rthlr.
6. *Das Waisenhaus*, für Kinder bürgerlichen Standes gestiftet im J. 1592 von Johann Wehrendorf und Margareta Plate. Kapital 52159 Rthlr. Revenuen 2500 Rthlr.
7. *Die Zumsandensche Stiftung*, zur Anschaffung von Prämien für fleißige Schulkinder, ferner zur Unterstützung armer Studenten, zum Unterrichte junger Mädchen in weiblichen Handarbeiten, zur Verpflegung dürftiger Kranken etc. im J. 1633 fundirt, von dem Licenziat Dietrich zum Sande. Kapital 34,636 Rthlr. Einkünfte, 1725 Rthlr.
8. *Das Clemens-Hospital*, für hiesige und durchreisende fremde Kranke, vom Fürstbischof Clemens August zu Anfange des 18ten Jahrhunderts errichtet. Kapital, 58,737 Rthlr. Revenuen 2590 Rthlr.

9. *Das Pest-Armenhaus*, sonst zur Aufnahme solcher Personen bestimmt, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren, gegenwärtig mit dem Clemens-Hospital vereinigt. Kapital 69,773 Rthlr. jährliche Einkünfte 2800 Rthlr.
10. *Die Jungeblondtsche Stiftung*, zur Unterstützung der Armen aus der Familie des Docktors der Rechte Jungeblondt in J. 1754 gegründet. Kapital, 13062 Rthlr. Revenuen, 940 Rthlr.
11. *Die von Merveltsche Stiftung*, zur Erziehung der Kinder dürftiger Eltern und zur Unterstützung armer Jünglinge bei Erlernung eines Handwerks etc. errichtet in J. 1766 von Josephine Therese von Mervelt, geb. von Fürstenberg. Kapital 34,168. Einkünfte 1316 Rthlr.
12. *Die Siverdessiche Stiftung*, für Arme, besonders Kranke in Münster; vom Hofkammerrath Siverdes im J. 1768 gestiftet. Kapital, 59,112 Rthlr. Revenuen 2619 Rthlr.
13. *Die Schultenkampsche Stiftung*, für arme Dienstmägde und andere Nothleidende; vom Vikar Schultenkamp im Jahr 1809 gestiftet. Kapital, 16,306 Rthlr. Revenuen, 669 Rthlr.

Das Vermögen an zinsbaren Kapitalien und rentirenden Grundstücken der obengenannten 13 Stiftungen beträgt überhaupt . . 430,736 Rthlr.

Hierzu das Vermögen der übrigen 49 kleinen Stiftungen mit 232,565 Rthlr.

Summa 663,101 Rthlr.

wovon aber überhaupt 198,631 Gulden 30 Kreuzer in einzelnen Summen aus kaiserlich-österreichischen Staatspapieren bestehen

Die jährlichen Einkünfte aller milden Stiftungen belaufen sich auf 36,656 Rthlr., werden aber durch das Ausbleiben der Zinsen von den bei der Wiener Bank belegten und von einigen andern Kapitalien, vermindert bis auf 29,997 Rthlr. —

Der Münstersche Handel, vormahls so blühend und ausgebreitet, ist jetzt auf die Stadt und die ihr zunächst gelegenen Ortschaften beschränkt. Die Kaufleute beziehen ihre Waaren aus größesten Handelsplätzen, die Kolonialwaaren, mehrentheils über Bremen und Hamburg, die Galanterie- und Seidenwaaren direct aus Paris, Lyon u. s. w. verschiedene andere Waaren theils aus benachbarten

fremden, theils aus inländischen Fabriken und Manufakturen. Wechsel- Speditions- und Großhandel sind hier, mit wenigen Ausnahmen unbedeutend, da die Kommunikationsmittel zu dergleichen Verkehr nicht vortheilhaft sind.

Die Handelsverbindung mit Holland ist durch den Maxkanal, welcher, wie schon oben gemeldet, ungefähr vor 80 Jahren angelegt worden, vor der Stadt nördlich anfängt und sich 9 Stunden lang erstreckt, sehr erleichtert. Eben so können zur Verbindung mit der Nordsee die Ems und mit dem Rhein die Lippe eingerichtet werden. Ungemein würde daher der Verkehr der Stadt an Lebhaftigkeit gewinnen, wenn der Maxkanal bis in die Ems verlängert, und ein zweiter Kanal zur Verbindung mit der Lippe angelegt werden könnte.

Zur Erleichterung des Landfuhrwerks ist die königliche Regierung auf die Anlegung neuer, und Vollendung angefangener Kunststraßen seither schon bedacht gewesen, namentlich der Weseler über Dülmen, der Frankfurter über Hamm und der Kölnischen über Werne bis zur Lippe.

Die vorzüglichsten Fabriken und Manufakturen in Münster sind: zwei Lederfabriken, fünf Wollenzeug- und eine Tuchmanufaktur, eine Stärkefabrik und eine Wagenbauerei.

Der Viehstand betrug zu Ende des Jahres 1818: an Pferden und Füllen, 213; an Bullen, Ochsen und Kühen, 392; an Böcken und Ziegen, 235; an Schweinen, 256 Stück.

Die Bevölkerung betrug am Schlusse desselben Jahres:

a) nach dem Alter und Geschlechte;

Kinder; Knaben	2069;	Mädchen . .	2033.	} 15158.
Erwachsene; männliche	4416;	weibliche . .	5396.	
Alte; männliche	497;	weibliche . .	747.	

b) nach den Religionsverhältnissen;

Evangelische . .	585.	} Summa der obigen gleich	15158.
R. Katholische . .	14499.		
Jüdische	77.		

Im Jahre 1817 enthielt Münster nur 15094 Einwohner.

In demselben Jahre wurden darin geboren 459.

Im Jahre 1818 496.

Summa . . . 955

Es starben darin im Jahre 1817 überhaupt	452	
— — — — 1818	472	924.
<hr/>		
Folglich sind in den genannten 2 Jahren mehr geboren		
als gestorben		31.
Uneheliche Geburten waren im Jahre 1817		50.
— — — — 1818		52.
		<hr/>
	Summa	102.

Mithin verhielten sich die unehelichen Geburten zu den ehelichen ungefähr wie 1 zu 9. —

Uebrigens ist Münster der Sitz der beiden höchsten Provinzial-Kollegien, des Ober-Präsidiums von Westfalen und des General-Kommandos des siebenten Armeekorps, so wie der Regierung, des Ober-Landes-Gerichts, Inquisitorats, Land- und Stadtgerichts, eines jeden für den ihm angewiesenen Wirkungskreis. Es ist zugleich der Winteraufenthalt eines begüterten Adels, und überhaupt der Wohnsitz vieler bemittelten Familien, die aber seither durch die kriegerischen Unruhen, Regierungsveränderungen, und besonders durch den sehr heruntergegangenen Cours der österreichischen Staatspapiere, dergleichen zu dem Nennwerthe von drei Millionen Gulden, größtentheils bei Privatpersonen seit langer Zeit unverzinsset vorhanden seyn sollen, sehr gelitten haben.

Historische Notizen, die Stadt Münster betreffend.

(S. das Vorwort zu den historischen Notizen der 1sten Abtheilung S. 11.)

Die Stadt Münster hat seit ihrer Entstehung viel Widerwärtigkeiten und Drangsale erlitten. Schon in den Jahren 853 und 854 herrschte darin eine ansteckende Krankheit, die viel Menschen und Vieh weggraffte. Bald darauf richtete eine große Wasserfluth bedeutenden Schaden an. Dann wurde die Stadt von den Gebrüdern von Meinhövel erobert, die darin sehr übel hauseten und die besten Kirchenschätze und Heiligthümer wegführten. Nach einer großen Theurung entstand eine Pest, woran selbst der damalige Bischof Willebold starb; alle diese Unglücksfälle trafen Münster im Laufe des 9ten Jahrhunderts.

Im Jahre 1113, als Kaiser Heinrich V. im Bann war, wurde die Stadt, die es mit ihm hielt, von seinen Feinden belagert und zur Uebergabe gezwungen. Nicht lange nachher wurde sie zum zweitenmal von dem sächsischen Herzoge Lothar, der hernach zum Kaiser erwählt wurde, mit Hülfe des Grafen von Winzenburg, belagert, erobert und bis auf den Grund ausgebrannt, so daß nur die St. Ludgeri Kapelle stehen blieb.

1483, nachdem die Stadt eine große Feuersbrunst überstanden hatte, folgte wieder die Pest, welche über 4000 Menschen weggraffte.

1551 und 1592 brannten im Kirchspiel Ueberwasser zuerst 120, dann 200 Häuser ab.

Unter Ernst, dem 55sten Bischof, der von 1585 bis 1612 regierte, fielen bald spanische, bald holländische, bald andere fremde Truppen in das Stift feindlich ein, und richteten überall große Verwüstungen an.

Was Münster zur Zeit der Wiedertäufer in den Jahren 1534 und 1535 erlitten; zu welchen Verirrungen und Ausschweifungen ein großer Theil der Einwohner durch listigen Betrug vorgeblicher Propheten, abergläubische Deutung vermeintlicher Wunderzeichen und falsche Vorspiegelungen hirnwüthiger Priester einer neuen Religionssekte verleitet worden; wie aufrührerische Bürger ihren rechtmässigen Regenten vertrieben, und dagegen einem schwärmerischen Landstreicher, Wol-

lustlinge und Tyrannen gehuldigt haben; wie viel Blut dadurch unter ihnen vergossen, welche Hungersnoth entstanden, und welches ein Gräuel der Verwüstung über die ganze Stadt gekommen; solches, und wie endlich Letztere, nach zweijähriger Belagerung wieder in die Hände ihres Bischofs übergegangen ist; wie darauf der freche Machträuber *Johann Bockelson aus Leiden, ein Schneidergeselle, der sich König der Wiedertäufer nannte, und zwei seiner sogenannten Minister, Bernhard Knipperdolling, Stadtvogt zu Münster, und Bernhard Krechting, Pastor zu Gildehausen, gefangen genommen, ihrer Schandthaten überführt, auf öffentlichem Markte an Schandpfählen in Halseisen geschlossen, zuerst mit glühenden Zangen gekniffen und ihrer Zunge beraubt, dann aber mit Dolchstichen ins Herz völlig getödtet und darauf in eisernen Körben, aufrecht stehend, mit dem Kopfe an das Obertheil des Käfigs befestigt, hoch am Thurme der St Lamberti-Kirche zur öffentlichen Schau aufgehängt worden* — solches alles findet man ausführlich aufgezeichnet in *Hermann von Kerssenbrocks Geschichte der Wiedertäufer zu Münster.*

Darum genug von diesem Grausen und Abscheu erregenden Bilde, welches die Kunstgriffe einzelner Schwärmer und Betrüger auf der einen Seite, und auf der andern den Schwachsinn und Aberglauben eines, zum Theil aus fremden benachbarten Staaten herbeigelaufenen Pöbels darstellt. Erfreulicher, des Anschauungswürdigen und dem eigenthümlichen Charakter des Münsteraners angemessen, ist dasjenige geschichtliche Bild, aus dessen unvergänglichen Zügen hervorleuchtet, wie nicht allein in jenem unglücklichen Zeitpunkte, sondern auch späterhin unter den Drangsalen des dreißigjährigen, dann des siebenjährigen Krieges, und zuletzt unter der siebenjährigen Herrschaft einer fremden Nation, der besere, aufgeklärte Theil der münsterschen Einwohner stets Beharrlichkeit in der Religion seiner Väter, Rechtlichkeit in seiner Denk- und Handlungsweise, und Reinheit in seinen Sitten bewährt und bethätigt hat; Eigenschaften, welchen diese Stadt ihre mehr als tausendjährige Erhaltung und ihren Wohlstand zu verdanken hat, und bei deren fernern nicht zu bezweifelnden Bethätigung, sie von Seiten der gegenwärtigen Landesregierung gewiß nach Möglichkeit in den Stand gesetzt werden wird, den Ruhm, den sie, als Westfalens Hauptstadt, in der Reihe aller übrigen deutschen Städte sich einst erworben hatte, zu erneuen und zu befestigen.

Dritte Abtheilung.

Topographisch- statistische Nachrichten

von

sämmtlichen Kreisen welche den Regierungsbezirk Münster bilden

- A. *Uebersicht vom ganzen Kreise.*
 - B. *Ortschafts-Verzeichniss.*
 - C. *Besondere örtliche Notizen.*
-

Erklärung der Abkürzungen.

St. Stadt. *Fl.* Flecken. *Wgb.* Wieghold. *Kehd.* Kirchdorf. *Ksp.* Kirchspiel. *Brsch.* Bauerschaft. *Dbrsch.* Dorfbauerschaft. *Krzbrsch.* Kreuzbauerschaft. *Wstbrsch.* Westerbauerschaft. *Ostbrsch.* Osterbauerschaft. *Fldbrsch.* Feldbauerschaft. *Dm.* Domäne. *Ldg.* Landgut. *H.* Haus. *Ldh.* Landhaus. *Adl.* Adlig. *Kl.* Kloster. *vorm.* vormalig. *gsth.* geistlich. *Arm. A.* Armen-Anstalt.

Dritte Abtheilung.

I. Kreis Münster.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Grenzen.

Der münstersche Kreis umschließt die Immediatstadt Münster in einer Entfernung von drei Meilen gegen Norden, zwei Meilen gegen Süden, $2\frac{1}{2}$ Meile gegen Osten und $2\frac{1}{2}$ Meile gegen Westen, und wird gegen Norden durch den Tecklenburger und Steinfurter, gegen Süden durch den Lüdinghauser und Bekumer, gegen Osten durch den Wareндorfer und gegen Westen durch den Coesfelder Kreis begränzt. —

Flächenraum.

Einschließlich der Stadt Münster circa $14\frac{2}{7}$ Quadratmeilen.

Flüsse.

1. Die Ems, 2. die Werse, 3. die Ahe.

Die *Ems* hat eine Normalbreite von 70 — 80 Fufs, und bei gewöhnlichem Wasserstande $2\frac{1}{2}$ bis 3 Fufs Tiefe. Sie ist von der Grenze des Kreises an und weiter hinauf gegen Osten im Warendorfer Kreise flöfsbar, und wird bei dem Dorfe *Greven* für Fahrzeuge von 10 — 12 Lasten schiffbar. Sie hat gröfstentheils hohe Sandufer, viele Krümmungen, und kann bei Fluthen bis zur Höhe von 13 Fufs steigen; wie sie denn überhaupt im Frühjahr beim Eisaufgange und im Sommer bei starkem Gewitterregen einem schnellen Anwachsen unterworfen ist.

Die *Werse* hat eine Normalbreite von 30 — 40 Fufs. Ihre Tiefe beträgt 5 — 6 Fufs, an einzelnen Stellen noch drüber. Bei *Albersloh* ist sie flöfsbar, kann aber wegen der vorhandenen Mühlen nirgends befahren werden.

Sie hat gröfstentheils flache Ufer und fließet unweit der im Kirchspiel St. *Mauritz* gelegenen Ueberfahrt, die *Schiffahrt* genannt, in die *Ems*.

Die *Ahe* ist unbedeutender, sie durchfließt die Kirchspiele *Nienberge*, *Ueberwasser* und *St. Mauritz*, imgleichen die Stadt *Münster*, (m. s. daselbst) und ergießt sich unweit *Greven* in die *Ems*. Dieser Fluß ist benutzt um den von *Münster* nach *Maxhafen* gehenden Kanal, dessen schon oben S. 9. erwähnt ist, zu tränken.

Bäche.

1. Der *Steuer*- 2. *Emmer*- 3. *Angel*- 4. *Glanenbach*.

Der Erste entspringt im Kirchspiele *Nottuln*, und fließt bei *Haltern* in die *Lippe*; der Zweite hat seinen Lauf durch *Amelsbüren* und *Hiltrup*; der Dritte durch *Alverskirchen* und *Wolbeck*; beide ergießen sich unweit *Angelmodde* in die *Werse*; der Vierte geht durch *Westbevern*, *Ladbergen* und *Greven* in die *Ems*. Diese vier Bäche sind weder schiff- noch flöfsbar.

Berge.

Der *Bockholderberg* bei *Greven* und der *Vorberg* bei *Nienberge*, beide unbedeutend. Höchster Punkt im Kreise der *Schappdettenberg*.

Mineralien.

Nur Sand- und Kalksteine zu Fundamenten und zum Chausseebau.

Waldungen.

Wenig und zerstreut. Der Thiergarten bei Wolbeck enthält circa 1058 Morgen. An Gebüsch sind vorhanden 900 Morgen.

Heiden.

In großer Menge, fast $\frac{1}{2}$ der ganzen Grundfläche, doch meistens kulturfähig.

Wiesen.

Nur wenige, von geringer Güte und der Ueberschwemmung ausgesetzt.

Boden zum Feld- und Gartenbau.

Sehr vermischt, theils Sand, theils Lehm, theils Klei, etwas Mergel. Ein Drittel des Ganzen ist gut, zwei Drittel sind schlecht. In Mitteljahren rechnet man den Weizen zum 4—5 fachen, den Roggen zum 5—6 fachen, die Gerste zum 6—7 fachen, Hafer, Buchweizen und Hülsenfrüchte zum 8—9 fachen, und Hanfsaat zum 64 fachen Ertrage. Futterkräuter werden häufig gebauet. Am ergiebigsten sind die Kartoffeln.

Viehzeit.

In der Regel ziehet der Landmann seine Pferde selbst an; sie sind von mittler Größe, stark, dauerhaft aber dickköpfig. Bei der Rindviehzucht wird hauptsächlich auf Milchvieh gehalten; die Stallfütterung ist wenig im Gebrauch. Die Schäferereien sind unbedeutend.

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung die Tab. I—VII.

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Appelhülsen	Kchd.	2 $\frac{1}{4}$ M. v. Münster.	68	391	Coes- feld.
2	Nottuln (¹)	Kchd.	2 " "	) 186	1040	"
3	Kückeling	Adl. H.	bei Nottuln.			
4	Buxtrup	Brsch.	"	29	181	"
5	Heller	"	"	63	360	"
6	Horst	"	"	29	147	"
7	Stevern	"	"	110	598	"
8	Stockum	"	"	27	143	"
9	Uphoven	"	"	36	185	"
10	Wellstraße	"	"	24	174	"
11	Schapidetten	Kchd.	2 M. v. Münster.	23	116	"
12	Roxel	Kchd.	1 " "	) 69	452	Mün- ster.
13	Roxel	Dbrsch.	bei Roxel.			
14	Hülshof	Adl. H.	"	) 33	185	"
15	Brock	Brsch.	"			
16	Brock	Adl. H.	"	) 26	148	"
17	Markenbeck	"	"			
18	Altroxel	Brsch.	"	) 61	359	"
19	Schönebeck	"	"			
20	Albachten	Kchd.	1 M. v. Münster.	) 76	460	"
21	Wyeck	Adl. H.	bei Albachten.			
22	Oberort	Brsch.	"	) 58	366	"
23	Niederort	"	"			
24	Bösensell	Kchd.	1 $\frac{1}{2}$ M. v. Münster.	) 43	237	"
25	Ruhr	Adl. H.	bei Bösensell.			
26	Alvinghoff . . . . .	"	"	) 27	138	"
27	Bösenseller	Dbsch.	"			
28	Klei	Brsch.	"	) 31	192	"
29	Brock	"	"			
30	Amelsbüren	Kchd.	1 M. v. Münster.	) 31	192	"
31	Großgetter	Adl. H.	bei Amelsbüren.			
zu übertragen . . .				1019	5872	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigenschaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			<i>Uebertrag</i>	1019	587 ²	
32	Kleingetter	Adl. H.	bei Amelsbüren.	"	"	Münster.
33	Südhoff	Brsch.	"	70	536	"
34	Wilbrenning	"	"	"	"	"
35	Tinnen	Adl. H.	"	36	240	"
36	Loevelinkloe	Brsch.	"	"	"	"
37	Rinkenrodde	<i>Kehd.</i>	1½ M. v. Münster.	32	246	"
38	Gottendorf	Adl. H.	bei Rinkenrodde.	"	"	"
39	Bispinek	"	"	"	"	"
40	Borg (²)	"	"	33	178	"
41	Welpendorf	"	"	"	"	"
42	Westerhaus (³)	"	"	"	"	"
43	Eickenbeck	Brsch.	"	47	315	"
44	Altendorf	"	"	39	293	"
45	Hemmer	"	"	31	215	"
46	Albersloh (⁴)	<i>Kehd.</i>	½ M. v. Münster.	10	79	"
47	Albersloh	Dbrsch.	zu Albersloh gehörig.	"	"	"
48	Sunger	Ldh.	bei "	"	"	"
49	Hemisburg	Adl. H.	"	89	469	"
50	Greyinghoff	"	"	"	"	"
51	Storper-	Brsch.	"	9	65	"
52	Alsler-	"	"	17	133	"
53	Arenhorster-	"	"	26	176	"
54	Sunger-	"	"	31	208	"
55	Rumler-	"	"	27	204	"
56	Berler-	"	"	19	116	"
57	Wester-	"	"	33	199	"
58	Alveskirchen	<i>Kehd.</i>	1¾ M. v. Münster.	"	"	"
59	Brückhausen	Adl. H.	bei Alveskirchen.	40	251	"
60	Püninger-	Brsch.	"	18	138	"
61	Wettendorfer-	"	"	12	90	"
62	Höllinger-	"	"	15	119	"
			zu übertragen	1653	10142	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirk.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	1653	10142	
63	Evener	Brsch.	bei Alveskirchen.	18	143	Mün- ster.
64	Wolbeck (5)	Stadt.	1 M. v. Münster.	170	958	
65	Wolbeck	Kchd.	b. d. St. Wolbeck.	36	231	«
66	Möllenbeck	Adl. H.	«			
67	Schladen	«	«			
68	Angelmodde (6) . .	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Münster.	33	201	«
69	Angelmodde	Adl. H.	b. Kchd. Angelmodde.)			
70	St. Mauritz (7) . . .	Kchd.	vor Münster.	94	574	«
71	Kemper-	Brsch.	z. St. Mauritz geh.)			
72	Coerder-	«	«	19	99	«
73	Coerde	Adl. H.	«			
74	Gellmer-	Brsch.	«	51	283	«
75	Laer-	«	«			
76	Havichorst	Dm.	«	56	353	«
77	Dyckburg	Adl. H.	«			
78	Weeser-	Brsch.	«	98	657	«
79	St. Lamberti (8) . .	Ksp.	bei Münster.			
80	Delstrup	Brsch.	«	52	273	«
81	Lüdkenbeck	Adl. H.	«			
82	Geist	Brsch.	«	52	273	«
83	Friedrichsburg . . .	Adl. H.	«			
84	Mecklenbeck	Brsch.	«	52	273	«
85	Gimpte	Kchd.	$1\frac{1}{2}$ M. v. Münster			
86	Ueberwasser (9) . .	Ksp.	vor Münster.	201	1243	«
87	Kinderhaus	Arm.-A.	z. Ksp. Ueberwasser			
88	Nünning	Ldh.	gehörig.	201	1243	«
89	Wilkinghegge	Adl. H.	«			
90	Wienburg	Ldh.	«	201	1243	«
91	Brodereich	K. Dm.	«			
92	Gievenbeck	Brsch.	«	201	1243	«
93	Uppenberg	«	«			
			zu übertragen . . .	2481	15157	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser-	Einwoh- ner.	
94	Sandrup	Brsch.	z. Ksp. Ueberwasser	2481	15157	Mün- ster.
95	Sprackel	„	gehörig.	„	„	
96	Handorf (10)	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Münster.	43	314	„
97	Handorf	Dbrsch.	bei Handorf			
98	Nobiskrug	Zollh.	„			
99	Kasewinkel	Brsch.	„			
100	Dorbaum	„	„	21	142	„
101	Hiltrup	Kchd.	1 M. v. Münster.	20	104	„
102	Hiltrup	Adl. H.	bei Hiltrup.	57	415	„
103	Maser	„	„			
104	Feldhaus	„	„			
105	Harrenborg	„	„			
106	Soest	„	„			
107	Bach	Brsch.	„			
108	Nienberge (11)	Kchd.	1 M. v. Münster.	21	116	„
109	Nienberge	Adl. H.	bei Nienberge.	17	90	„
110	Nienberge	Dbrsch.	„	52	203	„
111	Isingholt	Adl. H.	„	53	348	„
112	Uhlenbrock	„	„			
113	Uhlenbrocker- Häger	Brsch.	„			
114	Buschhaus	„	„			
115	Schönebecker- Vogedynck	Ldh.	„	34	224	„
116	Schönebecker- Vogedynck	Brsch.	„			
117	Vogedynck	Ldh.	„	373	1760	„
118	Uhlenkotten	„	„			
119	Insel	Dm.	dicht vor Münster.			
120	Telgte (12)	Stadt.	$1\frac{1}{4}$ M. v. Münster. bei der Stadt.			
121	Telgte	Ksp.	z. Ksp. Telgte geh.	55	326	„
122	Raestrup	Brsch.	„	25	145	„
123	Berdel	„	„	26	171	„
124	Schwienhorst	„	„			
zu übertragen				3258	19515	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	3258	19515	
125	Verth	Brsch.	z. Ksp. Telgte geh.	43	296	Mün- ster.
126	Vochtrup	"	"	37	295	"
127	Westbevern	Kchd.	1½ M. v. Münster.	80	471	"
128	Vadruper	Brsch.	bei Westbevern.	93	392	"
129	Bröcker	"	"	52	581	"
130	Ladbergen	Kchd.	1½ M. v. Münster.	) 167	1225	Bever- gern.
131	Holter	Brsch.	bei Ladbergen.			
132	Wester . . . . .	"	"	) 74	533	"
133	Overbecker . . . . .	"	"	) 80	564	"
134	Langen	Adl. H.	"	) 192	1055	Mün- ster.
135	Greven (13)	Kchd.	2½ M. v. Münster.			
136	Wentrup	Brsch.	bei Greven.	32	228	"
137	Pentrup	"	"	22	160	"
138	Haltrup	"	"	18	134	"
139	Schmeddehausen	"	"	56	315	"
140	Fuestrup	"	"	18	110	"
141	Bockholt	"	"	25	145	"
142	Guentrup	"	"	22	137	"
143	Mastrup	"	"	24	150	"
144	Aldrup	"	"	28	155	Rheine
145	Westerrodde	"	"	77	482	"
146	Herbern	"	"	38	274	"
147	Hembergen . . . . .	"	"	) 23	162	"
148	Schönefliet	Adl. G.	2 M. v. Münster.			
149	Saerbeck	Kchd.	bei Saerbeck.	69	437	Bever- gern.
150	Saerbeck	Dbrsch.	"	31	354	"
151	Westladbergen	Brsch.	"	44	492	"
152	Middendorf	"	"	33	341	"
153	Sinningen	"	"	38	329	"
			Summa	4674	29362	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Nottuln*, vormals ein adliges freiweltliches Frauenstift, dessen erste Aebtissin im Jahre 827 gelebt haben soll. Die Kirche ist 1130 vom Bischof *Egbert* eingeweiht. Es befinden sich daselbst ein weibliches Armenhaus, ein Eisenreckhammer, der aber jetzt still steht, und sieben Steinbrüche, wovon 5 zum Chausseebau benutzt werden.
- ad 2. *Borg*, hat ein Erziehungsinstitut.
- ad 3. *Westerhaus*, ein Steinbruch mit 20 Arbeitern.
- ad 4. *Albersloh*, zwei Steinbrüche.
- ad 5. *Wolbeck*, unter bischöflicher Regierung das größte und weitläufigste Amt im Stift Münster; erbauet im Jahre 1240 vom Bischof Ludwig an einem aus dem Walde fließenden Bache, (Becke) daher der Name Waldbeck, jetzt Wolbeck. In der Stadt ist ein Armenhaus und nahe bei derselben ein schöner 1058 Morgen großer Thiergarten, unter Aufsicht der dortigen Oberförsterei.
- ad 6. *Angelmodde*, am Ausflus der Angel in die Werse; die dortige Oehlmühle liefert jährlich 4400 Pfund.
- ad 7. *St. Mauritz*, Armenhaus. Dyckburger Steinbruch.
- ad 8. *St. Lamberti*, die Kirche, bei welcher die Bewohner der hier genannten Ortschaften eingepfarret sind, ist in der Stadt Münster; s. Abtheil. II.
- ad 9. *Ueberwasser*, auch diese Kirche befindet sich in Münster; s. daselbst.
- ad 10. *Handorf*, Bemerkenswerth ist die bei diesem Orte befindliche *Haskenau*, vormals ein Raubschloß am Zusammenflus der Werse und Ems; jetzt Ruine.

ad 11. *Nienberge*, Kalksteinbruch.

ad 12. *Telgte*, an der Ems in einer anmuthigen Gegend, von den daselbst häufig gestandenen jungen Eichbäumen (hier Telgten genannt) den Namen führend, hat ein Armenhaus, eine Fayanze Fabrick, die aber keine bedeutende Geschäfte macht, ferner eine Oelmühle, die jährlich über 3500 Pfund Oel liefert, eine Wollweberei. Es befindet sich daselbst ein Marienbild, zu welchem am Tage Mariens Heimsuchung von Münster aus in Procession gewallfahrtet wird.

Unter bischöflicher Regierung gehörte Telgte zum Amte Wolbeck, und war landtagsfähig.

ad 13. *Greven*, an der Ems, treibt einen bedeutenden Speditionshandel, und ist auch wegen des Jahrmarkts, der daselbst am Lambertustage gehalten wird, berühmt. Seit 15 Jahren ist in Greven eine Armen- Kranken- und Erziehungsanstalt errichtet, die zwar keine bestimmten Fonds hat, aber durch die milden Beiträge wohlhabender Einsassen im Stande ist, ihre nothleidenden Mitbürger zu unterstützen, die Kranken zu verpflegen und Kinder dürftiger Eltern den nöthigen Unterricht geben zu lassen.

II. Kreis Tecklenburg.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa $12\frac{2}{3}$ Quadratmeilen.

Flüsse und Bäche.

a) *In der Grafschaft Tecklenburg.*

1. Der *Haaseflufs*, welcher im Osnabrückschen entspringt und die dortige Grenze gegen Tecklenburg bildet. Er ist der bedeutendste Flufs in diesem Kreise, aber weder schiff- noch flöfsbar. Durch die Bauerschaft Halen im Kirchspiel Wersen fließend, vereinigt er sich bei Meppen mit der Ems.

2. Die *Düte*, welche ebenfalls aus dem Osnabrückschen kommt, fließt durch Wersen, und ergießt sich bei Halen in die Haase. Auch dieser Flufs ist nicht schiffbar.

3. Der *Hischemöllenbach* hat seine Quelle in der Bauerschaft Osterledde bei Ibbenbüren, und fließt in die Düte.

4. Der *Goldbach* entspringt im Osnabrückschen, nimmt mehrere kleine Gewässer auf, und geht durch das Kirchspiel Lotte zurück ins Osnabrücksche, wo er sich bei Huingen mit der Düte vereinigt.

5. Der *Ringelsche Mühlenbach* kommt aus dem Kirchspiel Lienen, nimmt mehrere Feldbäche auf, und fließt durch die Bauerschaft Ringel und das Kirchspiel Ladbergen in die Ems.

6. Der *Mühlenbach* kommt vom Gute Marck im Kirchspiel Lengerich, vereinigt sich in der Wachter Marck mit dem Wackerbach, und fließt bei Saerbeck in die Ahe, sodann aber in die Ems.

7. Der *Aheflufs* oder Bach im Kirchspiel Schale kommt theils aus dem Osnabrückschen von Voltlage, theils aus dem Lingschen von Halverde, vereinigt sich nahe bei Schale, fließt dann wieder ins Lingsche nach Beesten und Plantlünen.

b) in der Grafschaft Lingen.

8. Der *Aheflufs* im Kirchspiel Ibbenbüren, entspringt bei Wonnethal im Tecklenburgschen, fließt über Gravenhorst durch die Bauerschaft Hörstel im Kirchspiel Riesenbeck bei Dreierwalde vorbei, verbindet sich bei Vennehaus mit der Speller-Ahe, weiterhin mit der Plantlünener Ahe und mündet sich dann in die Ems.

9. Der *Ahebach* im Kirchspiel Mettingen, welcher von der Bauerschaft Seeste im Kirchspiel Cappeln kommt, nimmt in Mettingen mehrere kleine Bäche, die auf dem Schaaferberge entspringen, auf, fließt dann durch Düsterdick nach Recke, wo er den Ausfluß des kleinen heiligen Meeres mit aufnimmt, und seinen Lauf nach Hopsten fortsetzt. Hier theilt er sich in zwei Arme, wovon der eine den Namen Unfluth erhält, welcher sich mit der Schaleschen Ahe bei Plantlünen vereinigt und in die Ems fällt. Der zweite oder Hauptarm fließt durch das Kirchspiel Emsbüren und mündet sich bei Polle in die Ems.

10. Die *Ahe* bei Bevergern entspringt aus Gewässern die sich in der Saerbecker Heide sammeln, fließt durch die Bauerschaften Rodde und Eschendorf, und ergießt sich bei Rheine in die Ems.

Auch von den oben sub 3 bis 10 genannten Flüssen und Bächen ist kein einziger schiff- oder flößbar.

Seen und beträchtliche Teiche.

1. Im Kirchspiel Ibbenbüren befindet sich das *Ussler Moor*, eine See, welche durch das seit 80 Jahren geschehene Torfgraben entstanden ist, und die Größe von 1000 Scheffeln Einsaat Münsterischen Maasses hat; seine Tiefe beträgt 14 bis 15 Fuß.

2. Das *große heilige Meer* in den Kirchspielen Hopsten und Ibbenbüren, hat eine mehrentheils runde Form, ist 520 Schritte lang

und 480 Schritte breit, und ergießt sich in das nördlich unweit davon gelegene

3. *kleine heilige Meer*, welches aber nur den vierten Theil so groß wie jenes ist, und sich in die Ahe ergießt.

4. Das *Elsecke bei Bevergern* ist eine See 1000 Fufs lang und fast eben so breit.

Als besondere Merkwürdigkeit wird angeführt, daß sich in diesen Seen und Mooren Eichen und Kiefern unter der Erde vorfinden, deren Wurzeln nach Südwest und deren Kronen nach Nordost liegen.

Von dem großen heiligen Meere bei Hopsten gehet die alte Volkssage, daß daselbst ein Kloster versunken sei, welches man daher leiten will, weil zu Zeiten bearbeitetes Bauholz darin gefunden worden.

Berge.

Zwei *Sandstein-Gebirgszüge* und ein *mergelartiger Kalkstein-Gebirgszug*, welche sämmtlich aus Flözgebirgen bestehen, und folgendermaßen beschaffen sind:

1. Der erste Sandstein-Gebirgszug, an dessen südlichem Fufse das Städtchen Ibbenbüren und am nördlichen das Dorf Mettingen liegt, ist gegen Westen $1\frac{1}{2}$ Stunde und gegen Osten gleichfalls $1\frac{1}{2}$ Stunde lang, aber nur 1 Stunde breit; westwärts wird dieser Gebirgszug der *Dickenberg*, östlich der *Schaafberg* genannt. Außer Sandstein findet man auf beiden Bergen Steinkohlen und etwas Eisenstein; übrigens sind sie beackert oder mit Holzungen bepflanzt; der nicht kultivirte Theil dient den Schaafen zur kärglichen Weide.
2. Der zweite östlich bei Bevergern entstehende und nördlich über Brochterbeck und Tecklenburg sich nach dem Stifte Leeden ziehende *Sandstein-Gebirgszug* ist 4 Stunden lang, doch bei weitem nicht so breit. An seinem nördlichen Fufse zwischen Gravenhorst und Bevergern sind einige *Salzquellen* und am westlichen bei Dreierwalde und Hopsten findet man Torf. Nur am Fufse dieses Gebirges ist der aus Kalkstein und lockerm Sand bestehende Boden beackert, vornemlich in der Gegend von Brochterbeck und Tecklenburg; die Berge selbst sind unkultivirt, aber zu Holzanpflanzungen geeignet.
3. Der dritte oder *Kalkstein-Gebirgszug* entsteht unweit Tecklenburg gegen Osten, und ziehet sich nordöstlich nach Lengerich und Lienen

ins Osnabrücksche. Er ist hin und wieder mit Buchen bepflanzt und in der Gegend von Lengerich beackert. Die Schaafte finden hier, wegen der vielen Wacholdersträucher, reichliche Nahrung. Der höchste Punkt im Kreise ist auf dem nördlichen oder *ersten* Sandstein-Gebirgszuge bei Ibbenbüren, an der östlichen Seite des Schaafsbergs auf dem sogenannten *Goldhügel*, oder an dem Wege von Ibbenbüren nach Osnabrück. Die Höhe des Goldhügels beträgt 400 Fuß von der Oberfläche des heiligen Meeres.

Waldungen und Buschgrund.

- a) *Königliche* Forsten, mit Inbegriff des 1380 Morgen betragenden Habichtswaldes, circa 4000 Morgen;
 b) *Privat-Forsten*, circa 6000 Morgen.

Brüche und Heiden.

Bei Lengerich, Schale, Hopsten bedeutende Torfmoore; bei Schale und Riesenbeck viel Sandwehen und Moräste; im Kirchspiel Cappeln, vornemlich in den Bauerschaften Ost- und Westerbeck, nehmen die Heiden und Moore einen Flächenraum von 5333 Morgen ein, sind aber größtentheils kulturfähig.

Mineralien.

Die Erzeugnisse aus den oben genannten Gebirgen sind: Sand- und Kalksteine, Eisensteine und Steinkohlen.

Zufolge der von dem königlichen Ober-Bergamte zu Dortmund der königl. Regierung zu Münster mitgetheilten Nachrichten, sind im Tecklenburg-Lingenschen im Jahre 1817 gewonnen worden 98355 $\frac{1}{4}$ Tonnen Steinkohlen, die Tonne zu 4 Scheffeln gerechnet. Die Anzahl der Arbeiter war 226, und der Werth 58142 Rthlr. 6 gr. 9 dt. —

Aus den Mühlenstein-Brüchen sind geliefert worden:

Mühlensteine 30 Stück;

Werksteine 516 Fuß;

dito 8 Stück,

durch 8 Arbeiter; der Werth davon beträgt 1312 Rthlr. 12 gr.

Boden zum Land- und Gartenbau.

- a) In der Graffschaft Tecklenburg $\frac{1}{2}$ gut, $\frac{4}{2}$ mittelmäßig, $\frac{7}{2}$ schlecht; die Bestandtheile sind Lehm und Sand.
- b) In der Obergrafschaft Lingen $\frac{1}{8}$ gut, $\frac{3}{8}$ mittelmäßig, $\frac{4}{8}$ schlecht, dieselben Bestandtheile, mitunter Dammerde.
- c) In dem Theile des Münsterlandes wo der Boden gleichfalls aus Lehm und Sand besteht, fällt der gute ganz aus; $\frac{1}{3}$ ist mittelmäßig, $\frac{2}{3}$ sind schlecht.

Erwerbsmittel.

Hanf- und Flachsbau haben einen bedeutenden Einfluss auf die Erhaltung mehrerer dürftigen Familien, die zugleich in der Verarbeitung dieser Erzeugnisse ihren Unterhalt finden; daher in diesem Kreise über dritthalb tausend Stühle vorhanden sind, auf welchen die Hanf- und Leinweberei als Nebenbeschäftigung betrieben wird.

Viehzucht.

Die meisten *Pferde* werden im Auslande gekauft; die im Kreise gezogenen sind klein, kurz und gedrungen.

Beim *Rindvieh* sieht man vorzüglich auf milchgebendes. Die Stallfütterung ist nur in wenigen Gemeinden eingeführt; in Tecklenburg und Hopsten wird viel darauf gehalten.

Schaafe werden mehr ab- als angeschafft, weil es an Weiden fehlt.

Dagegen werden viele *Schweine* gemästet und dann auf Märkten verkauft.

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII.

B. Ortschafts-Verzeichniß:

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Schale	Kchd.	Hannöv. Grenze.	212	1252	Ibben- büren.
2	Hopsten (¹)	«	1½ M. v. Ibbenbüren.)	45	365	«
3	Ruschendorf	Brsch.	bei Hopsten.			
4	Grosenstaden	«	«	49	314	«
5	Kleinstaden	«	«	47	290	«
6	Ahe	«	«	51	333	«
7	Breischen	«	«	53	379	«
8	Bornebrink	«	«	50	368	«
9	Dreierwalde (²)	Kchd.	1 M. v. Bevergern.	92	540	Bever- gern.
10	Halverde	«	bei Veltlage im Os- nabrückschen.	89	564	Ibben- büren.
11	Recke	«	bei Halverde.	191	1286	«
12	Sunder-	Brsch.	bei Recke.			
13	Steinbeck	«	«	138	859	«
14	Espel	«	«	74	417	«
15	Mettingen	Kchd.	bei Cappeln und Ibbenbüren.	219	1577	«
16	Oster-	Brsch.	bei Mettingen.			
17	Wester-	«	«	228	1496	«
18	Cappeln (³)	Stadt.)	Osnabr. Grenze.	86	514	Teck- len- burg.
19	Cappeln	Kchd.)				
20	Seeste	Brsch.	bei Cappeln.	96	882	«
21	Ost- und Westerbeck	«	«	132	1003	«
22	Haus Cappeln	Adl. G.	«			
23	Metten	Brsch.	«	98	753	«
24	Langenbrück	Adl. G.	«			
25	Hambüren	Brsch.	«	100	675	«
26	Velpo	Adl. G.	«			
27	Handarpe	Brsch.	«	65	493	«
28	Düte	«	«			
29	Lada	«	«			«
zu übertragen				2107	14360	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigenschaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	2107	14560	
30	Sennlich	Brsch.	bei Cappeln	69	536	Teck- len- burg.
31	Wersen (4)	Kehd.	Osnabr. Grenze.	70	420	
32	Bühren	Brsch.	„	41	245	
33	Halen	„	„	39	258	„
34	Lotte	Kehd.	„	165	1081	„
35	Osterberg	geistl. G.	„	27	178	„
36	Ibbenbüren (5)	Stadt.	im Mitt. d. Kreises.	198	1394	Ibben- büren.
37	Ibbenbüren	Kehd.	bei Ibbenbüren.			
38	Buchholz	Khlwrk.	„			
39	Grone	Adl. H.	„			
40	Langenwiese	„	„			
41	Alstedde	Brsch.	„			
42	Osterledde	„	„			
43	Laggenbeck	„	„			
44	Lehen	„	„			
45	Dörenthe	„	„			
46	Püsselbüren	„	„	105	726	„
47	Uffeln	„	„	39	269	„
48	Bockraden	„	„	64	427	„
49	Schafberg (6)	„	„	33	242	„
50	Schierloh	„	„	15	98	„
51	Riesenbeck (7)	Kehd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Ibbenbüren.	82	412	Bever- gern.
52	Hörstel	Brsch.	bei Riesenbeck.	163	1273	
53	Gravenhorst (8)	K. Dm.	„	68	497	„
54	Bergeshövede	Brsch.	„			
55	Lage	„	„			
56	Birchte	„	„			
57	Surenburg	Adl. H.	„	76	512	„
58	Bevergern (9)	Stadt.	$\frac{1}{2}$ M. v. Ibbenbüren.	178	840	„
59	Brochterbeck	Kehd.	zwischen Tecklenb.	85	609	Ibben- büren.
60	Holthausen	Brsch.	u. Ibbenbüren.	26	207	
			zu übertragen . . .	3938	27235	

B. Ortschafts-Verzeichniß.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	3938	27235	
61	Wonnethal	Vorwerk	zwischen Tecklen-	34	219	Ibben- büren.
62	Lünen u. Wallen	Brsch.	burg u. Ibbenbüren.)			
63	Horstmersch	„	„	35	270	„
64	Tecklenburg ⁽¹⁰⁾	Stadt.	4 M. v. Münster.	162	977	Teck- len- burg.
65	Hülshof	Adl. H.	bei Tecklenburg.)			
66	Ledde	Kehd.	unweit „	25	103	„
67	Ober-	Brsch.	bei Ledde.	60	647	„
68	Meesenburg	Adl. H.	„	38	135	„
69	Wieck	Brsch.	„			
70	Danebrock	„	„	40	139	„
71	Leeden	Kehd.	Osnabr. Grenze.	91	548	„
72	Oberberge	Brsch.	bei Ledde.)			
73	Lose	„	„	66	403	„
74	Habichtswald	Vorwerk	„			
75	Lengerich ⁽¹¹⁾	Stadt.	3½ M. v. Münster.	161	1058	„
76	Lengerich	Kehd.	bei der Stadt.			
77	Aldrup	Brsch.	bei Lengerich,	132	788	„
78	Antrup	„	„			
79	Cronenburg	Adl. H.	„	135	889	„
80	Wechte	Brsch.	„			
81	Marck (Haus)	Adl. H.	„	85	589	„
82	Ringel	Brsch.	„			
83	Settel	„	„	49	290	„
84	Ahe	Adl. G.	„			
85	Honen	Brsch.	„	107	665	„
86	Schollbruch	„	„			
87	Schollbruch	K. Dm.	„	41	217	„
88	Intrup	Brsch.	„			
89	Intrup	Adl. G.	„	36	248	„
90	Niederlengerich	Brsch.	„			
91	Vortlage	Adl. G.	„	53	413	„
			Summa	5388	35833	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Hopsten* In der Nähe dieses Kirchspiels wird viel Rasen-Eisenstein gefunden.
- ad 2. *Dreierwalde*, desgleichen.
- ad 3. *Cappeln*. Stadt, welche zum Unterschiede einer im Osnabrückschen gelegenen gleiches Namens, auch Wester-Cappeln genannt wird, liegt in einer Ebene an der Osnabrückschen Gränze, ist ein nahrhafter Ort mit einer schönen Kirche, der ältesten in der ganzen Grafschaft Tecklenburg, unter Kaiser Karl dem Großen im 8. Jahrhundert erbauet, nachdem die Kathedralkirche in Osnabrück von ihm gestiftet worden. Sie ist ganz von Steinen, vier Fuß dick, mit Quadern und sechs Aufsenpfeilern eingefast, $42\frac{1}{2}$ Fuß hoch aufgeführt, hat 113 Fuß Länge, 42 Fuß Breite im Lichten, und inwendig gar keine Pfeiler. Der Thurm ist sechs Fuß dick in seinen Mauern, 121 Fuß hoch, 25 Fuß breit und hat schönes Geläute.
- ad 4. *Wersen*, am Düteffluß, welcher aus dem Osnabrückschen kommend, durch dieses Dorf wieder ins Osnabrücksche fließt.
- ad 5. *Ibbenbüren*, Stadt, Sitz eines Land- und Stadtgerichts, unter welchem die Stadt und das Kirchspiel Ibbenbüren, so wie die Gemeinden Mettingen, Recke, Halverde, Schale, Brochterbeck und Hopsten stehen. — Revierförsterei. Eisenreckhammer. Vier Flursteinbrüche. Ein Mühlensteinbruch. —
- ad 6. *Schafberg*. Hier befinden sich mehrere Kohlenwerke.
- ad 7. *Riesenbeck*, hat einen Stabeisenhammer, der aber jetzt unthätig ist. —

- ad 8. *Gravenhorst*. Friedrich Wilhelms Eisenhütte, die aber seit mehreren Jahren still steht. — Kalksteinbruch.
- ad 9. *Bevergern*, Stadt, Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Dreierwalde, Riesenbeck und die dazu gehörigen Ortschaften. Die Stadt war in frühern Zeiten Festung und gehörte zur Grafschaft Tecklenburg, wurde aber im Jahre 1400 vom Grafen Nikolaus an das Bisthum Münster abgetreten. Das in der Festung befindliche Schloß war öfters der Aufenthalt des Bischofs Bernard von Galen. Im Jahre 1680 unter der Regierung des Bischofs Friedrich Christian, wurden die Festungswerke geschliffen.
- ad 10. *Tecklenburg*, Stadt in der Gebirgskette des Deutschburgerwaldes, auf einer sehr mahlerische Aussichten gewährenden Anhöhe, mit Ruinen des im siebenjährigen Kriege zerstörten, von dem ersten Grafen von Tecklenburg Kobbo im 8. Jahrhundert erbauten Schloßes, ist jetzt ein unbedeutender Ort.

Vom Ackerbau können sich die Einwohner, des schwarzen fruchtbaren Bodens ungeachtet, nur kümmerlich nähren, da nur wenige Bürger eigene, die mehresten zinsbare Grundstücke bewirthschaften. Auch an bürgerlicher Nahrung ist Mangel, weil die benachbarten Bauerschaften hier nicht eingepfarrt sind. Der Landmann versorgt sich mit seinen Bedürfnissen gewöhnlich an *dem* Ort, wo er zur Kirche geht. Fabriken sind hier, außer der Hanfspinnerei und so genannten Löwentinnenweberei gar nicht. Dagegen ist die hier wieder eingeführte Legge-Anstalt von gutem Erfolge.

Das Rathhaus ist in ziemlich guten Zustande, die Kirche mit ihrem Thurme klein, aber massiv und gut gebaut; letzterer hat gutes Geläute. In der Kirche auf dem Chor befindet sich das Erbbegräbniß der ehemaligen Grafen von Tecklenburg.

Zur Jurisdiction des dasigen Stadt- und Landgerichts gehören die Gemeinden Tecklenburg, Lengerich, Cappeln, Wersen, Lotte, Ledde, Leeden und das im Warendorfer Kreise belegene Kirhspiel Lienen.

- ad 11. *Lengerich*, eine Stunde von Tecklenburg gelegen, auch Mar.

garethen-Lengerich genannt, zum Unterschiede eines auf der Wallage im Lingenschen gelegenen Orts gleiches Namens, ist ein nahrhaftes Städtchen, welches unter der Herrschaft der Grafen von Tecklenburg, nur ein Dorf, war und erst unter kön. preuss. Regierung Stadtgerechtigkeit erhielt. Die Kirche ist gut gebauet, im gothischen Styl aufgeführt von gehauenen Steinen mit Aussenpfeilern, 136 Fuß lang, 60 Fuß breit. Ihr Gewölbe ruhet auf einem Pfeiler, welches Kenner sehr bewundern. Sie ist auch gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts dadurch merkwürdig geworden, daß die Gesandten der europäischen Höfe, beim westfälischen Friedens Kongress zu Osnabrück und Münster, hier zu Zeiten geheime Zusammenkünfte gehalten, und in der Kirche die Friedenspräliminarien abgeschlossen haben.

III. Kreis Warendorf.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa 11½ Quadratmeilen.

Grenzen.

Nördlich, das Amt Iburg im Königreich Hannover und Versmold im Regierungsbezirk Minden; *östlich*, Brockhagen und Gütersloh im Regierungsbezirk Minden; *südlich*, Herzebrock und Clarholz in demselben Regierungsbezirk, und Oelde, Ennigerloh, Enniger und Sendenhorst im Kreise Beckum; *westlich*, Albersloh, Alverskirchen, Wolbeck, Telgte, Westbevern, Greven und Ladbergen im Kreise Münster, durch welchen die westliche Grenze mit der nördlichen verbunden wird.

Flüsse und Bäche.

Die Ems, Hassel und Bever, der Ortbach, der Geisterbach und die Lutter.

Die Ems, im Paderbornschen entquellend, tritt zuerst bei Harsewinkel in den Kreis Warendorf, nimmt ihren Lauf über Greffen und Warendorf nach Eine, wo sie vom Münsterschen Kreise empfangen wird. Sie ist wegen ihrer vielen Krümmungen im Warendorfer Kreise

nicht schiffbar, wohl aber zu Holzflößen geeignet. Bei gewöhnlichem Wasserstande hat sie hier eine Breite von 60 bis 75 Fuß; ihre Tiefe ist sehr verschieden, oberhalb Warendorf 9 bis 12 Fuß, unterhalb nur 2 bis 5 Fuß. Oberhalb hat sie überall sehr niedrige, an der Grenze des Stadtbezirks aber und weiterhin an mehreren Stellen der Westseite des Kreises sehr steile Ufer; sie wächst oft schnell an und überschwimmt dann Wiesen und Aecker.

Die Hassel, ein unbedeutender, im Ravensbergschen entspringender Fluß, tritt in den Kreis Warendorf bei Sassenberg ein, fließt durch Altwarendorf und Milte bis in die Nähe von Eine, wo er sich mit der Ems vereinigt; er ist weder flöß- noch schiffbar.

Die Bever erhält diesen Namen in der Gemeinde Füchtorf, nimmt ihren Lauf durch Milte und Ostbevern, und ergießt sich bei Westbevern in die Ems. Ihre Normalbreite ist 20, die Tiefe 3 bis 4 Fuß.

Der Ortbach, der später den Namen *Brüggelbach* erhält, entspringt im Westerwalde bei Ennigerloh, fließt durch Freckenhorst, nimmt mehrere Quellen und Abzugsgräben auf und fällt bei Neu-Warendorf in die Ems. Er ist bald 8, bald 15 Fuß breit und zwischen 3 bis 7 Fuß tief.

Der Geisterbach kommt aus dem Kirchspiel Oelde, fließt durch Ostenfelde und ergießt sich bei Beelen in die Ems.

Der Lutterbach kommt aus der Gegend von Bielefeld auf der Grenze von Harsewinkel in den Kreis, und fällt oberhalb dieses Orts in die Ems.

Die übrigen Bäche sind zu unbedeutend um hier erwähnt zu werden.

Berge.

Nur der äusserst nördliche Theil des Kreises ist gebirgigt. Der Berg, welcher der Gemeinde Lienen gehöret, ist mit den sogenannten Iburger Bergen verkettet, ungefähr 2 Stunden lang und beinahe eine Stunde breit. Die höchste Spitze desselben heisst der *Kohlenberg*, ungefähr 250 Fuß über die Meeresfläche hoch.

Im Süden des Kreises und zwar in der Gemeinde Ostenfelde zwischen Ennigerloh und Westkirchen, liegt ein zweiter Berg, der *Haltenberg* genannt, weniger bedeutend als jener.

Waldungen.

Mehrentheils einzelne Büsche, im Ganzen ungefähr 11,000 Morgen verschiedener Art, theils den Domänen, theils adlichen Gutsbesitzern gehörig und in gutem Stande. Nur der geringere, den Gemeinden zugehörige Theil bedarf einer bessern Kultur und Aufsicht.

Brüche, Heiden und Markengründe.

Ungefähr 60000 Morgen; die meisten davon sind noch ungetheilt und werden nach Beschaffenheit des Bodens zur Weide benutzt, oder in dicken Plaggen gestochen, getrocknet und als Brennmaterial verbraucht.

Torfmoore.

Circa 1200 Morgen in den Gemeinden Sassenberg, Füchtorf, Ostbevern etc.

Sand- und Kalksteine.

Auf dem Lienenschen Berge; Erstere von schlechter Beschaffenheit und geringem Ertrage; Letztere von besonderer Güte, ungefähr 500 Ringel Kalk jährlich.

Thon.

Zur Verfertigung von Dachziegeln und Backsteinen in der Nähe von Lienen und Altwarendorf, circa 100,000 Stück jährlich.

Boden zum Land- und Gartenbau.

Sehr verschieden; der zum Getreidebau benutzte Acker besteht aus Sand, Lehm oder Klei; davon sind $\frac{2}{3}$ gut, $\frac{1}{3}$ mittelmäßig und $\frac{1}{3}$ schlecht. Die Gemeinden Warendorf, Everswinkel, Milte und Ostbevern besitzen die fruchtbarsten Theile des Kreises; der Boden besteht dort größtentheils aus Sand, bei Everswinkel ist er mit Kleigrund vermischt. Auf dem guten Boden ist der Ertrag des Weizens, Roggens, Buchweizens und Hafers 8 bis 10 fach, im mittlern 6 fach und im schlechten 4 fach. Der zum Gartenbau bestimmte Boden enthält schwarze Erde, wovon $\frac{1}{2}$ mit Sand vermischt ist.

Wiesen und Weiden.

Die am Emsflusse belegenen Wiesen sind bei weitem die fruchtbarsten im Kreise; hier gewinnt man in guten Jahren von einem Morgen wohl 16 Centner Heu, statt daß man von den an kleinen Bächen vorhandenen Wiesen nur auf die Hälfte jenes Ertrags rechnen kann. In gleichem Verhältnisse stehen auch die Weiden, deren es jedoch, mit Ausnahme der vielen Marken und Gemeinheiten, sehr wenige im Kreise giebt.

Viehzucht.

a) *Pferde* sind hier im Allgemeinen klein und von keiner besondern Güte, welches aber nicht sowohl in der Race als vielmehr darin seinen Grund hat, daß sie sich von ihrer zartesten Jugend an bis zu ihrer Benutzung, von dem elenden Gras in den Gemeinheiten kümmerlich ernähren müssen, dann aber auch, weil sie zu jung zur Arbeit herangezogen werden, was selbst ihren Wachsthum hindert. Sie haben gewöhnlich kurze Häuse, dicke Köpfe, übrigens aber einen dauerhaften Körper.

b) Mit dem *Hornvieh* hat es fast dieselbe Bewandtniß. Es ist ebenfalls klein und findet seine Nahrung größtentheils nur in den Gemeinheiten. In der Regel wird Milchvieh angezogen und selbst benutzt. Jungvieh wird nicht angekauft, vielmehr ausgeführt.

c) Die *Schafzucht* wird zwar überall mehr oder weniger, doch nirgends ganz veredelt betrieben; nur in Altwarendorf hat man mit halb veredelten Schafen den Anfang gemacht.

Vorzügliche Erwerbsmittel ausser der Landwirthschaft.

Der Hanf- und Flachsbaum, ist ein Haupterwerbzweig der Einwohner. Im ganzen Kreise wurden verfertigt:

a) *Bettbüren und Baumseiden-Waaren*: Seit dem 1. Februar 1816, von wo an die frühere Schau- und Siegel-Anstalt für Bettbüren und Baumseiden wieder eingeführt worden, bis Ende 1816 4663 Stück Bettbüren, 2443 Stück Bettkissen und 233 Stück Baumseiden.

b) Nach den Legge-Registern von 1816 sind 4038 Stück *Warendorfer-Leinwand* auf der dortigen Bleiche gewesen, der berühmtesten in der ganzen Provinz Westfalen.

c) Nach den Walk-Registern wurden in demselben Jahre 7534 Ellen *Tuch* gefertigt.

d) Für *wollene Zeuge* waren damals gangbar 26 Stühle, für *baumwollene* 133, und für *leinene* 485 als ausschließliche Gewerbe und außerdem 1211 als Nebenbeschäftigung.

e) Die *Branntweinbrennereien* haben im J. 1816 geliefert: 449,797 Berliner Quart Branntwein. —

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII.

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Woh- n- häuser.	Eingewo- ner.	
1	Lienen (¹)	Kehd.	1 M. v. Lengerich.	62	380	Teck- len- burg.
2	Lienen	Dbrsch.	„	74	502	
3	Aldrup	Brsch.	bei Lienen.	69	530	„
4	Westerbeck	„	„	59	426	„
5	Hoeste	„	„	47	350	„
6	Meckelwege	„	„	75	549	„
7	Holzhausen	„	„	65	496	„
8	Kattenvenne.	„	„	89	601	„
9	Holperdorp	„	„	52	346	„
10	Ostbevern	Kehd.	1½ M. v. Warendorf.)	61	469	Wa- ren- dorf.
11	Ostbevern	Dbrsch.	„			
12	Lohburg	Brsch.	bei Ostbevern.	34	170	„
13	Bevern	Adl. H.	„	62	467	„
14	Brock	Brsch.	„	32	333	„
15	Lembrock	„	„	25	214	„
16	Schiel	„	„	40	366	„
17	Ueberwasser	„	„	30	238	„
18	Einen	Kehd.	1 M. v. Warendorf.	28	213	„
19	Einen	Dbrsch.	„	14	73	„
20	Milte	Kehd.	¾ M. v. Warendorf.)	43	233	„
21	Vinnenberg (²)	Dm.	bei Milte.			
22	Rengerling	„	„	„	„	„
23	Ostmilte	Brsch.	„	46	274	„
24	Hörste	„	„	43	253	„
25	Beverstrang	„	„	50	319	„
26	Füchtorf	Kehd.	1¼ M. v. Warendorf.)	102	678	Mün- ster.
27	Füchtorf	Dbrsch.	„			
28	Harkotten	Adl. H.	bei Füchtorf.	12	92	„
29	Elver	Brsch.	„	58	374	„
30	Rippelbaum	„	„	52	228	„
31	Subbern	„	„	19	175	„
32	Twillingen	„	„	75	488	„
zu übertragen . . .				1418	9837	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.	
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.		
33	Sassenberg (3).	Stadt.	Uebertrag . . .		1418	9837	Mün- ster. Wa- ren- dorf. « « « « « « « « « « « «
34	Sassenberg	F. Schl.	3 M. v. Münster.	) bei der Stadt.	244	1407	
35	Warendorf (4).	Stadt.	3 M. v. Münster.) bei Warendorf.	750		3818
36	Neuwarendorf	Kehd.	«) bei Warendorf.		30		351
37	Altwarendorf	«	«) bei Warendorf.	186		2095
38	Vohren	Brsch.	«) bei Warendorf.		33		373
39	Dackmar	«	«) bei Warendorf.	64		651
40	Groblingen	«	«) bei Warendorf.		36		391
41	Velsen	«	«) bei Warendorf.	218		1368
42	Freckenhorst (5).	Stadt.	3/8 M. v. Warendorf.) bei Freckenhorst.		41		233
43	Freckenhorst	Kehd.	«) bei Freckenhorst.	19		107
44	Freckenhorst	eh Dflitt	«) bei Freckenhorst.		21		135
45	Walgern	Brsch.	«) bei Freckenhorst.	32		191
46	Hoerhorst	«	«) bei Freckenhorst.		157		1020
47	Flintrup . . . . .	«	«		) bei Freckenhorst.	11	69
48	Gronhorst . . . . .	«	«	) bei Freckenhorst.		18	132
49	Everswinckel	Kehd.	1 1/4 M. v. Warendorf.		) bei Everswinkel.	46	313
50	Lange	Adl. G.	«	) bei Everswinkel.		15	96
51	Borg	Adl. H.	«		) bei Everswinkel.	10	72
52	Köbbing . . . . .	«	«	) bei Everswinkel.		14	82
53	Erter	Brsch.	«		) bei Everswinkel.	29	161
54	Mehringer . . . . .	«	«	) bei Everswinkel.		48	361
55	Mülsinger . . . . .	«	«		) bei Everswinkel.	30	211
56	Schuter . . . . .	«	«	) bei Everswinkel.		23	141
57	Versmar . . . . .	«	«		) bei Everswinkel.	19	135
58	Wester- . . . . .	«	«	) bei Everswinkel.		3512	23753
59	Wieninger . . . . .	«	«		) bei Everswinkel.		
60	Hoetmar	Kehd.	1 1/2 M. v. Warendorf.	) bei Hoetmar.			
61	Hoetmar	Adl. G.	«		) bei Hoetmar.		
62	Hoetmar	Dbrsch.	«	) bei Hoetmar.			
63	Buddenbaum	Brsch.	«		) bei Hoetmar.		
64	Centrup . . . . .	«	«	) bei Hoetmar.			
			zu übertragen . . .				

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende No.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser-	Einwoh- ner.	
65	Holtrup	Brsch.	bei Hötmar.	3512	23753	
66	Mestrup	„	„	33	242	Wa-
67	Natorp	„	„	10	67	ren-
68	Westerkirchen	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Warendorf.	21	160	dorf.
69	Westerkirchen	Dbrsch.	„	28	193	Oelde.
70	Dietz	Adl. H.	„	32	226	„
71	Blittrup	Brsch.	bei Westkirchen.	22	121	„
72	Holtrup	„	„	55	306	„
73	Nosmar	„	„	7	46	„
74	Harsewinkel	Stadt.	$\frac{2}{4}$ M. v. Warendorf.	210	1210	Wa-
75	Harsewinkel	Kchd.	bei der Stadt.	46	298	ren-
76	Ueberems	Brsch.	bei Harsewinkel.	127	706	dorf.
77	Rheda	„	„	140	813	„
78	Beller	„	„	54	311	„
79	Ostenfelde	Kchd.	$1\frac{1}{2}$ M. v. Warendorf.	90	568	Oelde.
80	Ostenfelde	Dbrsch.	„	66	384	„
81	Vornholz	Adl. H.	bei Osterfelde.	44	272	„
82	Mathof	„	„	98	588	„
83	Kenschenburg	„	„	79	406	„
84	Kentrup	Brsch.	„	121	657	„
85	Ventrup	„	„	104	561	„
86	Mariensfeld (6)	Kchd.	bei Gütersloh	61	351	„
87	Mariensfeld	Hofesaat	im Mindenschen.	67	387	„
88	Oester-	Brsch.	„	124	1035	Wa-
89	Beelen	Kchd.	1 M. v. Warendorf.	98	588	ren-
90	Grevinghorst	Adl. G.	bei Beelen.	79	406	dorf.
91	Oester-	Brsch.	„	121	657	„
92	Hemfeld	„	„	104	561	„
93	Thier	„	„	61	351	„
94	Horster	„	„	67	387	„
95	Greffen (7)	Kchd.	$1\frac{3}{4}$ M. v. Warendorf.	124	1035	„
			Summa . . .	5151	33661	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Lienen*, Sand- und Kalksteinbrüche; doch unbedeutend und Erstere von geringer Beschaffenheit, Letztere aber von besonderer Güte.
- ad 2. *Vinnenberg*, ehemaliges Nonnenkloster, jetzt Domäne, königl. Unterförsterei.
- ad 3. *Safsberg*, desgleichen. Starke Oelfabrikation. Viel Leinweberei als Nebenerwerb.
- ad 4. *Warendorf*, am linken Ufer der Ems. Sitz eines Land- und Stadtgerichts. Vorzüglich bemerkenswerth sind: das Rathhaus, die alte und die neue Kirche, die Synagoge, das Franziskanerkloster, Jesuiterhaus, Gymnasium, Waisenhaus, Irrenhaus und die vortrefflichen Armen-Anstalten: ferner, die Webereien in Wolle, im Jahre 1816 auf 26, in *Baumwolle* auf 133, und in leinenen Zeugen auf 39 Stühlen, die Legge-Anstalt für Bettbüren und baumseidene Waaren; sechs Blaufärbereien und zwei Tabacksfabriken mit 16 Arbeitern.

Der Name der Stadt wird aus dem 9ten Jahrhundert von Varus hergeleitet. Ihr Wappen ist eine Fallpforte mit drei Spitzen.

- ad 5. *Freckenhorst*, Domänen-Rentei, Revier- und Unterförsterei. Starke Leinwandweberei. Zwei Steinbrüche.
- ad 6. *Mariensfeld*, aufgehobenes Kloster, jetzt königl. Domäne.
- ad 7. *Crefsen*, königl. Domäne, mit drei Mahl- und Oelmühlen.
-

IV. Kreis Beckum.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa $11\frac{3}{10}$ Quadratmeilen.

Flüsse und bedeutende Bäche.

Die Lippe, Werse, Angel, Glenne und Liese.

Erstere tritt über Lippstadt in den Beckumer Kreis, bildet die ganze südliche Grenze desselben, und fließt dem Lüdinghauser Kreise zu. Ihre Ufer sind hier meistens flach, daher sie oft durch Ueberschwemmungen den angränzenden Gutsbesitzern bedeutenden Schaden zufügt.

Die Werse entspringt in der Feldmark Beckum und nimmt ihren Lauf über Ahlen und Albersloh im Münsterschen Kreise.

Die Angel erzeugt sich in der Gemeinde Ennigerloh, durchschneidet die Gemeinde Vorhelm und setzt ihren Lauf über Sendenhorst fort in den Münsterschen Kreis, wo sie sich bei Angelmodde in die Werse endet. Wegen ihrer flachen Ufer tritt sie häufig aus.

Die Glenne oder Glönne entsteht im Kirchspiel Waders'oh durch das Zusammentreffen mehrerer kleinen Bäche und Abzugsgräben. Ihr Lauf dauert kaum anderthalb Stunden, und endet nach Aufnahme des *Liesenbachs* in der Lippe.

Letzterer, aus einer unbedeutenden Quelle in der Gemeinde Beckum

entspringende, und bei dem, wahrscheinlich von ihm den Namen führenden Kloster Liesborn, sich mit dem Bisterbache vereinigende, und dann unweit Cappeln in die Lippe fließende Bach, ist schon aus der Geschichte des Alterthums bekannt. Tacitus erwähnt dieser Liese (*Alisa*) und läßt, beim Zusammentreffen derselben mit der Lippe, den *Drusus* einen Brückenkopf anlegen, wovon die Spuren noch durch altes Mauerwerk im Grunde zu finden seyn sollen.

Seen und Teiche.

Der Kreis enthält nur einige sogenannte Auslaken, die sich aus der überströmenden Lippe bilden, und sehr fischreich sind.

Berge.

Der *Stromberg* und der *Mackenbergr*; beide nur 200 Fuß über der Erdofläche und von geringem Umfange. Der *Hückesberg* in der Beckumer Feldmark und der *Köttenberg* in der Gemeinde Heessen verdienen kaum erwähnt zu werden.

Waldungen.

Nur einzelne Holzungen von mehr oder weniger Bedeutung, überhaupt circa 29000 Morgen, wovon nur 1400 Morgen königliches, die übrigen Kommunal- Kirchen- oder Privat-Eigenthum sind.

Heiden, Brüche und unfruchtbare Sandsteppen.

Diese sind im Beckumer Kreise nicht vorhanden, wohl aber ungetheilte Gemeinheiten und Marken zum Gesamtbetrage von circa 22000 Morgen, die kulturfähig sind und jetzt zur Weide dienen. Ausserdem enthält das sogenannte Lippebruch 24000 Morgen, erstreckt sich in die Gemeinden Wadersloh und Liesborn, dann aber ins Rittbergsche und in das Fürstenthum Lippe-Deimold.

Mineralien.

Blos Mergel, Kalk und Bruchsteine.

Boden zum Feld- und Gartenbau.

Fast durchgängig Klei oder Lehm.

Wiesen.

An den Ufern der Lippe sehr gut, aber oft überschwemmt.

Erwerbsmittel.

Ein vorzügliches Erwerbsmittel ausser der Landwirthschaft ist die Leinweberei, welche auf 257 Stühlen als ausschliessliches Gewerbe und auf 134 Stühlen als Nebenbeschäftigung getrieben wird.

Ein weit bedeutender Nahrungszweig aber, sowohl für die Städte als für das platte Land, ist die Branntweinbrennerei. Im Jahre 1816 wurden im Beckumer Kreise nahe an 500,000 Berliner Quart Branntwein verfertigt und grölstentheils in das benachbarte Ausland gesandt.

Bevölkerung. Viehstand. Ortschaften. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichts-Anstalten. s. Abth. I. Tab. I. — VII.

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Sendenhorst ⁽¹⁾	Stadt.	3 $\frac{1}{4}$ M. v. Münster.	262	1379	Ahlen.
2	Sendenhorst	Kchd.	b. d. St. Sendenhorst.)	24	179	»
3	Brachter	Brsch.	bei Sendenhorst.			
4	Bröcker	«	«			
5	Sandforter	«	«			
6	Elmenhorster	«	«			
7	Rinckhövener	«	«			
8	Härder	«	«			
9	Gönsthoveler	«	«	10	77	«
10	Enniger	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Sendenhorst.	61	402	Oelde.
11	Enniger	Dbrsch.	«	42	322	»
12	Enniger	Adl. G.	bei Sendenhorst.			
13	Ruckempen	Brsch.	bei Enniger.			
14	Polinger	«	«			
15	Ballhorner	«	«			
16	Westenhorster	«	«			
17	Sommerseller	«	«			
18	Neuengraben	Adl. G.	«	17	152	«
19	Ennigerloh ⁽²⁾	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Enniger.)	79	501	«
20	Ennigerloh	Dbrsch.	«	59	360	«
21	Beeser	Brsch.	bei Ennigerloh.	28	180	«
22	Hoester	«	«	49	299	«
23	Werler	«	«	42	263	«
24	Vorhelm	Kchd.	«	63	498	Ahlen.
25	Vorhelm	Dbrsch.	«			
26	Vorhelm	Adl. G.	«			
27	Eckeler	Brsch.	bei Vorhelm.			
28	Issendorf	«	«	37	245	«
29	Ahlen ⁽³⁾	Stadt.	$1\frac{1}{2}$ M. v. Beckum.	372	2319	«
zu übertragen . .				1338	8483	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	1338	8483	
30	Ahlen	Kchd.	b. d. St. Ahlen.			Ahlen.
31	Borbein	Brsch.	bei Ahlen.	31	211	„
32	Brockhausen	„	„	42	352	„
33	Ester	„	„	38	235	„
34	Seppenhagen	Adl. G.	„			„
35	Küchen	Ldh.	„			„
36	Oestrich	Brsch.	„	15	129	„
37	Neuahlen	Kchd.	„			„
38	Hällene	Brsch.	„	25	187	„
39	Rosendahl	„	„	38	316	„
40	Heessen	Kchd.	1 M. v. Ahlen.			„
41	Heessen	Adl. H.	„	118	656	„
42	Kellwinck	Brsch.	bei Heessen.	9	84	„
43	Dasbeck	„	„	16	106	„
44	Frieliick	„	„	13	130	„
45	Enniger	„	„	12	94	„
46	Westhausen	„	„	10	78	„
47	Dolberg	Kchd.	1 $\frac{1}{2}$ M. v. Ahlen.	56	433	„
48	Gemmerich	Brsch.	bei Dolberg.	26	182	„
49	Guissen	„	„	19	138	„
50	Ostdollberg	„	„	23	148	„
51	Lütke Untrop	„	bei St. Untrop.			„
52	St. Untrop	Kchd.	1 $\frac{1}{2}$ M. v. Beckum.	18	99	„
53	Beckum (4)	Stadt.	im Mittelp. d. Kreises.	333	1822	„
54	Beckum	Kchd.	bei der Stadt.			„
55	Unterberger	Brsch.	bei Beckum.	55	446	„
56	Dünninghauser	„	„	23	204	„
57	Holter	„	„	14	137	„
58	Geisler	„	„	21	123	„
59	Hinteler	„	„	17	113	„
60	Holtmer	„	„	6	30	„
			zu übertragen . . .	2316	14936	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	2316	14936	
61	Ellecker	Brsch.	bei Beckum.	13	110	Ahlen.
62	Dalmer	“	“			“
63	Weeser	“	“	26	178	“
64	Huckesdieck	Adl. G.	“	24	172	“
65	Hundlinghoff	“	“			“
66	Vellern	Kohd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Beckum.	42	303	“
67	Hesseler	Brsch.	bei Vellern.	22	163	“
68	Kockelmer	“	“	16	109	“
69	Diestedde	Kohd.	1 M. v. Beckum.	17	131	Oelde.
70	Diestedde	Dbrsch.	bei Vellern.	23	240	“
71	Diestedde (alten)	Brsch.	1 M. v. Beckum.	14	117	“
72	Entrup	“	bei Diestedde.	29	236	“
73	Düllo	“	“			“
74	Crassenstein	Adl. G.	“	33	278	“
75	Lippborg	Kohd.	2 M. v. Beckum.	53	390	Ahlen.
76	Pollmer	Brsch.	bei Lippborg.	45	339	“
77	Osker	“	“	31	217	“
78	Ebbeler	“	“	20	144	“
79	Frölieker	“	“	29	238	“
80	Brönicker	“	“	30	199	“
81	Assener	“	“			“
82	Assen (Haus)	Adl. G.	“	27	214	“
83	Herzfeld	Kohd.	1 M. v. Lippborg.	59	396	“
84	Herzfeld	Dbrsch.	“	12	79	“
85	Kesseler	Brsch.	bei Herzfeld.	26	166	“
86	Heckentruper	“	“	31	264	“
87	Schächtruper	“	“	23	180	“
88	Höntruper	“	“	31	218	“
89	Uhlentruper	“	“	26	226	“
90	Stassenhöveler	“	“			“
91	Middelburg	Adl. G.		21	160	“
			zu übertragen . .	3039	20403	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.		
				Wohn- häuser-	Einwoh- ner.			
			Uebertrag . . .	3039	20403			
92	Liesborn (5) . . .	Kchd.	½ M. v. Wadersloh.) bei Liesborn.	}	}	Oelde.		
93	Osthusen . . .	Brsch.					28	226
94	Hentrup . . .	«					80	648
95	Suderlage . . .	«					72	515
96	Göttingen . . .	«					57	491
97	Winkelhorst . . .	«	27	189	«			
98	Wadersloh . . .	Kchd.	1 M. v. Diestädde.	}	}	«		
99	Wadersloh . . .	Dbrsch.					88	574
100	Geister . . .	Brsch.	bei Wadersloh.	}	}	«		
101	Baseler . . .	«					41	266
102	Ackfelder . . .	«	52	420	«			
103	Vahlhauser . . .	«	36	266	«			
104	Benteler . . .	«	42	327	«			
105	Bornfelder . . .	«	37	276	«			
106	Sünninghausen . . .	«	69	493	«			
106	Sünninghausen . . .	Kchd.	¾ M. v. Stromberg.	}	}	«		
107	Wibbericher . . .	Brsch.					88	639
108	Stromberg (6) . . .	Stadt.	¾ M. v. Oelde.	}	}	«		
109	Stromberg . . .	Ksp.					16	210
110	Linzeler . . .	Brsch.	bei der Stadt.	}	}	«		
110	Linzeler . . .	Brsch.					30	112
111	Göllentruper . . .	«	bei Stromberg.	}	}	«		
111	Göllentruper . . .	«					73	579
112	Haus Notheck . . .	Adl. G.	«	}	}	«		
113	Oelde (7) . . .	Stadt.					101	762
114	Oelde . . .	Kchd.	1½ M. v. Beckum, b. d. St. Oelde.	}	}	«		
115	Menninghauser . . .	Brsch.					228	1397
116	Möhler . . .	Adl. G.	bei Oelde.	}	}	«		
116	Möhler . . .	Adl. G.					57	517
117	Keilinghauser . . .	Brsch.	«	61	531	«		
118	Ahmenhorster . . .	«	«	43	389	«		
119	Heus Geist (8) . . .	geistl. G.	«	43	389	«		
120	Bergeler . . .	Brsch.	«	28	198	«		
			Summa . . .	4393	30428			

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Sendenhorst*, starke Branntweinbrennerei; im Jahre 1816 über 50000 Berl. Quart. Diese Stadt brannte im J. 1806 fast gänzlich ab.
- ad 2. *Ennigerloh*, vorzüglich gute Bruchsteine, Leinweberei, Oelfabrikation und Branntweinbrennerei.
- ad 3. *Ahlen*, an der Werse, Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Ahlen, Sendenhorst, Heelsen, Beckum, Vellern, Dolberg, St. Untrup, Herzfeld, Lippborg und Vorhelm, imgleichen für Stadt und Kirchspiel Drensteinfurt im Lüdinghauser Kreise.
- In der Nachbarschaft von Ahlen sind Steinbrüche; übrigens wird hier die Leinweberei, Oelfabrikation und Branntweinbrennerei stark getrieben. Das Stadtwappen ist ein geflügelter Aal.
- ad 4. *Beckum*, Sitz einer Domänen-Rentei für Beckum, Vellern, Sünninghausen, Dolberg, Untrup, Vorhelm, Enniger, Lippborg, Herzfeld, Ahlen und Heelsen, hiernächst auch für die zum Lüdinghauser Kreise gehörigen Gemeinden, Drensteinfurt, Hövel, und Wallstede. — Starker Betrieb des Branntweinbrennens und Leinwebens; in der umliegenden Gegend einige Steinbrüche.
- ad 5. *Liesborn*. Hier stiftete Kaiser Karl der Große, der sich in dieser Gegend viel aufhielt, für seine Schwester Mathilde ein Nonnenkloster, welches aber, nach 300 Jahren, wegen schlechter Aufführung der Nonnen, in eine Benediktiner-Abtei umgeschaffen wurde.
- ad 6. *Stromberg*, Kreuzkirche. Königl. Unterförsterei, starker Handel mit getrocknetem Obste, vorzüglich Pflaumen und Birnen.

- ad 7. *Oelde*, Domänen-Rentei für Oelde, Stromberg, Wadersloh, Diestedde, Ennigerloh und Liesborn, im Beckumer, und Ostensfelde im Warendorfer Kreise. Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Oelde, Stromberg, Sünninghausen, Enniger, Ennigerloh, Diestedde, Wadersloh und Liesborn, im Beckumer, und für Ostensfelde und Westkirchen im Warendorfer Kreise. — Revierförsterei. Starke Branntweimbrennerei. Garnhandel. In der Nähe Steinbrüche.
- ad 8. *Haus Geist*, aufgehobenes Jesuiten-Kloster, jetzt dem Studienfond zu Münster gehörig.

V. Kreis L ü d i n g h a u s e n.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Der ganze Kreis enthält ungefähr $12\frac{1}{2}$ Quadratmeilen.

Flüsse.

1. Die *Lippe* berührt zuerst den Kreis in der Merschhöfer Bauerschaft bei Bockum, und bildet bis in die Bauerschaft Eversum, Kirchspiels Olfen, in einer großen Krümmung die südliche Grenze desselben, mit Ausschluss desjenigen Theils der Gemeinde Lünen, welcher auf den rechten Ufer der Lippe liegt. Sie ist an manchen Stellen 16 Fuß tief, durchgängig aber 180 bis 200 Fuß breit. Ihre Ufer sind größtentheils niedrig, daher sie im Winter und Frühjahr, ja selbst im Sommer nach heftigen Regengüssen, Ueberschwemmungen verursacht.

Dieser Fluß, welcher vormals nur vom Hause Dahl im Kirchspiel Borck flößbar war, und nur mit Schiffen von 30 — 40 Last befahren werden konnte, wird jetzt von Wesel bis Lippstadt durchgängig schiffbar gemacht. Was hierüber bereits in der 1sten Abtheilung S. 9. vorläufig gesagt ist, wird hier, auf den Grund der mit l. erweile erlassenen königlichen Kabinettsordre vom 6ten Juni d. J. dahin vervollständigt, daß zu dieser, unter der besondern Leitung des Ober-Präsidenten von Westfalen, Freiherrn von Vincke, zu bewirkenden Schiffbarmachung

vorerst 217,819 Rthlr. bewilligt und die Vorarbeiten zu den nächst zu erbauenden Schleusen bei Vogelsang, Dahl, Horst und Recklinghausen, bereits eingeleitet sind. Es ist einleuchtend, daß diese von den Bewohnern Westfalens schon lange lebhaft gewünschte Wasserverbindung derselben sehr wesentliche Vortheile gewähren wird. —

2. Die *Steuer* durchfließt in mehrern Krümmungen den westlichen Theil des Kreises, namentlich die Kirchspiele Senden, Lüdinghausen, Selm und Olfen. Von der Recheder Mühle an bei Olfen ist sie flößbar.

3. Die *Werse*, welche bei Drensteinfurt den östlichen Theil des Kreises auf einer Strecke von 2 Stunden berührt, ist hier 16 Fuß breit, 8 Fuß tief, im Sommer sehr seicht, bei anhaltendem Regen aber anschwellend und überschwemmend.

Bäche.

a. *Der Emmerbach*, b. *die Horne*, c. *die Funne* und d. *der Geiniger Mühlenbach*, wovon die zwei Erstem in der Bauerschaft Horn bei Herbern, der Dritte in Ehringshausen bei Werne, und der Vierte in Nordick bei Herbern entspringen, sind unbedeutende Gewässer, die jedoch durch starke Regengüsse hoch anschwellen, aus ihren niedrigen Ufern treten und die umliegenden Grundstücke unter Wasser setzen.

Berge.

Nur einige Anhöhen, die höchsten bei Herbern, von wo aus die nördlichen Umgebungen, besonders die Borkenberge, die Stadt Münster und die Osnabrückeche Gebirgskette, eine reizende Aussicht gewähren.

Waldungen.

Circa 34000 Quadratmorgen, in mehrern einzelnen Büschen zerstreut, den Domänen, den Gemeinden und den Kirchen, größtentheils aber den Gutsbesitzern und Kolonen zugehörig. Der Zuwachs an Holz überschreitet hier den Bedarf in dem Maasse, daß circa 1525 Klafter Brennholz und für 15 bis 20 Tausend Rthlr. Bau- und Klappholz nach Holland ausgeführt werden können.

Boden.

Mit Abrechnung von circa 20000 Quadratmorgen Heide und 1000 Morgen Torf- und Moorgrund, enthält der kultivirte Boden nahe an 80000 Quadratmorgen Acker- und Gartenland, 8000 Morgen Wiesen und 22000 Morgen Weiden. Die ganze artbare Oberfläche besteht ungefähr aus $\frac{2}{7}$ Kleiboden, $\frac{2}{7}$ Sand- und Senkelgrund, $\frac{2}{7}$ Lehm und $\frac{1}{7}$ schwarzer Erde. Die Frucht- und Getreidearten, welche am meisten gebaut werden, sind: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Kartoffeln und Flachs; Buchweizen unbedeutend. Die fruchtbarsten Gegenden im Kreise sind: im Kleiboden bei Hövel, Wallstedde, Herbern und Nordkirchen; im Lehm- und Sandboden bei Seppenrade und Werne.

Mineralien.

Steine zum Bau und zum Pflastern finden sich in Menge bei Borck, Werne, Capelle, Herbern und Wallstedde.

Viehzucht.

Die *Pferde*, welche in diesem Kreise gezogen werden, sind von mittler GröÙe, allgemein von schlechter Race, doch die auf dem Klei gezogenen dauerhaft und zum dortigen Ackerbau gut geeignet. Das *Rindvieh* ist gröÙtentheils klein und schlecht. Die *Schafzucht* wird wenig getrieben. Bedeutender ist die *Schweinezucht*; eine große Anzahl dieser Hausthiere wird nach dem Bergischen verkauft.

Erwerbsmittel.

Das vorzüglichste ausser der Landwirthschaft ist die Leinweberei. Im Jahre 1816 wurden gewebt auf 271 Stühlen als ausschließliches Gewerbe und auf 443 als Nebengeschäfte:

a. in Lüdinghausen . . .	52,080	} 737,040 Berl. Ellen.
b. in Olfen	29,040	
c. in Werne	64,260	
d. in Drensteinfurt . . .	81,720	
e. auf dem Lande . . .	509,940	

Hiernächst ist die *Verfertigung von Holzschuhen* eine Beschäftigung des geringen Mannes, die ihm und seiner ihm dabei behülflichen Familie einen hinreichenden Unterhalt verschafft, da dergleichen Schuhe von herumziehenden Händlern aufgekauft und nicht allein im Lande verbraucht, sondern auch in großer Menge nach Holland ausgeführt werden.

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII,

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Senden (¹)	Kchd.	1¼ M. v. Lüdingh.	134	726	Dül- men.
2	Senden	Dbrsch.	"	17	127	
3	Senden	Adl. H.	bei Holtrup.	38	251	
4	Gettrup	Brsch.	bei Senden.			
5	Schölling	"	"	46	304	
6	Holtrup	"	"	35	223	
7	Rorup	Adl. H.	bei Holtrup.			
8	Wierling	Brsch.	bei Senden.			
9	Schönbeck (groß)	Adl. H.	bei Wierling.	33	220	
10	Schönbeck (klein)	"	"			
11	Venhausen	"	"	28	191	
12	Bredenbeck	Brsch.	bei Senden.			
13	Ottmarsbocholt	Kchd.	1 M. v. Lüdinghsn.	84	554	Lü- ding- hausen
14	Ottmarsbocholt	Dbrsch.	bei Lüdinghausen.	33	274	
15	Ottmarsbocholt	Kzbrsch	"	80	569	
16	Ottmarsbocholt	Obbrsch	"			
17	Wallbaum	Adl. H.	in d. Dbrsch.	80	569	
18	Lindhövel	"	in d. Krzbrsch.			
19	Bynck	"	"	14	91	
20	Rensing	"	in d. Oberbrsch.			
21	Vieth	"	"	248	1393	
22	Venne	Brsch.	b. Ottmarsbocholt.			
23	Lüdinghausen(²)	Stadt.	3¼ M. v Münster.	57	342	
24	Wolfsberg	Adl. H.	bei der Stadt.			
25	Berenbrock	Brsch.	bei Lüdinghausen.	44	264	
26	Vischering	Adl. H.	bei Berenbrock.			
27	Elvert	Brsch.	bei Lüdinghausen.	58	333	
28	Kakesbeck	Adl. H.	bei Elvert.			
29	Bechtrup	Brsch.	bei Lüdinghausen.	53	308	
30	Aldenhövel	"	"	30	170	
31	Brochtrup	"	"			
zu übertragen . . .				1032	6340	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	1032	6340	Lüding-
32	Westrup	Brsch.	bei Lüdinghausen.	53	323	hausen
33	Ermen	"	"	44	249	"
34	Allrod	Adl. H.	bei Ermen.			
35	Tüllinghoff	Brsch.	bei Lüdinghausen.	27	172	"
36	Vehoff	Adl. H.	bei Tüllinghoff.			
37	Seppenrade (3)	Kchd.	½ M. v. Lüdinghsn.	86	456	"
38	Tetekum	Brsch.	b. Seppenrade.	47	361	"
39	Rekelsum	"	"	32	204	"
40	Emkum	"	"	37	291	"
41	Leversum	"	"	52	396	"
42	Ondrup	"	"	77	553	"
43	Olfen (4)	Stadt.	¼ M. v. Lüdinghsn.	199	1012	"
44	Kökelsum	Brsch.	bei Olfen.	45	242	"
45	Rönhagen	Adl. H.	Brsch. Kökelsum.			
46	Füchteln	Adl. G.	"	56	351	"
47	Rechede	Brsch.	bei Olfen.			
48	Rechede	Adl. H.	Brsch. Rechede.	40	242	"
49	Sulsen	Brsch.	bei Olfen.			
50	Rauschenburg	Adl. H.	Brsch. Sulsen.	81	472	"
51	Vinum	Brsch.	bei Olfen.			
52	Sandfort	Adl. H.	Brsch. Vinum.	72	415	Werne
53	Senden od. Sennen	Adl. G.	"			
54	Blumsaet	Ldh.	"	53	327	"
55	Bork	Kchd.	1 ½ M. v. Lüdingh.			
56	Altenbork	Brsch.	bei Bork.	50	313	"
57	Dahl	Adl. H.	Brsch. Altenbork.			
58	Netteberge	Brsch.	bei Bork.	36	220	"
59	Berge	Adl. H.	Brsch. Netteberge.			
60	Hassel	Brsch.	bei Bork.	49	288	"
61	Uebbenhagen	"	"			
62	Cappenberg	Adl. G.	bei Uebbenhagen.			"
			zu übertragen . . .	2168	13227	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	2168	13227	
63	Selm	Kchd.	1 M. v. Lüdinghsn.	114	674	Werne
64	Ternsche	Brsch.	bei Selm.	23	131	»
65	Ondrup	«	«	27	138	«
66	Westerfelde	«	«	22	164	«
67	Botzlar	Beifang.	«	23	166	«
68	Nord- od. Altlünen	Kchd.	«	33	202	«
69	Wethmar	Brsch.	bei Altlünen.	25	148	«
70	Allstede	«	«	31	194	«
71	Nordkirchen (5)	Kchd.	1 M. v. Lüdinghsn.	108	612	Lü- ding- hausen
72	Pieckenbröcker	Brsch.	bei Nordkirchen.	40	309	
73	Berger	«	«	24	199	
74	Altendörfer	«	«	23	155	«
75	Ichterloe	Adl. H.	Altendörfer Brsch.			
76	Südkirchen	Kchd.	1¼ M. v. Lüdingh.	69	367	«
77	Oster-	Brsch.	bei Südkirchen.	35	240	«
78	Wester-	«	«	26	211	«
79	Werne (6)	Stadt.	2½ M. v. Lüdingh.	304	1627	Werne
80	Werne	Kchd.	bei Werne.	73	418	«
81	Stockum	Brsch.	«			
82	Stockum	Adl. H.	bei Stockum.	72	461	«
85	Cappelle	Brsch.	bei Werne.			
84	Horst	«	«	53	330	«
85	Beckendorf	Adl. H.	bei Horst.			
86	Wesseln	Brsch.	bei Werne.	33	199	«
87	Valand	Adl. H.	bei Wesseln.			
88	Evenkamp	Brsch.	bei Werne.	34	226	«
89	Abdinghof	Ldh.	bei Evenkamp.			
90	Eickholt	«	«	60	375	«
91	Ehringhausen	Brsch.	bei Werne.			
92	Halthausen	«	«			
			zu übertragen . .	3420	20773	

B. Ortschafts-Verzeichniß.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser-	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	3420	20773	
93	Schmintrup	Brsch.	bei Werne.	}	17	159
94	Holting	Ldh.	bei Schmintrup.			
95	Varnhövel	Brsch.	bei Werne.			
96	Langern ind	"	"			
97	Ostuck	"	"			
98	Lenkler	"	"			
99	Bockum	Kchd.	1½ M. v. Drensteinf.)			
100	Bockum	Dbrsch.	" "			
101	Merschhöfer	Brsch.	bei Bockum.			
102	Lacke	Adl. H.	Brsch. Merschhöfer.)			
103	Holsen	Brsch.	bei Merschhöfer.	22	146	"
104	Barsen	"	"	22	134	"
105	Hövel (7)	Kchd.	1½ M. v. Drensteinf.	24	127	"
106	Geinige	Brsch.	bei Hövel.	}	42	252
107	Geinige	Adl. G.	"			
108	Ermelinghoff	"	Brsch. Geinige.	}	32	197
109	Holter	Brsch.	bei Hövel.			
110	Herbern (8)	Kchd.	1 M. v. Drensteinf.	140	877	"
111	Backerfeld oder	Brsch.)	bei Herbern.	}	20	139
112	Dentrup	u. Adl. G.)				
113	Arup	Brsch.	"	}	11	84
114	Brügge	Ldh.	Brsch. Arup.			
115	Forsthövel	Brsch.	bei Herbern.	}	41	290
116	Ithingen	Adl. H.	Brsch. Forsthövel.			
117	Ondrup	Brsch.	bei Herbern.	}	17	97
118	Nordick	"	"			
119	Hardenberg	Adl. G.	Brsch. Nordick.	}	30	225
120	Horn	Brsch.	bei Herbern.			
121	Westerwinkel	Adl. H.	Brsch. Horn.	}	80	499
122	Drensteinfurt (9)	Stadt.	2½ M. v. Münster.			
123	Steinfurt	Adl. G.	bei Drensteinfurt.	166	1020	Ahlen.
			zu übertragen . .	4224	25989	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichte- Bezirke.
				Woh- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	4224	25989	
124	Natorp	Brsch.	bei Drensteinfurt.	30	127	Ahlen.
125	Averdunck	„	„	12	84	„
126	Eichendrup	„	„	36	166	„
127	Ripensel	Adl. G.	Brsch. Eichendrup.			
128	Mersch	Brsch.	bei Drensteinfurt.	31	246	„
129	Venne	Adl. G.	Brsch. Mersch.			
130	Rieth	Brsch.	bei Drensteinfurt.	21	123	„
131	Dahl	Adl. G.	Brsch. Rieth.			
132	Ossenbeck	Brsch.	bei Drensteinfurt.	20	131	„
133	Ossenbeck	Adl. G.	in der Brsch.			
134	Welpendorf	„	bei Ossenbeck.	84	538	„
135	Wallstedde (10)	Kehd.	1 M. v. Drensteinf.)			
136	Wallstedde	Dbrsch.	„	53	336	„
137	Amecke	Brsch.	bei Wallstedde.			
138	Herrenstein	„	„	30	178	„
139	Ascheberg	Kehd.	1 M. v. Drensteinf.)	106	740	Lü-
140	Hegener	Brsch.	bei Ascheberg.	31	242	ding-
141	Wessing	Adl. H.	„			
142	Lütke	Brsch.	„	18	121	hausen
143	Wester-	„	„	70	429	„
144	Norder-	„	„			
145	Byinck	Adl. H.	in der Nordbrsch.	32	244	„
146	Romberg	„	„			
147	Hasselburg	„	„	49	402	„
148	Wester	„	„			
149	Oster-	Brsch.	bei Ascheberg.	36	247	„
150	Davensberg	„	„			
151	Davensberg	Adl. H.	„			„
			Summa . . .	4863	30343	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Senden*, mehrere Mahl- und Oelmühlen auf Wasser. Eine holländische Windmühle. Vier Ziegelöfen. Leinweberei. Verfertigung von Holzschuhen.
- ad 2. *Lüdinghausen*, Kreisstadt Sitz eines Land- und Stadtgerichts, welchem die Gemeinden Lüdinghausen, Seppenrade, Ottmarsbocholt, Nordkirchen und Ascheberg zugetheilt sind. Mehrere Mahl- und Oelmühlen auf Wasser. Eine holländische Windmühle. Drei Färbereien. Leinweberei. Verfertigung von Holzschuhen.
- ad 3. *Seppenrade*, Drei Knubben-Steinbrüche mit 9 Arbeitern. Kalkbrennerei. Färberei. Leinweberei. Garn- und Leinwandhandel.
- ad 4. *Olfen*, Färbereien und Zeugdruckereien. Starke Leinweberei. Verfertigung von Holzschuhen.
- ad 5. *Nordkirchen*, Gräfliches Schloß. Garnspinnerei. Leinweberei.
- ad 6. *Werne*, Kapuzinerkloster mit Kirche. Kapelle. Synagoge. Sitz eines Land- und Stadtgerichts, unter dessen Jurisdiction die Gemeinden Werne, Bork, Herbern, Bockum und Hövel stehen. Ein Quader- und zwei Knubben-Steinbrüche. Bleichen und Färbereien. Starke Leinweberei und Holzschuh-Verfertigung.
- ad 7. *Hövel*, Ziegelei. Kalkbrennerei. Garnspinnerei. Leinweberei. Verfertigung von Holzschuhen.
- ad 8. *Herbern*, Kalksteinbruch. Kalkbrennerei. Ziegelöfen. Garnspinnerei. Leinweberei. Verfertigung von Holzschuhen.
- ad 9. *Drensteinfurt*, an der Werse. Starke Leinweberei und Verfertigung von Holzschuhen,
- ad 10. *Wallstedde*, Zwei Steinbrüche. Kalkbrennerei. Ziegelöfen. Leinweberei und Verfertigung von Holzschuhen.

VI. Kreis Coesfeld.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Der Coesfelder Kreis enthält einen Flächenraum von circa 15 Quadratmeilen.

Flüsse.

1. Die *Lippe*, welche bei Haltern den Kreis begränzt, ist dort etwa 200 Fuß breit, und bei gewöhnlichem Wasserstande 3 Fuß tief, schwillt aber bei anhaltendem Regenwetter zu einer beträchtlichen Höhe an.

2. Die *Berkel* entspringt bei Billerbeck in der Bauerschaft Holthausen aus mehreren kleinen Quellen, welche eingedeicht sind und zwei ziemlich große Teiche, unter dem Namen: *Fürstenteiche*, bilden. Sie nimmt ihren Lauf durch die Stadt Billerbeck, die Bauerschaft Gaupel, Stadt Coesfeld, Bauerschaften Stockum und Flamsche, welche sie zum Theil trennet, ferner: durch das Kirchspiel Gescher, über Stadtlohn und Vreden, wo sie schiffbar wird, und ergießt sich bei Zütphen in die Yssel.

3. Die *Aa* hat ihre Quelle auf der Beerlage am Aaberge und fließt durch Havixbeck nach Roxel, von da aber durch Münster in den Maxkanal.

4. Eine andere *Aa* entspringt ebenfalls auf der Beerlage und fließt nach Laer und Steinfurt.

5. Die *Vechte* fließt bei Eggerode aus drei Armen zusammen. Ihr gewöhnlicher Wasserstand ist kaum $\frac{1}{2}$ Fuß; sie nimmt aber, der gebirgigen Umgebungen wegen, bei heftigen Regengüssen und beim Schneeabgang schnell und bedeutend zu. Ihren Lauf richtet sie über Metelen nördlich nach der Grafschaft Bentheim, wo sie zu Nordhorn schiffbar wird.

6. Die *Dinkel* entspringt bei Holtwick und ergießt sich in der Grafschaft Bentheim in die *Vechte*.

7. Die *Steuer*, welche im Kirchspiel Nottuln ihre Quelle hat, ergießt sich oberhalb Haltern in die Lippe.

Bäche.

1. Der *Honigbach*, dessen Quelle im Kirchspiel Darup ist, fließt nach Coesfeld der Berkel zu.

2. Der *Heubach* beginnt im Stevedeschen Venne, südwestlich von der Stadt Coesfeld, nimmt bei Lette und im Kirchspiel Dülmen in den Torfmooren noch mehr Moorwasser auf, und vereinigt sich unfern Haltern mit der *Steuer*.

3. Der *Hagenbach*, der nachher den Namen: *Buldernscher Bach*, erhält, quillt im Dorfe Darup aus Mergelboden, bildet in seinem Laufe die Grenze zwischen Darup und Nottuln, und ergießt sich in die *Steuer*.

4. Der *Fallbrügger*, nachher *Karthäuser Bach*, entspringt im Roruper Holze, scheidet gegen Süden die Bürgermeisterei Rorup von Dülmen und Buldern, und fließt ebenfalls in die *Steuer*.

Einige andere unbedeutende Bäche, die in diesem Kreise ihre Quelle haben, verdienen hier keiner Erwähnung,

Berge.

Im nördlichen und östlichen Theile des Kreises sind Gebirge, die jedoch, ihrer Höhe nach, kaum diesen Namen verdienen. Der höchste Punkt derselben ist auf dem *Baumberge* in der Natrupschen Mark, dessen Höhe über der Meeresfläche noch nicht ausgemittelt ist, und nur, nach einer ungefähren Messung, zwischen 150 bis 160 Fuß

über die im Dorfe Darup entspringende Quelle beträgt. Ausserdem sind zu bemerken:

Der *Berg* zwischen Darup und Coesfeld und der *Thiersberg* bei Dülmen. Der Kern dieser Berge ist durchgehends Mergel mit Sand und Thonerde mehr oder weniger gemischt. Sie haben bis zum Gipfel hinauf Ackerboden und Waldung von verschiedener Güte. Ihre Höhe ist nicht so beträchtlich, daß dadurch die Vegetation verhindert werden könnte, wenn gleich dieselbe auf den höchsten Punkten nicht so üppig als in den Thälern ist.

Ganz verschieden hiervon sind die *Borkenberge* bei Haltern und der *Hünsberg* unweit Coesfeld, welche sich aus einer Sandebene erheben und nördlich nur Heidekraut hervorbringen, östlich aber mit einigen Steineichen, Birken und andern Nutzhölzern und Gesträuchen bewachsen sind.

Waldungen.

Der Flächeninhalt aller Holzungen im Kreise Coesfeld beträgt 20890 Quadratmorgen. Indessen giebt es darin keine beträchtliche zusammenhängende Waldungen, welche nach richtigen Forst-Grundsätzen bewirthschaftet werden, indem das meiste Gehölze zu einzelnen Gütern und Kolonaten gehöret. Die gebirgigen Gegenden haben die ausgedehntesten Forsten. Der Staat besitzt nur die zum ehemaligen Stifte Hohenholten gehörigen Gebüsche; alles übrige gehöret entweder Privatpersonen, Städten, Foundationen etc. oder den Standesherrn.

Die Beschaffenheit der Waldungen, in so fern sie Privat-Eigenthum sind, ist im Allgemeinen so gut, als es die übliche Plänterwirthschaft zuläßt; die Gemeinde-Waldungen aber sind unter der französischen Zwischenregierung, wo der Bauer Herr des Holzes war, und mit der Axt den Wald regierte, in sehr schlechten Zustand gerathen, der sich durch Hude und Diebstähle, auch Holzverschwendung in Bauernhäusern, von Jahr zu Jahr verschlimmert.

Brüche, Heiden, Moräste.

Nur der westliche und südliche Theil dieses Kreises enthält Brüche, Moore und Heiden; alle andere sind von geringer Bedeutung. Sie ziehen von Coesfeld herab, Gescher, Lette und Dülmen vorbei,

nach Haltern. Zwischen den zwei letztgenannten Städten und dem Kirchspiel Recken liegen große wüste Flächen, theils dürrer Heidebodens, häufig aber auch Moore. Die Heiden in der Bürgermeisterei Haltern betragen ungefähr 19737 preuss. Morgen, worunter mehrere, doch nicht sehr um sich greifende, Sandwehen. Durch eine allgemeine Theilung und Freiheit des Bodens können diese öden Strecken in Wald oder Acker umgeschaffen werden.

Mineralien.

Das vorzüglichste unterirdische Produkt in diesem Kreise ist der *Baumberger Stein* und der fast überall verbreitete *Mergel*.

Der *Baumberger Stein* befindet sich in großer Menge am *Baumberge* und auch bei *Darfeld*, selbst bei *Billerbeck* und *Darup*. Er ist weiß, weich, sehr feinkörnig, und zu Bild- und *Steinhauer-Arbeit* ganz geeignet. In seiner Zusammensetzung enthält er viel kohlensaurer Kalk. Dieses Kalkgehaltes wegen und weil der Rest fast lauter Thonerde ist, welche eine so große mechanische Anziehung zum Wasser äussert, ist er nur im Trocknen gut als Baumaterial zu brauchen, da er im Wasser durch Frost zersprengt wird und zerfällt.

Der *Mergel* ist ebenfalls im Kreise sehr häufig vorhanden. Seine gewöhnliche Farbe ist weißlich, aschgrau, ins bläuliche oder gelbröthliche übergehend. Er enthält nicht selten 70 bis 80 Procent kohlensaurer Kalk und dabei verhältnismässig nur wenig Sand, aber viel Thonerde.

Beschaffenheit des Bodens.

1. *Strenger Klei- und Mergelboden* in großer Menge, vorzüglich auf Anhöhen in den Kirchspielen *Darup*, *Billerbeck*, *Osterwick* und *Darfeld*. Auf diesem Boden bauet man alle Früchte, excl. Buchweizen.

2. *Fetter brauner Kleiboden*, vorzüglich in den Thälern bei *Billerbeck*, auf der *Beerlage*, bei *Darfeld*, *Osterwick* und *Rorup*. Sein Ertrag ist in günstigen Jahren sehr groß, oft mehr als 12 Körner von der Winterung, und er verlangt nur eine mässige Düngung. In nassen Jahren leidet er vorzüglich vom Schneckenfraß und ist der Fäule unterworfen, macht auch die Bestellung äusserst beschwerlich und bezahlt die Kosten der Letztern nicht.

3. *Senkel- oder Lehm Boden* bei Billerbeck, auf der Beerlage, bei Darfeld und Havixbeck, auch bei Dülmen und Buldern. Er ist ergiebig und viel leichter zu bearbeiten als der Klei.

4. *Sandiger Lehm Boden* bei Buldern, Dülmen und Coesfeld. Dieser Boden ist für Roggen, Erbsen, Gerste und Hafer ganz vorzüglich geeignet, am leichtesten zu bearbeiten und sein Ertrag höher als alle übrigen.

5. Eine andere Art *Lehm Boden*, jedoch magerer und deshalb minder einträglich, findet sich in den Thälern zwischen Anhöhen von schwerem Klei, an deren Fusse Quellen entspringen. Er bringt viel Unkraut hervor, erfordert viel Dünger und liefert ziemlich gute, aber schlecht scheffelnde Früchte.

6. *Sandboden*, mehrentheils mit eisenschüssigen Unterlagen bei Gescher, Lette, Dülmen und Haltern, von verschiedener Güte, je nachdem seine Bestandtheile beschaffen sind.

7. Die schlechteste aller Bodenarten im Kreise ist der moorigte Sand, der kaum andere Früchte als Kartoffeln, Sommerraps und Buchweizen trägt. Er nimmt bei Gescher, Lette, Dülmen und Haltern große Strecken ein.

Viehzucht.

Die Pferde sind nichts weniger als schön, aber stark und ausdauernd selbst bei schlechterem Futter, daher zum Ackerbau ganz geeignet.

Das Rindvieh ist klein und unansehnlich gebauet, aber für seine Größe und schlechte Fütterung sehr milchergiebig. Die Milcherzeugung ist das wichtigste und fast das einzige worauf man bei der Zucht sieht; schlecht milchende Kühe werden auf fetten Weiden gemästet.

Die Schweine-Race ist von mittlerer Größe, ziemlich hochbeinigt, dabei aber doch lang gestreckt. Fleisch und Speck sind von bekannter Güte.

Die Schaafe sind klein, unansehnlich, grobwoellig und kaum besser als die Lüneburger Heideschnucken.

Bevölkerung. Viehstand. Ortschaften. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichts-Anstalten. s. Abth. I. Tab. I. — VII.

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Lipprams Dorf	Kohd.	1 M. v. Haltern.	30	221	Hal- tern.
2	Ostendorf	Ldh.	bei Lipprams Dorf.			
3	Freiheit	«	«	29	207	«
4	Kussenhorst	«	«	19	144	«
5	Eppendorf	«	«	23	163	«
6	Hullern	Kohd.	1 M. v. Haltern.	61	325	«
7	Haltern (1)	Stadt.	2 $\frac{1}{8}$ M. v. Dülmen.	311	1597	«
8	Holtwick	Brsch.	bei Haltern.			
9	Hennewig	«	«	41	343	«
10	Lunsum	«	«			
11	Berghaltern	«	«	68	515	«
12	Bergbossedorf	«	«			
13	Lavesum	«	«	22	194	«
14	Mark (Hohe)	gr. Mark	«			
15	Andercapelle	Brsch.	«	80	552	«
16	Lochtrup	«	«			
17	Ontrup	«	«	428	2098	Dül- men.
18	Granat	«	«			
19	Overrath	«	«	48	249	«
20	Wentrup	«	«			
21	Antrup	«	«	41	253	«
22	Sythen	«	«			
23	Sythen	Haus.	«	428	2098	«
24	Dülmen (2)	Stadt.	4 M. v. Münster.			
25	Dülmen (Haus)	Dm.	«	41	253	«
26	Mitwick	Brsch.	bei Dülmen.			
27	Osthof	Haus.	bei Mitwick.	41	253	«
28	Engsterstein	«	«			
zu übertragen . . .				1201	6866	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . .	1201	6866	
29	Börnste	Brsch.	bei Dülmen.	60	342	Dül- men.
30	Welte	«	»	75	437	»
31	Leuste	«	«	25	143	«
32	Weddern	«	«			«
33	Weddern	ehemals Kart-H.	«	89	401	«
34	Rodder	Brsch.	«	48	283	«
35	Daldrup	«	«	51	323	«
36	Merfeld . . . . .	«	«	) 154	813	«
37	Merfeld	Adl. G.	«			
38	Empte	Brsch.	«	) 24	153	«
39	Empte	Adl. H.	«			
40	Dernekamp	Brsch.	«	) 151	815	«
41	Visbeck	Adl. H.	«			
42	Hiddingsel	Kohd.	bei Buldern.	65	392	Hal- tern.
43	Hiddingsel	Dbrsch.	bei Hiddingsel.	14	80	Dül- men.
44	Buldern	Kohd.	1 M. v. Dülmen.	) 67	397	«
45	Buldern	Adl. H.	«			
46	Buldern	Dbrsch.	«	40	260	«
47	Hangenau	Brsch.	bei Buldern.	31	196	«
48	Darup (³)	Kohd.	1 M. v. Coesfeld.	) 95	539	Coes- feld.
49	Darup	Brsch.	im Dorfe Darup.			
50	Gladbeck	«	bei Darup.	18	99	«
51	Hannorup	«	«	33	193	«
52	Holsterbrinck	«	«	32	187	«
53	Hövel	«	«	48	288	«
54	Limbergen	«	«	45	296	«
55	Hastehausen	«	«	24	130	«
			zu übertragen . .	2390	13633	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	2390	13633	
56	Rorup (4)	Kehd.	bei Darup.	48	362	Coes- feld.
57	Rorup	Ksp.	„	43	220	
58	Rorup	Adl. H.	„			
59	Schwickering	„	„			„
60	Lette	Kehd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Coesfeld.	244	1332	„
61	Lette	Adl. H.	bei Lette.			
62	Coesfeld (5)	Stadt.	$4\frac{1}{2}$ M. v. Münster.	381	2482	„
63	Harle	Brsch.	bei Coesfeld.	89	553	„
64	Gaupel	„	„	148	997	„
65	Fiamschen	„	„	87	621	„
66	Stockum	„	„	122	798	„
67	Lohburg	Adl. G.	bei Stockum.			
68	Gescher	Kehd.	2 M. v. Coesfeld.	137	778	Stadt- lohn.
69	Halle	Adl. H.	bei Gescher.			
70	Gescher-Estern	Brsch.	„	77	516	„
71	Harwick	„	„	58	380	„
72	Gescher-Bühren	„	„	39	255	„
73	Tungerloh (Cappelen Seite.)	„	„	99	639	„
74	Tungerloh (Pröbsting Seite.)	„	„	83	537	„
75	Tungerloh	g. Marck	„	117	612	Coes- feld.
76	Osterwick (6)	Kehd.	$1\frac{1}{4}$ M. v. Coesfeld.			
77	Varla	F. salmf. Dm.	bei Osterwick.			„
78	Osterwick	Dbrsch.	„	39	316	„
79	Midlich	Brsch.	„	39	199	„
80	Höven	„	„	78	579	„
			zu übertragen . .	4318	25719	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaften.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	4318	25719	
81	Horst	Brsch.	bei Osterwick.	40	257	Coes- feld.
82	Brocker	«	«	37	246	«
83	Holtwick	Kchd.	«	76	393	Horst- mar.
84	Holtwick	Brsch.	«	126	789	«
85	Darfeld (7)	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Billerbeck.	83	466	«
86	Darfeld	Adl. H.	bei Darfeld.			
87	Ober Darfeld	Brsch.	«	39	226	«
88	Netter	«	«	63	390	«
89	la Trappe	ehem. Kl.	«			
90	Hennewig	Brsch.	«	37	211	«
91	Rockel	«	«	16	125	«
92	Rockel	Adl. H.	«			
93	Geitendorf	Brsch.	«	29	167	«
94	Klein Bürlo	Kloster.	bei Geitendorf.			
95	Höpingen	Brsch.	bei Darfeld	50	263	«
96	Billerbeck (8)	Stadt.	$\frac{1}{2}$ M. v. Coesfeld,	228	1198	Coes- feld.
97	Gerleveh	Brsch.	bei Billerbeck.			
98	Osthellen	«	«	37	220	«
99	Lutum	«	«	30	189	«
100	Hammern	«	«	53	280	«
101	Xantweg	«	«	26	134	«
102	Hammermarkt	«	«	18	84	«
103	Boeckelsdorf	«	«	32	164	«
104	Dürholt	«	«	28	145	«
105	Holthausen	«	«	30	144	«
106	Gloing	Adl. H.	bei Holthausen.			
107	Osthellermarkt	Brsch.	bei Billerbeck.	26	176	«
108	Aulendorf	«	«	51	280	«
			zu übertragen . . .	5514	32521	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende No.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirks.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			<i>Uebertrag . . .</i>	5514	32521	
109	Ising	Bchrs.	bei Billerbeck.	67	312	Coes- feld.
110	Temming	«	«	85	423	«
111	Langenhorst	«	«	38	156	«
112	Bombeck	«	«	51	228	«
113	Alstädde	«	«			«
114	Hameren	Adl. H.	«	52	308	«
115	Colenburg	«	«			«
116	Beerlage (9)	Com- müne.	«			«
117	Havixbeck (10)	Kehd.	i M. v. Billerbeck.	92	458	Horst- mar.
118	Tillbeck	Brsch.	bei Havixbeck.	20	120	«
119	Lasbeck	«	«	35	248	«
120	Havixbeck	Adl. H.	in Lasbeck.			«
121	Gennerich	Brsch.	bei Havixbeck.	24	196	«
122	Stapel	Adl. H.	in Gennerich.			«
123	Natrup	Brsch.	bei Havixbeck.	26	179	«
124	Maasbeck	«	«	26	155	«
125	Poppenbeck	«	«	38	265	«
126	Walingen	«	«	21	216	«
127	Herkenstrup	«	«	27	219	«
128	Hohenholte	Dm.	«	29	107	«
			Summa : : .	6135	36111	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Haltern*, Stadt am Einflusse der Stever in die Lippe. Sitz eines Land- und Stadtgerichts, unter welchem die Kirchspiele Haltern, Lippramsdorf und Hiddingsel stehen. Mehrere Korn-Walk- Oel- und Lohmühlen auf Wasser. Steinbrüche. Ziegelei. Gerberei. Zeugdruckerei. Wollenweberei auf 22, Leinweberei auf 80 und Strumpfwirkerei auf 9 Stühlen
- ad 2. *Dülmen*, eine sehr alte Stadt, die ursprünglich Dul Mann (Toller Mann) geheissen haben soll, wie denn auch das Haus Dülmen einen solchen im Wappen führet. Zu bischöflichen Zeiten war diese Stadt ein Amt, zwar klein, aber einträglich. Jetzt ist sie der Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die zur Stadt und zum Kirchspiel Dülmen, gehörigen Gemeinden. Sie hat mehrere Mahl- Walk- und Oelmühlen auf Wasser, 3 Färbereien, 1 Ziegelei, 1 Muschelmarmorbruch mit 20 Arbeitern, welcher aber bald zu Ende ist; etwas Handel, Leinweberei auf 39 Stühlen.
- ad 3. *Darup*, in älteren Zeiten *Dodorf*, auch *Dodendorf* genannt, weil die in den dasigen Gegenden Gestorbenen dahin beerdigt wurden.
- ad 4. *Rorup*, sonst *Rodorf* genannt. Mehrere Mühlen auf Wasser und Wind. Eine Ziegelei. Leinweberei auf 120 Stühlen als Nebenbeschäftigung.
- ad 5. *Coesfeld*, Stadt am Berkelflusse, nach jetziger Mundart *Cosfeld*, in früheren Zeiten *Koefeld* oder vielmehr *Küfeld*, weil im Holländischen das *oe* wie *ü* ausgesprochen wird. Dieser Name soll seinen Ursprung von einer vorzüglichen und weit umher bekannten Kühweide haben, die daselbst eine große

Ebene bildete, und in deren Mitte am Berkelflusse die Stadt angelegt ist, daher sie auch einen Kuhkopf im Wappen führt.

Sie war ehemals die Residenz der Bischöfe zu Münster auf der sogenannten Ludgeriburg. Unter dem Bischofe Bernhard von Galen, der ihr besonders gewogen war, erreichte sie die höchste Stufe von Bevölkerung und Wohlstand; seitdem hat dieser mit jener bedeutend abgenommen.

Jetzt ist darin der Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die zur Stadt und zu den Kirchspielen Darup, Rorup, Lette und Osterwieck, imgleichen zur Stadt Billerbeck, gehörigen Gemeinden. In und um ihr befinden sich: 3 Mahlmühlen, 2 Papiermühlen, 1 Oelmühle, 1 Ziegelei, 1 Kalkbrennerei, 1 Lederfabrik. Die Leinweberei wird auf 162 Stühlen als Nebengeschäfte betrieben. In ihrer Nähe am Hünnsberge werden viel Crametsvögel gefangen.

- ad 6. *Osterwieck*, starker Betrieb der Leinweberei, theils als ausschließliches Gewerbe, theils als Nebenbeschäftigung im Dorfe selbst und in den, unter der Benennung: *Dorfbauerschaft*, zerstreut umliegenden Kolonaten.
- ad 7. *Darfeld*, Dorf an der Vechte, die hier entquillt. Kalksteinbruch in der Bauerschaft Höpingen. Mehrere Mühlen auf Wasser. Viel Leinweberstühle.
- ad 8. *Billerbeck*, Stadt an der Berkel, also benannt von den drei Bächen die in ihrer Nähe entquillen, wie sie denn auch drei Becken im Wappen führt. Unweit davon ist ein Steinbruch mit 10 Arbeitern. In den zum dortigen Kirchspiel gehörigen Ortschaften wird die Leinweberei bedeutend stark getrieben. Auch sind daselbst einige Färbereien und Zeugdruckereien.
- ad 9. *Beerlage*, Sie ist gebildet aus den 4 Bauerschaften Aulendorf, Ising, Temming und Langenhorst, welche den fruchtbarsten Boden im Kreise haben.
- ad 10. *Havixbeck*, Mergelartiger Steinbruch auf dem Baumberge mit 35 Arbeitern. Viel Leinweberstühle.

VII. Kreis Recklinghausen.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Nach der neuesten Berechnung enthält dieser Kreis circa $11\frac{3}{4}$ Quadratmeilen.

Flüsse und bedeutende Bäche.

Die *Lippe* tritt als schiffbar zuerst beim *Hause Dahl* in den Kreis, wo ihre Breite 30 bis 40 Fufs und ihre Tiefe bei gewöhnlichem Wasserstande 6 Fufs beträgt. Die Ufer sind hier hoch und steil, auch sandig. In der Gegend von Dorsten wird sie breiter und tiefer. Obgleich ihre häufigen Mergel- und Steinbänke, Krümmungen und Untiefen die Schifffarth sehr erschweren und ihr sogar gefährlich sind, so ist dennoch auf den Grund dessen, was bereits oben S. 9 und 86 gesagt ist, kein Zweifel vorhanden, daß nicht in wenigen Jahren jedes Hinderniß weggeräumt und die Lippe zu einem für den Handel äusserst nützlichen Flusse umgeschaffen seyn sollte.

Die *Emsche*, ein kleiner Fluß, berührt zuerst den Kreis in der Bürgermeisterei Waltrup und ergießt sich zwischen Ruhrort und Orsey in den Rhein. Er ist nur mit kleinen Kähnen zu befahren. Seine Breite ist 15 bis 18 und die Tiefe circa 5 Fufs. Die Ufer sind niedrig, sandig und häufig mit Sträuchen bewachsen.

Von den vielen *Bächen* in diesem Kreise sind nachbenannte die bedeutendsten:

<i>Namen.</i>	<i>Ursprung.</i>	<i>Lauf.</i>	<i>Mündung.</i>
Brinkbach	bei Datteln	üb. Brinkmannshof.	in die Lippe.
Schwarze Bach . .	bei Waltrup	üb. Pilkum	«
Die Hellbecke . . .	zu Hillen	d. Mark Recklingh.	in d. Emsche.
Kleverbach	bei Herten	Sickingmühle . . .	in die Lippe.
Maerler Mühlenb. .	in d. Nähe v. Maerl.	Gemeinde Lippe . .	«
Reenbach	Maerler Heide . . .	bis Dorsten	«
Die Boy	Brsch. Kirchhellen.	Horst	in d. Emsche.

Berge.

Nordöstlich nur einige Hügel, unter welchen Einer unweit Oer der *Stimberg* genannt wird. Dieser ist als höchster Punkt im Kreise anzunehmen. Sein innerer Gehalt bestehet aus angeflöttem Gesteine, welches häufig zum Pflastern gebraucht wird.

Waldungen.

Es giebt deren im Kreise nur wenige an einanderhängende, und königliche, ausser dem *Fernwalde*, gar keine. Die vorzüglichsten gehören dem Herzoge von Aremberg, den Grafen von Bönen, von Nesselrode, von Westerholt, von Meerveldt und andern Privaten.

An Brennholz mangelt es im Kreise nicht; jedem Landbewohner wächst der Bedarf auf oder an seinem Hofe zu. An Bau- und Nutzhölzern ist ein bedeutender Ueberfluß, der bisher nach Holland ausgeführt wurde,

Es ist sehr zu bedauern, daß in den großen Gemarken am Emschfluß die halbwilde Pferdezeit es zur Unmöglichkeit macht, Holzungen dort aufkommen zu sehen. Wünschenswerth wäre es, daß dieser wilden Wirthschaft Einhalt geschähe und das Halten wilder Pferde, wovon nur Einzelne gewinnen, aber Hunderte Schaden erleiden, abgeschafft würde.

Heiden- und Moorgrund.

An getheilten Heidegründen sind nach approximativer Abschätzung vorhanden 11400 und an ungetheilten 21700 Preuß. Quadratmorgen, größtentheils kulturfähig. Nur in der Bürgermeisterei Altschermbek findet sich ein Torfmoor von 250 Morgen, das *Radische Veen* genannt.

Mineralien.

Nur etwas Eisenerz, welches ein gefälliges Ansehen gewährt, auch verarbeitet wird, aber, seiner Sprödigkeit wegen, wenig Werth hat.

Mergel- und Lehmgruben werden bloß als Düngungsmittel und Sandsteine zu Fundamenten und Wegebetterungen benutzt.

Boden zum Feld- und Gartenbau.

Die Oberfläche des kultivirten Bodens besteht aus gemischtem, zum Theil reinem Sande. Schweres Land wird nur wenig angetroffen. Die Gegend um Recklinghausen ist die fruchtbarste im Kreise; dort wird auch Weizen mit Vortheil gebauet. Ueberhaupt aber kann man die Beschaffenheit des Bodens nur zu einem Theile als gut, zu drei Theilen als mittelmäßig und zu 4 Theilen als schlecht annehmen.

Viehzucht.

In früheren Zeiten war die Zucht der *wilden* Pferde ein bedeutender Gegenstand des Handels der vornehmern Gutsbesitzer und Kolonen im Kreise. Jetzt irren nur noch einzelne *zahme* Pferde als wilde in den öffentlichen Marken umher.

Auch die Rindviehzucht ist hier kaum einer Erwähnung werth. Fettweiden sind wenige vorhanden; daher ziehet der Landmann nur so viel Vieh auf, als er, vermöge seiner Ackerwirthschaft durchwintern kann. An Stallfütterung wird nicht gedacht..

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII.

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Besirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Hervest	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Dorsten.	29	196	Hal- tern.
2	Orthove	Brsch.	bei Hervest.	12	94	
3	Wenge	"	"	19	151	"
4	Wulfen ⁽¹⁾	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Dorsten.	62	403	"
5	Deuten	Brsch.	bei Wulfen.	41	321	"
6	Solten	"	"			
7	Dümken	"	"	22	170	"
8	Lembeck ⁽²⁾	Kchd.	1 M. v. Dorsten.			
9	Lembeck	Schlols	" "	82	639	"
10	Wessendorf	Brsch.	bei Lembeck.			
11	Beck	"	"	48	382	"
12	Stroick	"	"			
13	Endeln	"	"	39	343	"
14	Lasthausen	"	"			
15	Rahde	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Erle.	78	511	"
16	Erle	"	$1\frac{1}{2}$ M. v. Dorsten.	45	348	"
17	Oestrich	Brsch.	bei Erle.	54	410	"
18	Alt-Schermbeck	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Erle.	27	167	"
19	Ruste	Brsch.	bei Altschermbeck.	36	296	"
20	Ufte	"	"	42	325	"
21	Emmelkamp	"	"	23	163	"
22	Holsterhausen	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Altschermb.)	41	287	"
23	Hagenbeck	Adl. H.	an der Lippe.			
24	Dorsten ⁽³⁾	Stadt.	8 M. süd w. v. Münst.	428	2304	Dor- sten.
25	Uffkotte	Brsch.	bei Dorsten.	32	186	
26	Aldendorf	"	"	43	283	"
27	Kirchhellen	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Dorsten.	58	375	"
28	Holthausen	Brsch.	bei Kirchhellen.	77	499	"
29	Hardinghausen	"	"	50	321	"
30	Dringenburg	Adl. G.	bei Hardinghausen.)			
			zu übertragen . . .	1455	9534	

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.		
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.			
			Uebertrag . . .	1435	9534			
31	Overhagen	Brsch.	bei Kirchhellen.	}	}	Dor- sten.		
32	Brabeck	Adl. G.	«				57	409
33	Hackfort	«	«					
34	Binnenfeldhausen	Brsch.	«					
35	Beck	Adl. G.	«				32	210
36	Butenfeldhausen . .	Brsch.	«					
37	Vettenbockolt . . .	Adl. G.	«					
38	Eckel	Brsch.	«				42	275
39	Repel	Adl. G.	«					
40	Bottrop (4)	Kchd.	1½ M. v. Dorsten,				75	360
41	Fuhlenbruck	Brsch.	bei Bottrop.	64	406			
42	Leimkühler	«	«	64	369			
43	Eygen	«	«	}	}	«		
44	Schlangenhold . . .	Adl. G.	«				68	402
45	Wellheim	Kchd.	«					
46	Boyer	Brsch.	«				58	367
47	Knippenburg	Adl. G.	«					
48	Batenbrock	Brsch.	«				50	310
49	Buer	Kchd.	1¼ M. v. Dorsten.				114	723
50	Middeligg	Brsch.	bei Buer.				23	193
51	Erle	«	«				54	419
52	Sutum	«	«				21	157
53	Beckhausen	«	«	23	184			
54	Holthausen	«	«	11	66			
55	Eckeresse	«	«	29	224			
56	Suresse	«	«	41	311			
57	Hege	«	«	19	143			
58	Bülse	«	«	26	164			
59	Löchter	«	«	15	114			
60	Hassel	«	«	21	152			
61	Oberscholven	«	«	35	235			
			zu übertragen . . .	2376	15727			

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	2376	15727	
62	Mittelscholven . . .	Brsch.	$\frac{3}{4}$ M. v. Dorsten.	26	161	Dor-
63	Niederscholven . . .	"	1 M. v. Dorsten.	18	98	sten.
64	Maerl (5)	Kchd.	" "	55	336	"
65	Frentrop	Brsch.	bei Maerl.	80	474	"
66	Leuchterhoff (6) . . .	Ldg.	"			
67	Drewer	Brsch.	"	89	543	"
68	Lippe et Oelde	"	$\frac{3}{4}$ M. v. Dorsten.	47	319	"
69	Loe	Adl. H.	bei Maerl.			
70	Polsum (7)	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Dorsten.	98	635	"
71	Hassel (8)	Ldg.	bei Polsum.			
72	Lüttinghoff (9)	Adl. H.	"	19	139	"
73	Bössendorf	Gemein.	bei Hamm.			
74	Herne	"	"	15	94	"
75	Skingmühle	"	"	24	159	"
76	Hamm	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Dorsten.	15	96	"
77	Herten (10)	"	$\frac{1}{2}$ M. v. Recklingh.	105	847	Reck- ling- hausen
78	Herten	Adl. G.	zum Dorfe gehörig.			
79	Curich	Brsch.	"	383	2300	"
80	Sienbeck	Ldh.	bei Herten.			
81	Recklinghausen (11)	Stadt.	$6\frac{1}{2}$ M. v. Münster.	42	337	"
82	Hillen	Brsch.	b. Recklinghausen,	26	222	"
83	Berghausen	"	"	35	308	"
84	Röllinghausen	"	"	29	243	"
85	Ehsel	"	"	18	209	"
86	Steckenbusch	"	"	41	293	"
87	Hochlaer	"	"			
88	Distlem	"	"	35	263	"
89	Hollenbeck	"	"			
90	Backum	"	"	35	251	"
91	Lüntrop	"	"			
92	Natrophülse	"	"	35	251	"
93	Korthausen	"	"			
			zu übertragen . .	3611	24054	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			<i>Uebertrag . . .</i>	3611	24054	
94	Lenkerbeck	Brsch.	b. Recklinghausen.	20	153	Reck- ling- hausen
95	Speckhorn	„	„	} 55	} 355	„
96	Borste	„	„			
97	Beusinger	„	„			
98	Brünninghof	„	„			
99	Bockholt	„	„			
100	Scherlebeck	„	„	19	127	„
101	Ape-Rieth	„	„	} 26	} 212	„
102	Langenbockum	„	„			
103	Ebellich	„	„	20	180	„
104	Fläsheim	Kehd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Recklingh.	12	89	„
105	Ahsen	„	$\frac{1}{8}$ M. v. „	48	327	„
106	Leven	Brsch.	bei Ahsen.	76	431	„
107	Oer u. Alten Oer ⁽¹²⁾	Kehd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Recklingh.	27	172	„
108	Siepen	Brsch.	bei Oer.	63	439	„
109	Sinsen	„	„	19	131	„
110	Waltrop	Kehd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Recklingh.)	} 148	} 1099	„
111	Schorlingen	Adl. H.	bei Waltrop.			
112	Leveringhusen	Brsch.	„	42	310	„
113	Brockenscheid	„	„	30	195	„
114	Elmenhorst	„	„	} 30	} 251	„
115	Wilbring	Ldh.	Brsch. Elmenhorst.			
116	Lippe	Brsch.	bei Waltrop.	27	234	„
117	Hollhausen	„	„	34	246	„
118	Oberwiese	„	„	29	230	„
119	Henrichenburg	Kehd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Recklingh.)	} 11	} 90	„
120	Henrichenburg	Adl. H.	im Kd. Henrichenb.)			
121	Burghagen	Brsch.	bei Heinrichenburg.	24	221	„
122	Beckelem	„	„	20	209	„
123	Beekum	„	„	9	71	„
124	Horneburg	Kehd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Recklingh.	46	325	„
			zu übertragen . .	4472	30378	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . .	4472	30378	
125	Meckinghoven	Brsch.	bei Horneburg.	41	302	Reck- ling- hausen
126	Suderwich	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Recklingh.	80	652	
127	Hartmanns	Kolonie	bei Süderwich.			
128	Vonderort	Brsch.	bei Osterfeld.	49	327	«
129	Osterfeld (¹³)	Kchd.	3 M. v. Recklingh.	47	284	«
130	Vondern	Adl. G.	bei Osterfeld.			
131	Howe	Brsch.	«	106	694	«
132	Westerholt	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Recklingh.			
133	Westerholt	Adl. G.	zum Dorfe gehörig.	70	487	«
134	Horst (¹⁴)	Kchd.	$1\frac{3}{4}$ M. v. Recklingh.			
135	Gladbeck	«	1 M v. Recklingh.	83	578	«
136	Brsuibour	Brsch.	bei Gladbeck.	46	344	«
137	Büttendorf	«	»	43	294	«
138	Zweckel	«	»	58	431	«
139	Rentfort	«	bei Waltrop.	71	476	«
140	Ellinghorst	«	bei Gladbeck.	48	330	«
141	Datteln	Kchd.	$1\frac{1}{4}$ M. v Münster.	151	939	«
142	Pelkum	«	bei Datteln.	29	230	«
143	Natrop	«	$\frac{1}{2}$ M v. Datteln.	25	174	«
144	Hachhausen	«	bei Datteln.	25	185	«
145	Hagen	«	«	39	252	«
146	Rapen	«	«	27	183	«
147	Erkenswick	«	«	25	185	«
148	Bockum	«	«	32	241	«
149	Klostern	«	«	49	454	«
			Summa . . .	5616	38420	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Wulfen*, mit zwei Oelmühlen, welche nahe an 17000 Maafs Oel jährlich liefern.
- ad 2. *Lembeck*, mit dem gräflich-Meerveldtschen Schlosse und dazu gehörigen Kapelle.
- ad 3. *Dorsten*, am Lippeflusse, der hier 240 — 260 Fufs breit ist und Schiffe trägt von 30 Lasten, jede von 4000 Pfund. — Sitz eines Land- und Stadtgerichts. Ein Franziskaner- und ein Ursulinenkloster. Walkmühle und Tuchfabrik. Vier Blaufärbereien. Die Oelmühle liefert 4500 Maafs jährlich. Tabacksbau. Bedeutender Schiffbau mit 69 Arbeitern.
- ad 4. *Bottrop*, Fabrik von thonenen Tabackspfeifen. Verfertigung von Holzschuhen. Torfgräberei mit 10 Arbeitern.
- ad 5. *Maerl*, Oelfabrikation, 5000 Maafs jährlich.
- ad 6. *Leuchterhof*, vorm. Kloster, jetzt herzogl. Arembergsche Domäne.
- ad 7. *Polsum*, Oelfabrikation, 6000 Maafs jährlich.
- ad 8. *Hassel*, vormaliges Maltheserordens-Rittergut, jetzt herzoglich Arembergsche Domäne.
- ad 9. *Lüttinghof*, adliches Haus mit zwei Mahlmühlen, einer Papiermühle mit 6 Arbeitern und einer Oelmühle auf Wasser; letztere liefert jährlich über 6000 Maafs Oel.
- ad 10. *Harten*, Schloß. Eine Mahl- und eine Oelmühle auf Wasser; letztere produziert über 5000 Maafs jährlich.
- ad 11. *Recklinghausen*, Sitz eines Land- und Stadtgerichts. Eine königliche und eine herzoglich Arembergsche Domänen-Rentei. Eine herzoglich Arembergsche Oberförsterei. Starke Bier- und Branntweinfabrikation.
- ad 12. *Oer*, mit einer Oelmühle, die jährlich 6000 Maafs Oel liefert.
- ad 13. *Ostenfeld*, wobei eine Eisenhütte mit 50 Arbeitern.
- ad 14. *Horst*, die dortige Oelmühle produziert jährlich nahe an 5000 Maafs Oel.
-

VIII. Kreis Borken.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa $13\frac{3}{4}$ Quadratmeilen.

Flüsse.

Zwei unbedeutende Flüsse, die *Aa* und die *alte Yssel*, entspringen im Kreise und durchströmen ihn.

Des *Erstern* Quelle ist auf der Grenzlinie zwischen Heiden und Velen an dem sogenannten Vennemans-Bache, von wo er seinen Lauf durch Velen, Ramsdorf, Gemen, Borken, Rhede, Bocholt, Werth und Anholt nimmt, und sich unterhalb Ulft im Holländischen mit der alten Yssel vereinigt.

Auf diesem Flusse können, eine Stunde unterhalb Bocholt von der Eisenhütte an, kleine Flöße und Nachen mit 15000 Pfund beladen, bei großem Wasser herunter gelassen werden. Von dort ab wollte im Jahre 1730 der Kurfürst Clemens August die Schiffbarmachung bewirken, die aber nicht zu Stande kam.

Die *alte Yssel* entspringt im Kirchspiele Raesfeld, strömet durch Bocholt, Werth und Anholt und ergießt sich, nach ihrer Vereinigung

mit der Aa, bei Doesborg in die neue Yssel; sie ist weder schiff- noch flößbar.

Beide Flüsse haben mehrentheils flache Ufer und sind daher im Frühjahr und bei anhaltendem Regen dem schnellen Anwachsen unterworfen.

Bäche.

Von dem im Kreise entquillenden Bächen sind bemerkenswerth:

1. Der *Kühmingbach* und der *Mumbecker Mühlenbach*. Beide haben ihren Ursprung im Kirchspiele Dingden und münden sich in die alte Yssel.

2. Der *Brackbach*, der im Kirchspiel Heiden entsteht und durch die Bauerschaft Marbeck bei Borken in die Aa fließt.

3. Der *Schlickbrocks-Bach*, der aus der Bauerschaft Löblich durch Rhede nach Thuishaus fließt und sich von dort, in Vereinigung mit andern kleinen Bächen, nahe bei Dorsten in die Lippe ergießt.

4. Der *Wückerbach*, der aus der Bauerschaft Nordick, durch den von Heiden nach Borken führenden Weg, mit dem Brackbach vereinigt, in die Aa fließt.

5. Der *Soppenbach*, der ebenfalls aus der Bauerschaft Nordick, durch Velen strömend, sich zu Ramsdorf in die Aa ergießt.

Diese fünf Bäche sind weder flöß- noch schiffbar, treiben bloß einige Mühlen, die jedoch im Sommer still stehen.

Zum Theil wichtigere Bäche sind:

6. Der *Holtwicker-Bach*. Er entspringt im Niederländischen, treibt eine Kornmühle beim Hause Holtwick, fließt durch die Bürgermeisterei Liedern, begränzt dieselbe von den Niederlanden und fällt in die Aa.

7. Der *Heubach* im Kirchspiel Recken, worin viele Krebse.

8. Der *Rhederbach* treibt in Rhede eine Mühle und fällt in die Aa.

9. Der *Burloer-Bach* in der Bürgermeisterei Marbeck treibt eine Mühle.

10. Die *alte Aa* trägt unter Bocholt das Wasser aus der Aa in zwei Armen zur Yssel ab, und ist dieser Abwässerung wegen sehr wichtig.

Berge.

Hohe Berge giebt es im Kreise nicht; die Anhöhen bestehen größtentheils aus Sand; einige davon sind mit Gebüsch bedeckt. Sie

diene den Eingesessenen hauptsächlich zur Benutzung der darauf wachsenden Streuung für das Vieh, und den Schafen zur Weide.

Der höchste Punkt im Kreise ist im Kirchspiele Ramsdorf der *Lunsberg*, ungefähr 70 Fuß hoch. Ausserdem sind bemerkenswerth: der *Tannenberg* zwischen Heiden und Velen, der *Schlangenberg* und der *Wasserberg*, beide nahe bei Heiden, und der *Melkenberg* bei Groß-Recken.

Waldungen.

Auch große weitläufige Waldungen sind hier nicht vorhanden; desto mehr Buschgründe in den Gemeinden Liedern, Rhede, Wesecke, Heiden, Gemen, Marbeck, Raesfeld, Dingden, Velen und Ramsdorf. Bei Bocholt befinden sich einige Nadelholzanlagen. Der Flächeninhalt dieser Holzungen beträgt circa 11000 Morgen.

Beschaffenheit des Bodens.

Der zum Getreide- Futter- und Gartenbau benutzte Boden besteht im Durchschnitte aus Sand, und wird in $\frac{1}{3}$ gutem, $\frac{2}{3}$ mittel und $\frac{1}{3}$ schlechtem Boden getheilet. Die fruchtbarsten Theile liegen bei Wesecke, Borkenwithe, Krechting und Gemen-Krückling; die schlechtesten bei Heiden, Recken, Rhede, Dingden und Bocholt. Waizen wird bloß bei Wesecke gebauet. Von Roggen kann im ganzen Kreise durcheinander der sechsfache, von Kartoffeln bei guter Behandlung der zehnfache Ertrag angenommen werden; von Gerste und Buchweizen der achtfache und von Hafer der neunfache. Den Heu-Gewinn kann man durchgängig zu 640 Pfund p. Morgen Wiesegrund rechnen. Die ganze Oberfläche an Acker- und Gartenland beträgt circa 52000, an Wiesen und Weiden 22000 und an wüstliegendem Boden 87800 Morgen.

Viehzucht.

Die besten Pferde sind in den Bürgermeistereien Borken, Marbeck, Raesfeld, Rhede, Bocholt und Gemen; in den übrigen sind die Pferde klein und schlecht.

Bei der Rindviehzucht wird hauptsächlich auf Milchvieh gehalten. Seit einigen Jahren ist in mehrern Ortschaften die Stallfütterung mit

gutem Erfolge eingeführt. Von dem Jungvieh wird nichts auswärts verkauft, da dasselbe zum Bedarf des Kreises kaum hinreicht.

Die Schafzucht hat, seitdem mehrere Marken- und sonstige Gemeinheits-Theilungen statt gehabt, sehr abgenommen.

Erwerbsmittel.

Das vorzüglichste ausser der Landwirthschaft ist die *Weberei*. Im Jahre 1816 waren im ganzen Kreise 7 Weberstühle für wollene, 479 für baumwollene und 1393 für leinene und baumseidene Zeuge; die Strumpfwirkerei wurde auf 14 Stühlen betrieben. Auch an Färbereien und Zeugdruckereien ist kein Mangel, und Holzschuhe werden, wie schon oben in der 1sten Abtheilung S. 7. erwähnt ist, hier in großer Menge verfertigt und ausgeführt.

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII.

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
1	Anholt (¹)	Stadt.	½ M. v. Bocholt.	206	1175	Bo-
2	Anholt	Brsch.	„			cholt.
3	Hardenberg	Adl. G.	bei Anholt.	59	543	„
4	Pennekamp	„	„			„
5	Werth (²)	Flecken.	1 M. v. Bocholt.	102	532	„
6	Bocholt (³)	Stadt.	2 M. v. Borken.	653	3511	„
7	Bocholt	Feldmrk.	„	51	338	„
8	Bocholt	Ksp.	„			„
9	St. Michälis	Eisenh.	bei Bocholt,	67	545	„
10	Barlo	Brsch.	„			„
11	Diepenbrock	Adl. G.	„			„
12	Biemenhorst	Brsch.	„	28	172	„
13	Hemden	„	„	53	437	„
14	Herzbocholt	„	„			„
15	Schüttenstein	Adl. G.	„	31	268	„
16	Holtwick	Brsch.	„			„
17	Holtwick od. Horst	Adl. G.	„	33	236	„
18	Liedern	Brsch.	„			„
19	Stuvenberg	Adl. G.	bei Liedern,	92	614	„
20	Lowick	Brsch.	bei Bocholt.	64	423	„
21	Mussum	„	„	83	577	„
22	Sporck	„	„			„
23	Emsing	Adl. G.	„	71	564	„
24	Stevern	Brsch.	„			„
25	Kortenhorn	Adl. G.	Brsch. Stevern.	41	345	„
26	Büling	„	„			„
27	Süderwick	Brsch.	bei Bocholt,	81	592	„
28	Kapelle	„	„			„
29	Rhede (⁴)	Kchd.	¾ M. v. Bocholt.	284	1401	„
30	Rhede	Adl. H.	bei Rhede.			„
			zu übertragen . . .	1999	12273	

B. Ortschafts-Verzeichniß.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaften.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.	
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.		
			Uebertrag	1999	12273		
31	Alt-Rhede	Brsch.	bei Rhede.	}		Bo- holt.	
32	Tenking	Adl. G.	»		45		285
33	Winkelhausen	«	«				
34	Krechting	«	«		63		291
35	Büngern	Brsch.	«		45		314
36	Crommert	«	«		83		584
37	Vardingholt	«	«				
38	Kretier	Adl. G.	«		146		1030
39	Dörbröking	«	«				
40	Dingden	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Bocholt.		54		364
41	Dingden	Dbrsch.	«	40	320		
42	Berg	Brsch.	bei Dingden.	75	504		
43	Lankern	«	«	64	482		
44	Nordbroek	«	«	25	199		
45	Weseke	Kchd.	1 M. v. Borken.	78	528		
46	Weseke	Dbrsch.	«	152	951		
47	Groß-Reken	Kchd.	$\frac{2}{3}$ M. v. Borken.	97	536		
48	Groß-Recken	Dbrsch.	«	129	838		
49	Middel	Brsch.	«	66	423		
50	Hülsten	«	«	79	512		
51	Klein-Recken	Dorf.	bei Groß-Reken,	61	391		
52	Raesfeld	Kchd.	$1\frac{1}{2}$ M. v. Borken,	54	293		
53	Raesfeld (5)	Freiheit.	beim Kchd.	41	252		
54	Raesfeld	Brsch.	«	141	1089		
55	Heiden	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Borken,	115	615		
56	Heiden	Dbrsch.	«	28	190		
57	Nordick	Brsch.	bei Heiden.	63	452		
58	Löblich	«	«	98	712		
59	Borken (6)	Stadt mit der Fldmark.	im Mittelp. d. Kreis.) $7\frac{1}{2}$ M. v. Münster.	449	2169		
			zu übertragen . . .	4290	26597		

B. Ortschafts Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	4290	26597	
60	Burlo	Hofesaat	7½ M. v. Münster.	29	217	Bor-
61	Borken	Ksp.	bei der Stadt,	108	784	ken.
62	Hoxfeld	Brsch.	„	56	416	„
63	Pröbsting	Adl. G.	Brsch Hoxfeld.	22	165	„
64	Rhedebrügge	Brsch.	bei Borken,	76	491	„
65	Westerborken	„	„	49	341	„
66	Homer	„	„	29	185	„
67	Grütlohn	„	„	55	334	„
68	Döring	Adl G	bei Grütlohn,			
69	Marbeck	Brsch.	bei Borken.	116	752	„
70	Engelading	Adl G.	bei Marbeck,			
71	Gemen (7)	Flecken.	¼ M. v. Borken.	135	666	„
72	Gemenwirthe	Brsch.	bei Gehmen.	71	494	„
73	Gemenkrückling	„	„	33	251	„
74	Ramsdorf (8)	Flecken.	½ M. v. Borken.	170	982	„
75	Holthausen	Brsch.	bei Ramsdorf.	39	225	„
76	Bleking	„	„	36	208	„
77	Ostendorf	„	„	66	381	„
78	Krückling	„	„	18	105	„
79	Barnsfeld	Adl. H.	„			
80	Velen	Kohd.	1¼ M. v. Borken.	107	707	„
81	Velen	Adl. H.	„			
82	Nordvelen	Brsch.	bei Velen.	98	648	„
83	Waldvelen	„	„	86	569	„
			Summa . . .	5689	35518	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Anholt*, eine sehr freundliche Stadt an der Yssel mit einem grossen fürstlich salm- salmischen Schlosse, südöstlich an das Clevische, südwestlich an das Holländische gränzend. Eine katholische und eine evangelische Kirche, letztere ohne Pfarrer, weil die Gemeinde zu klein und zu arm ist, um einen Prediger halten zu können. Benachbarte Geistliche ministriren dort von Zeit zu Zeit. Die Nahrungsquellen sind Ackerbau und Handwerke; vormals starke Messerschmiederei, die aber allmählig eingeht.
- ad 2. *Werth*, eigentlich nur ein Marktflecken mit Stadtgerechtigkeit. Katholische und evangelische Kirchen. Wollen- Baumwollen- und Leinweberei. Etwas Getreidehandel.
- ad 3. *Bocholt*. Der Name soll von den Büchen herrühren, in deren Nähe diese Stadt erbauet worden; auch wird dies als Ursache angegeben, warum sie einen Buchbaum im Wappen führt. Im Jahre 779 soll Karl der Grosse einen herrlichen Sieg über die Sachsen hier erfochten haben. Erst 1201 erhielt dieser Ort das Stadtrecht. Die Kirche, im 15. Jahrhundert erbauet, ist ein Meisterstück damaliger Bauart. Zum Rathhause wurde um 1613 der Grund gelegt, wodurch die Stadt zuerst in Schulden gerieth.

Gegenwärtig ist in Bocholt der Sitz eines Land- und Stadtgerichts, unter dessen Jurisdiktion die dortigen, so wie die zur Bürgermeisterei Liedern, oder dem Kirchspiel Bocholt, gehörigen Eingesessenen, ferner: die Stadt Anholt, der Flecken Werth nebst den Kirchspielen Rhede und Dingden stehen.

Eine Stunde unter Bocholt auf dem Aaflusse liegt die *St. Michaels - Eisenhütte*, welche das in einigen umliegenden Gegenden gegrabene Wiesenerz verarbeitet. In älteren Zeiten lieferte dieselbe in dem Zeitraum von Ende Septembers bis in die Mitte des Mai, wo das Werk getrieben wurde, täglich in zwei Güssen über 3000 Pfund Eisen - Gufswaren an Oefen, Töpfen aller Art, Platten etc. Aber schon seit langer Zeit ist das Wiesenerz so aufgesucht, daß es jetzt 6 Stunden weit von Erle im Kreise Recklinghausen gehohlt werden muß.

In und bei Bocholt wird die *Baumseidenweberei* sehr stark betrieben. Im Jahre 1816 wurden auf 420 Stühlen gewebt: Dimitty, 11300 Stück, weisser Bombassin, 1900 Stück, gefärbter, 13200 Stück, gedruckter 2000 Stück, zusammen, 28400 Stück, wovon 27500 Stück zu dem im Durchschnitt mit 5 Rthl. pro Stück berechneten Werthe von 137500 nach Holland, auch ins Bergische, nach Köln u. s. w. abgesetzt wurden. Dieser Verkehr hat jedoch bedeutend abgenommen.

Die ärmere Klasse der Eingesessenen im Kirchspiel Bocholt beschäftigt sich mit Verfertigung von *Holzschuhen*, dergleichen in großer Menge nach dem Auslande versandt werden. Die Bettelerei ist hier ganz abgestellt durch eine vortrefflich eingerichtete, mit einem *Leihhause* verbundene *Armenanstalt*, welche die mühsigen Hände beschäftigt, alte und kranke zur Arbeit unfähige Ortsarme aber verpflegt.

Die Stadt Bocholt ist eine von den Ortschaften, die sich nach dem siebenjährigen Kriege durch gütlich vereinbarte Markentheilungen ausgezeichnet haben.

ad 4. *Rhede*, am Bache gleiches Namens. Starke Baumwollen- und Leinweberei. Hier und auf dem adlichen Gute Kreckting werden viel Knopfformen gedrehet, wozu das dortige Büchenholz ganz besonders geeignet ist.

ad 5. *Raesfeld, Freiheit*, am Ursprunge der alten Yssel, mit einer Schlosskapelle und dem daran liegenden großen alten Schlosse, wobei ein Thiergarten, ehemals Wildbahn, mit reich besetzten Fischteichen.

ad 6. *Borken*, Stadt an einem Arme des Aaflusses, in älteren Zeiten *Borchheim* genannt. Sie führet ein gethürmtes Schloß im

Wappen, war ehemals Festung, und nach Art der alten Festungen eine der stärksten im Stifte Münster, daher noch das Sprüchwort: *so fest wie Borken*. Die Einwohner waren sehr kriegerisch; noch jetzt sind Siegeszeichen dort aufbewahrt.

Gegenwärtig ist Borken Kreisort und Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Borken, Heiden, Marbeck, Gemen, Ramsdorf, Wesecke und Velen.

In der Stadt ist eine Cichorienfabrik, die im Jahre 1816 nahe an 73000 Centner Wurzeln verarbeitete. Der vornehmste Nahrungszweig aber ist die Weberei. Stadt und Kirchspiel haben über 400 Webestühle, und die Leinwand, die darauf gemacht wird, ist als die schönste im ganzen Münsterlande bekannt; den Handel mit selbiger aber treiben nur Bauern.

ad 7. *Gemen, Flecken*, liegt an der von Velen über Ramsdorf fließenden Aa, welche sich $\frac{1}{2}$ Stunde davon mit einer andern durch Borken fließenden Aa vereinigt und hier drei Mühlen treibt. Die vorzüglichsten Nahrungsmittel nächst dem Ackerbau sind Leinweberei, Strumpfwirkerei und etwas Garnhandel.

In älteren Zeiten war Gemen eine für sich bestehende adliche Reichsherrschaft. Durch den rheinischen Bund gieng die Landeshoheit auf den Fürsten von Salm-Kyrburg über, dem sie aber 1811 von der damaligen französischen Regierung wieder abgenommen wurde.

ad 8. *Ramsdorf*, an der Aa. Oelmühle. Strumpfwirkerei. Leinweberei und etwas Handel mit Getreide und Garn. Ein bedeutendes Nebengewerbe in der Stadt (denn dieser Ort hat förmliches Stadtrecht) ist das Zubereiten und Verkaufen von Fals- oder Daunenholz nach Holland.

IX. Kreis Ahaus.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa $12\frac{3}{5}$ Quadratmeilen.

Flüsse.

Die *Vechte*, *Dinkel*, *Aa* und *Berkel*.

Die Vechte, welche diesen Namen bei Eggerode, wo zwei Bäche zusammenfließen, erhält, verläßt den Kreis wieder bei Schöppingen, wo sie in den Steinfurter Kreis übergeht.

Die Dinkel, ein fischreicher Fluß, im Coesfelder Kreise bei Holtwick entquellend, nimmt im Ahauser Kreise ihren Lauf durch die Bürgermeistereien Legden, Nienborg und Gronau nach der Provinz Oberyssel und fällt im Bentheimschen in die Vechte.

Die Aa, welche im Kirchspiel Stadtlohn ihren Ursprung hat, durchläuft die Bürgermeistereien Ahaus und Wessum bis in das Kirchdorf Alstädde, von wo sie nach Deventer in die neue Yssel fließt.

Vorbenannte drei Flüsse sind im Kreise weder flöß- noch schiffbar, haben flache Ufer, schwillen im Frühlinge und Sommer zuweilen stark an, und überschwemmen die umliegenden Gegenden.

Die Berkel, bei Stadtlohn in den Kreis tretend, setzt ihren Lauf durch Vreden fort und mündet sich bei Zütphen in die neue Yssel. Von Vreden an trägt sie kleine Fahrzeuge, welche, nach Beschaffenheit

des Wasserstandes, mit 3 — 4 Lasten Roggen, also etwa 14000 Pfund befrachtet werden können. Früher war die Berkel bis Gescher schiffbar, vermittelt zweier Schleusen, die aber abgebrochen sind; indessen gehen zwischen Stadtlohn und Vreden noch kleine Nachen mit Falsbinderstäben und Schiffskrümmern beladen.

Bedeutende Bäche.

Der *Lenfersbach* entspringt bei Osterwick und ergießt sich unweit Legden in die Dinkel.

Der *Flörbach* kommt aus dem großen Amts-Veen bei Wessum und verliert sich beim Kloster Glane ebenfalls in die Dinkel.

Der *Oedingbach*, bei Ottenstein entquillend, fällt bei Vreden in die Berkel.

Die *Schlinge*, von Nordvelen im Kreise Borken kommend und die Bürgermeisterei Südlohn durchströmend, endet ihren Lauf unweit Oeding in den Niederlanden.

Berge.

Der *Schöppinger Berg*, ein Flötzgebirge, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang und Kalksteine von äusserst weicher Substanz enthaltend, ist zwar durchgängig aber schlecht kultivirt, auch mit Weideflächen versehen, zum Theil mit niedrigen Gesträuchen bewachsen und bildet auf seiner nördlichen Spitze den höchsten Punkt im Kreise.

Das im Ahauser Kreise so bekannte Kalkflötz fängt in der Bauerschaft Graes bei Wessum an, durchstreicht, in der Richtung von Nordost nach Südwest, einen Theil der Gemeinde Wüllen, senkt sich dort nach Südlohn, kommt am Ufer der Berkel, vorzüglich bei Südlohn und Oeding, stark erhoben wieder zum Vorschein, streckt südlich noch einige Zweige in das Kirchdorf Weseke, Kreises Borken, kommt wieder im Westen von Borken hervor, löset sich weiterhin in Sandmergel auf und verschwindet.

Waldungen.

Eigentliche Waldungen giebt es nur in den Bürgermeistereien Ahaus, Stadtlohn und Legden, ungefähr 1200 Morgen groß und den Fürsten von Salm und Salm-Kyrburg zugehörig. Hiernächst verdienen erwähnt

zu werden; der Liesner Forst bei Stadtlohn, etwa 2000 Morgen groß, den genannten Fürsten zuständig, und das Asbecksche Bruch von 300 Morgen, Eigenthum des Fürsten von Salm-Horstmar.

Laubholz, besonders Eichen und Büchen, sind überall vorherrschend; Nadelholz kommt nur als Ausnahme vor.

Heiden. Brüche.

Eine große Anzahl Heiden im Kreise, zum Theil feucht, sogar sumpfig, zwar kulturfähig, doch zuvor der Abwässerung bedürftig. Sie sind nicht vermessen, betragen aber, nach genauer Abschätzung, über 117000 Morgen. Die mehrsten sind bei Vreden, Gronau, Ottenstein und Schöppingen; die wenigsten bei Ahaus, Stadt- und Südlohn; die größte Heide ist das Ströhmfeld. Ein Bruch bei Ottenstein, ein gleiches bei Wüllen und das Graeser Bruch bei Wessum, dienen zur Weide. Sie würden, wenn getheilt, den dreifachen Werth haben.

Torfmoore.

Bei Wessum, Epe und Alstedde, das große Amts-Veen, abgeschätzt auf 1920 Morgen; außerdem noch bei Ottenstein, Vreden und Stadtlohn, circa 2800 Morgen. Man sticht weichen und harten Torf; der untere Schlamm, oder Torfmoor, wird auf die Höhe gefahren, mit den Füßen durchgeknetet, geebnet, mit Spaten in kleine Stücke durchschnitten, welche, völlig ausgetrocknet und *Klühn* genannt, meistens ein gutes Brennmaterial geben.

Mineralien.

Nur Kalk und Thon; Kalk, bei Wessum, Stadt- und Südlohn gewonnen, wurde vormals, nach Abzug des innern Bedarfs, in mehreren Tausend Tonnen nach Holland *gebrannt* ausgeführt; seit einiger Zeit ist selbiger *roh* dahin versandt worden..

Thon von vorzüglicher Qualität wird bei Stadtlohn gefunden; ihm verdanken die dortigen vier bedeutenden Töpfereien ihre Entstehung und den starken Absatz ihres Fabrikats nach den Niederlanden.

Boden zum Land- und Gartenbau.

Sand ist die vorherrschende Bodenart des Kreises; Klei nur bei

Schöppingen, Legden, Asbeck und Eppenrode. Vermischter Boden bei Ahaus, Wessum, Stadt- und Südlohn. Die ganze kultivirte Oberfläche kann zu $\frac{1}{4}$ als gut, zu $\frac{1}{4}$ als mittelmäßig und zur Hälfte als schlecht angenommen werden. Der fruchtbarste Strich des Kreises ist der, eine Stunde lange, schöne Esch zwischen Stadt- und Südlohn. Roggen und Flachs sind die vorzüglichsten Erzeugnisse des Kreises.

Viehzucht.

Eine besondere Race von *Pferden* existirt im Kreise nicht. Die bei Legden und Schöppingen gezogenen sind klein und unansehnlich, aber dauerhaft. Diejenigen, welche die Gegenden von Stadtlohn und Vreden liefern, haben zwar ein schöneres Ansehen, sind aber von weichlicher Natur. Die schönsten fallen in der Gegend von Vreden.

Das *Hornvieh* ist vorzugsweise in den an der holländischen Grenze liegenden Gemeinden groß und schön. Man hält es hier der Milch, so wie des Düngers wegen, und zum Schlachten für die eigene Konsumtion. Der Weidegang wird der Stallfütterung vorgezogen.

Nur bei der *Schweinezucht* rechnet der Landmann auf baaren Gewinn, daher von hier viel Schinken und Speck nach den Niederlanden ausgefahren werden.

Erwerbsmittel.

Der Leinwandhandel ist auch in diesem Kreise, nächst der Landwirtschaft, als Haupt-Nahrungszweig zu betrachten; dessen ungeachtet wird hier die Leinweberei und Garnspinnerei fast überall nur als Nebengeschäft betrieben. Im Jahre 1816 waren 2413 Stühle im Gange. Die Leinwand wird den Webern ungebleicht im Hause abgekauft, größtentheils für Rechnung der Kaufleute *Beckhaus* und *Hecking* in Stadtlohn, die solche bleichen lassen und dann nach Holland versenden, zum Theil aber auch für Rechnung der Fabrikanten, welche das feinere Garn aus Braunschweig kommen lassen.

Stadtlohn erhält vor den übrigen münsterschen Orten seinen Leinwand-Fabrikationskredit durch feinere Waare. Man webt hier eilfer bis vierzehner, während man anderwärts bei achtern und zehnern stehen bleibt.

Bevölkerung. Viehstand. Ortschaften. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichts-Anstalten. s. Abth. I. Tab. I. — VII.

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einsch- ner.	
1	Gronau (¹)	Stadt.	and. holl. Gränze.	166	839	Stein- furt.
2	Gronau	Adl. H.	1 3/4 M. v. Ahaus.			
3	Epe (²)	Kehd.	zwischen Gronau u.			
4	Wüllen	Ldh. mit adl. Rechten.	Nienborg. bei Epe.	206	1150	"
5	Eilermarck	Brsch.	"	176	1017	"
6	Ruenberg	Adl. G.	in Eilermarck.			
7	Uppermark	Brsch.	bei Epe.			
8	Dinkelborg	Adl. G.	in Uppermark.	162	1007	"
9	Nienborg (³)	Flecken.	1 M. v. Ahaus.			
10	Callenbeck	Brsch.	bei Nienborg.	155	816	Ahaus.
11	Heck	Kehd.	"	21	104	"
12	Wext	Brsch.	b. Nienborg u. Heck.)	120	590	"
13	Ammert	gr. Mark	"	57	201	"
14	Averbeck	Brsch.	"	36	310	"
15	Wigum	"	bei Heck.	31	230	"
16	Aalen	"	"	121	755	"
17	Horst	Adl. H.	"			
18	Ahaus (⁴)	Stadt.	6 M. v. Münster.	217	1087	"
19	Weykessel	Brsch.	bei Ahaus.	14	108	"
20	Ammeln	"	"	50	338	"
21	Wüllen	Kehd.	zwischen Ahaus und Ottenstein.	116	612	"
22	Quantwiek	Brsch.	bei Wüllen.	56	321	"
23	Ortwiek	"	"	61	340	"
24	Saapstert	"	"	35	211	"
25	Baerle	"	"	44	220	"
26	Wessum	Kehd.	1/2 M. v. Ahaus.	134	661	"
27	Averesch	Brsch.	bei Wessum.	79	595	"
28	Graas	"	"	156	1142	"
29	Junglohn	Adl. H.	"			
zu übertragen . . .				2213	12634	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaften.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag	2213	12634	
30	Ottenstein (3)	Wigbl.	$\frac{3}{4}$ M. v. Ahaus.	140	765	Ahaus.
31	Alstedde	Kchd.	1 M v. Ahaus.	70	418	"
32	Schmynkhoek	Brsch.	bei Alstedde.	25	229	"
33	Besselinghoek	"	"	)	218	"
34	Garvinghoek	"	"			
35	Brinckhoek	"	"	40	281	"
36	Brock	"	"	28	238	"
37	Schwiepinghoek	"	"	59	353	"
38	Vreden (6)	Stadt	$1\frac{1}{2}$ M. v. Ahaus.	353	2201	Stadt-
39	Lünten	Brsch.	bei Vreden.	100	626	lohn.
40	Hörstelee	"	"	42	181	"
41	Ameloe	"	"	75	580	"
42	Wennewik	"	"	57	287	"
43	Ellewiek	"	"	)	419	"
44	Zwillbroek	ehem.Kl.	"			
45	Grosewiek	Brsch.	"	69	366	"
46	Mast	"	"	53	309	"
47	Gaxel	"	"	39	231	"
48	Kökelwiek	"	"	34	342	"
49	Dömeren	"	"	47	267	"
50	Stadtlohn (7)	Stadt.	$1\frac{1}{2}$ M v. Ahaus.	290	1802	"
51	Almsick	Brsch.	bei Stadtlohn.	77	506	"
52	Stadtlohn-Büren	"	"	)	512	"
53	Stadtlohn-Esteren	"	"			
54	Hundewick	"	"	38	244	"
55	Wessendorf	"	"	51	345	"
56	Hengeler	"	"	)	497	"
57	Hengelborg	Adl. G.	"			
58	Wendfeld	Brsch	"	)	696	"
59	Südlohn (8)	Wigbl.	$\frac{3}{4}$ M v. Stadtlohn.			
60	Lohn	Adl. H.	bei Südlohn.	106		"
			zu übertragen ..	4266	25547	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
				4266	25547	
			<i>Uebersrag</i>			
61	Eschlohn	Brsch.	bei Südlohn.	148	1021	Stad- lohn.
62	Volmering	Landg.	„	140	910	„
63	Nichtern	Brsch.	„	33	263	„
64	Oeding	Flecken.	„	146	724	Ahaus.
65	Oeding	Adl. H.	bei Oeding.	48	284	„
66	Legden	Kchd.	1 M. v. Ahaus.	51	268	„
67	Haulingort	Brsch.	bei Legden.	34	248	„
68	Eggelborg	Adl. H.	„	156	905	„
69	Isingort	Brsch.	„	58	304	„
70	Beickelort	„	„	92	562	„
71	Wehr	„	„	119	653	Horst- mar.
72	Asbeck	Dorf.	1 M. v. Ahaus.	16	87	„
73	Asbeck	Ksp.	b. Dorfe Asbeck.	33	184	„
74	Asbeck	ehemals Damfließ.	im Kap. Asbeck.	106	575	„
75	Asbeck	Adl. H.	„	60	362	„
76	Schöppingen	Wgbl.	2 M. v. Ahaus.	68	401	„
77	Ebbinghof	Brsch.	bei Schöppingen.	125	698	„
78	Tinge	„	„	39	194	„
79	Koppel	Adl. H.	„	9	51	„
80	Hewen	Brsch.	„			
81	Gemen	„	„			
82	Strönfeld	g. Marck.	„			
83	Haverbeck	Brsch.	„			
84	Ramersberg	„	„			
85	Stockum	Adl. H.	„			
86	Eggerode	Dorf.	2 M. v. Ahaus.			
87	Eggerode	Ksp.	b. Kdorf Eggerode.			
			<i>Summa . . .</i>	5747	34241	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Gronau, Stadt am Dinkelflusse*, Maschinenspinnerei auf Baumwolle, vormals mit 2900 Spindeln, welche aber jetzt fast ganz still stehen, da die hier gefertigten baumwollenen Waaren in Holland, wohin sie grösstentheils ausgeführt wurden, seit einigen Jahren keinen Absatz mehr fanden. Die Leinweberei wird noch auf 16 Stühlen als ausschliessliches Gewerbe und auf 40 als Nebenbeschäftigung betrieben.
- ad 2. *Epe, Kirchdorf an der Dinkel*, hat eine Lohgerberei und starke Leinwandfabrication.
- ad 3. *Nienborg, Flecken an der Dinkel*, hier wird das sogenannte *Pie*, ein fast nicht zu verschleissendes Gewebe aus grober Wolle zu Röcken für die Landleute gefertigt, jedoch jetzt in geringerer Quantität als vormals, weil man hier und in Holland das grobe Zeug nicht gern mehr trägt.
Die hiesige *Burg* ist im Jahre 1198 vom Bischof Herrmann erbauet. Sie besteht aus mehr als 40 Burgmanns - Wohnungen, deren Besitzer für anderweitige Lehen die Belagerungen abwehren mußten. Die Stärke dieser Festung bestand meistens in den Ueberschwemmungen der umliegenden Niedrigung durch das Aufhalten des Dinkelflusses.
- ad 4. *Ahaus, Stadt am Aaflusse*, Sitz eines Land- und Stadtgerichts für Ahaus, Nienborg, Heek, Wüllen, Wessum, Ottenstein, Alstädde, Legden, Asbeck und die dahin eingepfarrten Bauerschaften. Ziegelei. Kalkbrennerei. Färberei. Leinwand wird hier nur als Nebenbeschäftigung gewebt.
Diesen Ort nebst den Kirchspielen Wessum, Wüllen und Alstädde hat Bischof Otto IV. zu Anfange des 15ten Jahrhun-

derts, theils durch Krieg, theils durch Kauf, an das Stift Münster gebracht. Das jetzige dortige Schloß ist im Anfange des vorigen Jahrhunderts erbauet.

- ad 5. *Ottenstein, Wigbold.* Derselbe Bischof Otto eroberte diesen Ort 1408 im Kriege gegen Heinrich Grafen von Solms nach einer langen Belagerung. Da man, einer Sage nach, übereingekommen war, das den weiblichen Einwohnern gestattet werden solle, mit ihren besten Schätzen, so viel sie deren auf einmahl tragen könnten, abzuziehen; so trug die Tochter des Grafen Heinrich ihren alten Vater auf den Achseln, ihre übrigen Kleinodien aber in der Schürze, zum Orte hinaus. Diese Begebenheit ist durch ein in der Kirche zu Ottenstein aufgehängtes Gemälde dargestellt.

In der Gemeinde Ottenstein werden jährlich, aufser dem eigenen Bedarf, zwischen 15 bis 16000 Ellen Leinwand zum Verkauf gewebt und gebleicht.

- ad 6. *Vreden, Stadt an der Berkel.* Schifffarth hier und in der Bauerschaft Ameloe auf Fahrzeugen von 3 bis 4 Lasten zu 4000 Pfund. Eine Cichorien-Caffee-Fabrik, welche circa 1000 Centner rohe Wurzeln verarbeitet. Leinweberei als Nebenerwerb auf 49 Stühlen. Vormalß Bildwerkweberei, und Absatz nach den Rheingegenden. Etwas Groß- und Speditionshandel. Die Stadt kann sich nach dem Brande im August 1811, der beinahe drei Viertel davon zerstörte, noch nicht erholen.

- ad 7. *Stadtlohn, Stadt an der Berkel.* Sitz eines Land- und Stadtgerichts für Stadtlohn, Südlohn, Vreden, Oeding und die dahin eingepfarrten Bauerschaften. Starker Leinwandhandel. Weberei auf 125 Stühlen als Nebenerwerb. 50 Bleichen mit 100 Arbeitern. Steingut-Fabriken. Ein Tabackspfeifen-Ofen. Eischleiferei. Starker Handel mit Krummholz für kleine Schiffe, und mit Falsdauben nach den Niederlanden die Berkel hinunter.

- ad 8. *Südlohn, Wigbold.* Vier Kalksteinbrüche mit 9 Arbeitern. Leinweberei als Nebenerwerb auf 279 Stühlen 13 Bleichen mit 21 Arbeitern. Im Jahre 1816 wurden gewebt und gebleicht 1383 Stück zu 50 brabantischer Ellen, überhaupt also 69650 Ellen.

X. Kreis Steinfurt.

A. Uebersicht vom ganzen Kreise.

Flächeninhalt.

Circa 13 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen.

Flüsse.

Die *Ems*, *Vechte* und *Ah*.

Die *Ems* ist mehr Grenz- als Hauptfluß. Sie fließt von Südost nach Nordwest bei den Kirchspielen Hembergen, Emsdetten und Mesum vorbei, durchschneidet das Kirchspiel Rheine und ist schiffbar bis zur hannövrischen Grenze, mit sogenannten Pinten, die ein Gewicht von 6 bis 10 Lasten Roggen, also etwa 40000 Pfund höchstens, tragen. Flößbar ist sie durch den ganzen Kreis. Ihre Breite ist, je nachdem sie mehr oder weniger Bäche aufgenommen hat, sehr verschieden. Ihr Sommer-Wasserstand beträgt nur 1 $\frac{1}{2}$ Fuß, sie schwillt aber zu Zeiten bis zu 14 Fuß an, und verursacht dann, ihrer hohen und breiten Ufer ungeachtet, Ueberschwemmungen. Fische findet man darin in großer Menge und Verschiedenheit.

Die *Vechte*, welche aus dem Ahauser Kreise bei Metelen in den Kreis Steinfurt tritt, berührt die Kirchdörfer Langenhorst und Wellbergen, und treibt selbst im trockensten Sommer mehrere Mühlen, ist aber hier weder schiff- noch flößbar.

Die Ah, im Kreise Coesfeld bei Billerbeck entspringend, nimmt ihren Lauf durch Steinfurt nach Wetteringen, wo sie sich in der Vechte verlieret. Auch dieser äusserst seichte Fluß kann nicht befahren werden.

Bäche.

Es sind dergleichen mehrere im Kreise vorhanden, z. B. der Mühlenbach bei Nordwalde, der Laerbach und andere, die jedoch zu unbedeutend sind, um hier erwähnt zu werden.

Kanal.

S. Abth. I. S. 9. und 10. und Abth. II. S. 41.

Berge.

1. Der *Bückenberg* zwischen Borghorst und Steinfurt; höchster Punkt im Kreise, umwaldet und eine schöne weite Aussicht gewährend.
2. Der *Thieberg* zwischen Neuenkirchen und Rheine, und
3. Der *Rothenberg* unweit Wetteringen; beide sind beackert.

Diese und verschiedene andere im Kreise befindliche sogenannte Berge, die eigentlich nur Hügel genannt werden können, bestehen in ihrem Innern, wie alle Flözgebirge, aus einzelnen über einanderliegenden Schichten oder Lägern von weichern oder härtern Steinar-ten, mitunter auch von Kalk- und Eisenstein.

Waldungen.

Nur einzelne Gehölze, als: der *Bagno* und der *Commendebusch* bei Steinfurt; der *Breyll* und das *Osterholt* bei Borghorst, das *Herrenholt* und der *Lansbusch* bei Horstmar. Diese Gehölze enthalten mehrentheils hochstämmige Eichen und Büchen, mit Schlag- und Reisholz untermischt. Der ehemalige Bentlagerbusch ist jetzt dergestalt abgehauen, daß er nicht mehr des Namens werth ist.

Im Allgemeinen reicht der Holzbedarf für den südlichen Theil des Kreises nicht allein hin, sondern es bleibt den Besitzern noch eine ansehnliche Partie Bau- und Brennholz zum Verkaufe übrig. Die übrigen, nicht so reichlich mit Holz versehenen, Gegenden des Kreises ersetzen ihren Brandbedarf durch die hinreichend vorhandenen Torf- und Klünvennen.

Brüche und Heiden.

Brüche von Bedeutung, welche noch ungetheilt wären, sind nicht vorhanden. Bemerkenswerthe Heiden findet man in den Gemeinden Metelen, Ochtrup und Emsdetten. Auch diese sind noch ungetheilt, selbst die schlechtesten eignen sich zur Anpflanzung von Tannen, Birken und Erlen. Die größeren Theilnehmer vom Bauernstande sind iudessen hier wie anderwärts grösstentheils den Theilungen abhold, weil nach der hiesigen Ackerbestellung die Plaggen und die Heerden von Heidschnucken, welche selbst im Winter auf den Heiden ihre Nahrung suchen müssen, dadurch eingeschränkt würden.

Torfmoore.

Die vorzüglichsten davon sind: das zur Ostendorfer Mark gehörige sogenannte Borghorster Venne, das in der Gemeinde Ochtrup belegene weisse Venne und das denselben Namen führende Torfmoor in der Gegend von Rheine und Mesnm. Diese sämmtlichen Moore sind noch ungetheiltes Eigenthum der Interessenten. Ein jeder fällt ein, wo er am bequemsten den besten Torf stechen kann, welches dem nachhaltigen Ertrag der Moore unglaublich schadet, anstatt dafs da, wo einem jeden seine Breite nach Verhältnifs seiner Berechtigung angewiesen wird, und der Berechtigte vor dem Fufs weg von unten auf guten und schlechten ausgräbt, die Moore Jahrhunderte länger dauern können.

Mineralien.

Thon- und Kalkgruben am Thieberge und Rothenberge, bei Ostendorf und Wetteringen, vornehmlich bei Ochtrup. Kochsalz bei Rheine. Eine unbenutzte Salzquelle bei Rothenburg im Kirchspiel Wetteringen. — Ein Mehreres hiervon in den hier folgenden *örtlichen Notizen*.

Boden zum Feld- und Gartenbau.

In den südlichen Gegenden des Kreises bestehet der Boden aus Klei, hin und wieder mit Mergel vermischt; in den übrigen aus Sand. Von der ganzen artbaren Oberfläche kann man $\frac{1}{2}$ zum guten, $\frac{2}{3}$ zum

mittlern und $\frac{6}{5}$ zum schlechten Boden rechnen. Die fruchtbarsten Aecker haben die Gemeinden Nordwalde, Altenberge, Laer, Horstmar und Borghorst.

Viehzucht.

Das hier auf dem Kleiboden gezogene *Pferd* gehöret zwar, seiner Größe nach, kaum zur Mittelsorte, ist aber gedungen und zur Arbeit in dem schweren Boden ganz passend. Auf dem Sande ist die Race noch kleiner, auch von schlechterm Ansehen und dabei weichlich.

Das *Hornvieh* ist durchgängig klein und fein von Knochen. Es wird mehr auf Milch- als auf Schlachtvieh gehalten, und Letzteres nur zum eigenen Bedarf gemästet. Stallfütterung ist auf dem Sande mehr als im Klei gebräuchlich.

Die *Schafe* sind wegen der schlechten Weiden und Huden sehr klein und ihre Wolle ist nicht viel werth. Auch wird nur in einigen Sandgegenden Schafvieh gehalten; mit Veredelung der Race hat sich noch niemand befaßt.

Erwerbsmittel.

Wie in den mehresten Kreisen des hiesigen Regierungsbezirks ist auch in diesem die Leinweberei, theils als alleiniger Erwerb, theils als Nebenbeschäftigung auf dem platten Lande, außer dem Ackerbau, das vorzüglichste Gewerbe. Im Jahre 1816 waren überhaupt 1187 Stühle im Gange. Die hiesige Leinwandt findet aber, in Hinsicht auf Bleiche, Gleichheit der Fäden, Breite, Feinheit und Dauer, weniger Beifall, mithin auch weniger Absatz als die in andern Kreisen gewebte. Es werden höchstens neuner (neunhundert Fäden in der Länge auf die Breite von einer brabantischen Elle) gemacht, anstatt in den Kreisen Borken und Ahaus das nach dem Auslande geschickte wenigstens eilfer und bis vierzehner ist. Tuch- und Wollenwebereien sind nur in Metelen und Rheine.

Bevölkerung. Viehstand. Gebäude. Brandversicherung derselben. Unterrichtsanstalten etc. s. in der 1sten Abtheilung Tab. I — VII.

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.		
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.			
1	Nordwalde	Kchd.	1 $\frac{3}{4}$ M. v. Steinfurt. bei Nordwalde.	66	406	Horst- mar.		
2	Nordwalder	Fldbsch.		) 74	458	«
3	Herzhaus	Adl. G.			«	«		
4	Nordwalder	Kchbsch.			«	29	178	«
5	Althaus	Adl. G.			«	49	301	«
6	Scheddebrocker	Brsch.			«	76	470	«
7	Suddorfer	«	«	60	369	«		
8	Westeroder	«	«	127	689	«		
9	Altenberge	Kchd.	1 $\frac{1}{4}$ M. v. Horstmar. bei Altenberge.	46	263	«		
10	Entrup	Brsch.		«	28	163	«	
11	Hansel	«		«	30	157	«	
12	Hohenhorst	«		«	53	286	«	
13	Kümper	«		«	50	287	«	
14	Waltrup	«	«	69	392	«		
15	Westerfeld	«	«	156	937	«		
16	Laer (¹)	Kchd.	1 $\frac{1}{2}$ M. v. Horstmar. bei Laer.	35	221	«		
17	Laer	Dbrsch.		«	51	267	«	
18	Aa	Brsch.	«	31	178	«		
19	Altenburg	«	«	25	119	«		
20	Vowinkel	«	«	14	73	«		
21	Bettering	Adl. H.	«	28	173	«		
22	Holthausen	Dorf.	«	189	941	«		
23	Holthausen	Ksp.	«	22	171	«		
25	Horstmar (²)	Stadt.	1 M. v. Steinfurt. bei der Stadt.	32	212	«		
24	Horstmar	Ksp.		«	47	293	«	
26	Niedern	Brsch.	1 $\frac{3}{4}$ M. v. Steinfurt. bei Leer.	40	361	«		
27	Schagern	«		«	«	«		
28	Leer	Kchd.		«	«	«		
29	Haltern	Brsch.	«	«	«			
			zu übertragen . . .	1427	8365			

B. Ortschafts-Verzeichniss.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser.	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . .	1427	8365	
30	Ostendorf	Brsch.	bei Leer.	36	327	Horst- mar.
31	Alst	"	"	29	113	"
32	Alst	Adl. H.	"			
33	Grollenburg	Adl. H.	"			
34	Borghorst (3)	Kchd.	½ M. v. Steinfurt.	207	1106	Stein- furt.
35	Borghorst	ehm. adl. Damtift.	"			
36	Dumpte	Brsch.	bei Borghorst.	30	316	"
37	Wilmsberge	"	"	51	480	"
38	Ostendorf	"	"	59	479	"
39	Steinfurt (4)	Stadt.	mitten im Kreise	358	2184	"
	Kohlstrunk	Kolonie.	4 M. v. Münster.			
40	oder Ludwigsdorf		bei Steinfurt.			
41	Hollich	Brsch.	"	152	880	"
42	Sellen	"	"	103	576	"
43	Veltrup	"	"	33	133	"
44	Metelen (5)	Stadt.	an der Vechte.	282	1388	"
45	Metelen	Ksp.	"			
46	Samberg	Brsch.	bei Metelen.	44	297	"
47	Naendorf	"	"	58	353	"
48	Ochtrup (6)	Stadt.	1½ M. v. Steinfurt.	164	908	"
49	Ochtrup	Ksp.	bei der Stadt.	91	592	"
50	Horst und Wall . . .	Vorstäd.	bei Ochtrup.			
51	Weiner	Brsch.	"	117	621	"
52	Weiner	g. Marck	"			
53	Wester-	Brsch.	"	166	842	"
54	Oster-	"	"			
55	Brechte	g. Marok	"	193	698	"
			zu übertragen . .	3580	20658	

B. Ortschafts-Verzeichniß.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . .	3580	20658	
56	Langenhorst	Kchd.	an der Vechte.	39	223	Stein- furt.
57	Langenhorst	eh. Stift	im Kirchspiele.			
58	Wellbergen	Kchd.	$\frac{1}{2}$ M. v. Ochtrup.	136	644	"
59	Wellbergen	Adl. H.	$\frac{1}{4}$ St. v. Dorfe.			
60	Wetteringen	Kchd.	1 M. v. Steinfurt.	69	379	"
61	Wetteringen	Dbrsch.	"	96	583	"
62	Haddorf	Brsch.	bei Wetteringen.	46	291	"
63	Bilk	"	"	74	447	"
64	Rothenberge	"	"	81	509	"
65	Maxhaven	Ausla- dungsort	"			
66	Neuenkirchen	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. von Rheine.	100	559	Rheine
67	Neuenkirchen	Dbrsch.	bei Neuenkirchen.	104	652	"
68	Sutrum	Brsch.	"	85	514	"
69	Harum	"	"			
70	Offlum	"	"	67	435	"
71	Landerzum	"	"	47	285	"
72	Rheine (7)	Stadt.	2 M. v. Steinfurt.			
			5 M. v. Münster.	363	2421	"
73	Valken- u. Marienhof.	Ldg.	bei Rheine.			
74	Gottesgabe (8)	Sabine.	"	37	234	"
75	Wadelheim	Brsch.	"			
76	Dutum	"	"	16	156	"
77	Bentlage	"	"	66	386	"
78	Bentlage	eh. Kl. d. Xherren.	"			
79	Hauenhorst	Brsch.	"	44	234	"
80	Catenhorn	"	"	45	270	"
81	Eschendorf	"	"	83	478	"
			zu übertragen . . .	5144	30358	

B. Ortschafts-Verzeichnifs.

Laufende Nro.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Geographische Lage.	Zahl der		Gerichts- Bezirke.
				Wohn- häuser-	Einwoh- ner.	
			Uebertrag . . .	5144	30358	
82	Alten-Rheine . . .	Brsch.	bei Rheine.	87	504	Rheine
83	Rodde	«	«	57	345	«
84	Elte	«	«	84	416	«
85	Hsine	«	«			
86	Mesum	Kchd.	$\frac{3}{4}$ M. v. Rheine.	122	714	«
87	Emsdetten (°) . . .	»	$1\frac{1}{2}$ M. v. Rheine.	196	1073	«
88	Emsdetten	Dbrsch.	«	40	235	«
89	Westum	Brsch.	bei Emsdetten.	104	572	«
90	Ahlintel	»	«	51	289	«
91	Isendorf	»	«	33	191	«
92	Hollingen	»	«	51	324	«
93	Austum sive Ostum . .	»	«	52	286	«
94	Veltrup	»	«	33	195	«
95	Hembergen	Kchd.	$2\frac{1}{2}$ M. v. Münster.)	33	197	«
96	Morgenstern	Glashütt.	bei Hembergen.)			
			Summa . . .	6087	35699	

C. Besondere örtliche Notizen zu dem vorstehenden Verzeichnisse.

- ad 1. *Laer*, Kirchdorf. Eine Viertelstunde nördlich von diesem Dorfe, zwischen dem adlichen Hause Bettering und der Horstmarschen Landstrasse, befindet sich ein viereckiger doppelter Wall und Graben, mit einer Anhöhe, von welcher man in eine Höhlung gelangt. Auf diesem Platze soll in älteren Zeiten ein Fehmgericht gewesen seyn.
- ad 2. *Horstmar*, Stadt. Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Horstmar, Nordwalde, Altenberge, Laer, Leer, Holthausen und die dazu gehörigen Bauerschaften, Diese *Stadt* (vormals eins der größten Aemter im Bisthum Münster,) ist mit Wall und Graben umgeben und hat drei Pforten. Vor der Einen sind auf einer Anhöhe noch die Ruinen des ehemaligen Schlosses zu sehen, welches die Bürger von Horstmar im 30jährigen Kriege, als hessische Truppen die Stadt eingenommen und besezt hatten, Kraft eines Befehls des feindlichen Kommandanten vom 3ten Januar 1635, selbst abbrennen mußten. — Bis zum Jahre 1811 hatte Horstmar sein eigenes Gericht. Die Burgmänner erwählten den Richter und dieser mußte denselben einen besondern Eid schwören. In diesem Ort sind eine ziemliche Lederbereitung und mehrere vorzügliche Maurer zu bemerken, welche in einem Umkreise von 5 — 6 Meilen die meisten Maurerarbeiten sehr geschickt ausführen.
- ad 3. *Borghorst*, Kirchdorf mit einem Armenhause, zum heil. Geist genannt. Eine Tabacksfabrik. Leinweberei auf 100 Stühlen als alleiniges und auf 20 als Nebengewerbe. Zwei Mühlen auf dem Ahflusse. In der Ostendorfer Mark eine Kalk- und Zie-

gelbrennerei. Bei dem Dorfe der Breyel und das Osterholt, zwei Büsche, 81 Morgen groß; Ersterer mit schönen Eichen und Büchen; Letzterer fast ganz abgehauen.

Eine Stunde östlich von Borghorst unweit Ostendorf, auf dem Wege nach Emsdetten, will man in der Erde noch Urnen aus der heidnischen Zeit gefunden haben.

ad 4. *Steinfurt*, Stadt, auch Burgsteinfurt zum Unterschiede von Drensteinfurt genannt, am Ahflusse. Zwei evangelische und eine katholische Kirche. Eine Synagoge. Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Steinfurt, Borghorst, Metelen, Ochtrup, Langenhorst, Wellbergen, Wetteringen, Epe, Gronau und die dahin eingepfarrten Bauerschaften — Fürstliches Schloß mit einem schönen, im englischen Geschmack angelegten Garten, *Bagno* (zu lesen banjo) genannt, am Wege nach Borghorst. — Bei der Stadt die Kolonie *Kohlstrunck*, auch Ludwigsdorf genannt, aus 8 Wohnhäusern bestehend, vor etwa 30 Jahren von dem Grafen Ludwig von Steinfurt erbauet. — Leinweberei auf 51 Stühlen als alleiniges und auf 34 als Nebengewerbe; auf 6 Stühlen wird Bildwerk gewebt. Maschinenspinnerei mit 82 Spindeln auf Wolle und 500 Spindeln auf Baumwolle; Letztere erst im Jahre 1815 angelegt. Drei Färbereien und Zeugdruckereien. Eine Buchdruckerei. Zwei nicht unbedeutende Tabacksfabriken, jedoch bloß für inländische Consumption. Mehrere Mühlen auf Wasser und Wind. Zwei Ziegelbrennereien, eine Stunde von Steinfurt in der Hollicher Mark. In der Stadt selbst ziemlich bedeutender Handel mit Getreide, Kolonial-Produkten und Manufakturwaren verschiedener Art.

ad 5. *Metelen*, Stadt an der Vechte. Tuch- und Wollenzeug-Weberei auf 16 Stühlen als alleiniges Gewerbe und auf 129 als Nebenbeschäftigung. Eine Tuchscheererei. Eine Färberei.

ad 6. *Ochtrup*, Stadt, vormals Ochtorf genannt. In und bei der Stadt 4 Ziegeleien und 32 Töpfereien. Die hiesigen Töpfe und irdenen Geschirre sind im ganzen Münsterlande beliebt; auch wird mit selbigen im angrenzenden Hannövrischen und

Bentheimschen stark hausirt. Uebrigens ist Leinwandweberei die Hauptnahrung.

- ad 7. *Rheine*, Stadt an beiden Ufern der Ems. Sitz eines Land- und Stadtgerichts für die Gemeinden Rheine und Altenrheine, Neuenkirchen, Mesum, Emsdetten, Hembergen und die dahin eingepfarrten Bauerschaften. Ein ehemaliges Franziskaner-Kloster nebst Kirche und das aufgehobene Kloster Benilage $\frac{1}{2}$ Stunde von Rheine. Rathhaus. Ein von zwei ehemaligen Ordensgeistlichen noch fortgesetztes Gymnasium. Waisenhaus und rühmlich verwaltete Armenanstalt. Speditions- und Faßbinderhaus. Säge- Mahl- Perlgraupe- Oel- und Walkmühlen auf der Ems. Leinweberei. Tuch- und Wollenzeug-Manufaktur, sowohl für grobes Zeug, den schon zuvor erwähnten *Pie*, als jetzt auch feinere bis zum Werth von 3 Rthlr. für die brabantier Elle. Zwei Maschinenspinnereien mit 183 Spindeln auf Wolle, wovon aber $\frac{2}{3}$ stille stehen. Vier Tuchscheer-Maschinen. Zwei Zeugdruckereien. Zwei Lederfabriken. Eine Cichorienkaffee-Fabrik. Bei der Stadt drei Kalksteinbrüche, drei Kalkbrennereien, drei Ziegelöfen. Torfgräberei in der Bauerschaft Benilage. Ganz vorzüglicher Fleiß im Ackerbau, neubelebt durch die Markentheilungen in der Gegend, welche der Thätigkeit des königl. Regierungsraths *Schimmel* und der Aufklärung der Theilhaber zu verdanken sind.

Das Wappen der Stadt besteht aus dem dreimal hintereinander gesetzten Buchstaben *r.* (*r. r. r.*) welches heißen soll: *rheine, richte recht.*

- ad 8. *Gottesgabe*, Saline bei Rheine. Privat-Eigenthum. Zufolge der von dem königl. Ober-Bergamte zu Dortmund der königl. Regierung zu Münster mitgetheilten Nachrichten hat diese Saline im Jahre 1817 überhaupt 334 Lasten Kochsalz geliefert.
- ad 9. *Emsdetten*. In diesem Dorfe und Kirchspiele wird mit ziemlichem Nutzen viel Sacklinnen gewebt und nach Niederland ausgefahren.

Alphabetisches

Namen - Register aller Ortschaften

in den zehn Kreisen

der Königlich-Preussischen Regierung

zu Münster.

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
1	Aa.	Brs.	X.	18	38	Alvinghoff.	Ldh.	I.	26
2	Aale.	«	IX.	16	39	Amecke.	Brs.	V.	137
3	Abdinghof.	Ldh.	V.	89	40	Amelsbüren.	Kd.	I.	30
4	Ackfeld.	Brs.	IV.	102	41	Ammeln	Brs.	IX.	20
5	Ahaus.	St.	IX.	18	42	Ammeloe.	«	IX.	41
6	Ahe.	Dbrs.	II.	6	43	Ammert.	g.Mk.	IX.	13
7	Ahe.	Ldg.	II.	84	44	Andercapelle.	Brs.	VI.	15
8	Ahlen.	St.	IV.	29	45	Angelmodde.	Kd.	I.	68
9	Ahlen (alt)	Kd.	IV.	30	46	Angelmodde.	Ldh.	I.	69
10	Ahlen (neu)	«	IV.	37	47	Anholt.	St.	VIII.	1
11	Ahlintel.	Brs.	X.	90	48	Anholt.	Brs.	VIII.	2
12	Ahmenhorst.	«	IV.	118	49	Antrup.	«	II.	78
13	Ahrenhorster.	«	I.	53	50	Antrup.	«	VI.	21
14	Ahsen.	Kd.	VII.	105	51	Ape-Rieth.	«	VII.	101
15	Albachten.	«	I.	20	52	Appelhülsen.	Kd.	I.	1
16	Albersloh.	«	I.	46	53	Arup.	Brs.	V.	113
17	Albersloher.	Dbrs.	I.	47	54	Asbeck.	Dorf.	IX.	72
18	Aldendorf.	Brs.	VII.	26	55	Asbeck.	Ksp.	IX.	73
19	Aldenhövel.	«	V.	30	56	Asbeck.	Stift	IX.	74
20	Aldrup.	«	I.	144	57	Asbeck.	Ldh.	IX.	75
21	Aldrup.	«	II.	77	58	Ascheberg.	Kd.	V.	39
22	Aldrup.	«	III.	3	59	Assen.	Brs.	IV.	81
23	Allemsick.	«	IX.	51	60	Assen.	Ldg.	IV.	82
24	Allrodt.	Ldh.	V.	34	61	Aulendorf	Brs.	VI.	108
25	Alst.	Brs.	X.	31	62	Austen.	«	X.	93
26	Alst.	Ldg.	X.	32	63	Averbek.	«	IX.	14
27	Alstädde.	Brs.	VI.	113	64	Averdunk.	«	V.	125
28	Alstädde.	«	II.	41	65	Averesch.	«	IX.	27
29	Alstedde.	«	V.	70	66	Bach.	«	I.	107
30	Alstedde.	Kd.	IX.	31	67	Backum.	«	VII.	90
31	Alster-	Brs.	I.	52	68	Bakerfeld.	«	V.	111
32	Altenberge.	Kd.	X.	9	69	Ballhorn.	«	IV.	15
33	Altenburg.	Brs.	X.	19	70	Bärle.	«	IX.	25
34	Altendorf.	«	I.	44	71	Barlo.	«	VIII.	10
35	Altendorf.	«	V.	74	72	Barsnfeld.	Ldh.	VIII.	79
36	Althaus.	Ldh.	X.	5	73	Barsen.	Brs.	V.	104
37	Alveskirchen.	Kd.	I.	58	74	Basel.	«	IV.	101

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
75	Baetenbrock.	Brs.	VII.	48	112	Bilek.	Brs.	X.	63
76	Bechtrup.	"	V.	29	113	Binnenfeldhaus.	"	VII.	34
77	Beck.	"	VII.	11	114	Birchte.	"	II.	56
78	Beck.	Ldg.	VII.	35	115	Bispinck.	Ldg.	I.	39
79	Beckelem.	Brs.	VII.	122	116	Bleking.	Brs.	VIII.	76
80	Beckendorf.	Ldg.	V.	85	117	Blumsaet.	Ldg.	V.	54
81	Beckhausen.	Brs.	VII.	53	118	Bocholt.	St.	VIII.	6
82	Beckum.	St.	IV.	53	119	bocholt.	Fldm.	VIII.	7
83	Beckum.	Kd.	IV.	54	120	Bocholt.	Kd.	VIII.	8
84	Beckum.	Brs.	VII.	123	121	Bockelsdorf.	Brs.	VI.	103
85	Beelen.	Kd.	III.	89	122	Bockholt.	"	I.	141
86	Beerlage.	"	VI.	116	123	Bockholt.	"	VII.	99
87	Beeser.	Brs.	IV.	21	124	Bockraden.	"	II.	48
88	Beikelort.	"	IX.	70	125	Bockum.	Kd.	V.	99
89	Beller.	"	III.	78	126	Bockum.	Brs.	V.	100
90	Belling.	Ldg.	X.	21	127	Bockum.	"	VII.	148
91	Bentlage.	Klr.	X.	78	128	Börnste.	"	VI.	29
92	Bentlage.	Brs.	X.	77	129	Bösensell.	Kd.	I.	24
93	Benteler.	"	IV.	104	130	Bösensell.	Dbrs.	I.	27
94	Berdel.	"	I.	123	131	Bombeck.	Brs.	VI.	112
95	Berenbrock.	"	V.	25	132	Borbein.	"	IV.	31
96	Berg.	"	VIII.	42	133	Borg.	Ldg.	I.	40
97	Bergbossedorf.	"	VI.	12	134	Borg.	"	III.	51
98	Berge.	Ldg.	V.	59	135	Borghorst.	Kd.	X.	34
99	Berge.	Brs.	V.	73	136	Borghorst.	Stift.	X.	35
100	Bergeler.	"	IV.	120	137	Bork.	Kd.	V.	55
101	Bergeshövede.	"	II.	54	138	Bork (alten).	Brs.	V.	56
102	Berghaltern.	"	VI.	12	139	Borken.	St.	VIII.	59
103	Berghausen.	"	VII.	83	140	Borken.	Ksp.	VIII.	61
104	Berler.	"	I.	56	141	Bornebrink.	Brs.	II.	8
105	Besseling.	"	IX.	33	142	Bornefeld.	"	IV.	105
106	Beusinger.	"	VII.	97	143	Borste.	"	VII.	96
107	Bevergern.	St.	II.	58	144	Bossendorf.	"	VII.	73
108	Bevern.	Ldg.	III.	13	145	Bottrop.	Kd.	VII.	40
109	Beverstrang.	Brs.	III.	25	146	Botzler.	Brs.	V.	67
110	Biemenhorst.	"	VIII.	12	147	Boger.	"	VII.	46
111	Billerbeck.	St.	VI.	96	148	Brabeck.	Ldg.	VI.	32

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
149	Brachter.	Brs.	IV.	3	186	Buschhaus.	Ldh.	II.	115
150	Brautbour.	«	VII.	136	187	Butenfeldhause.	Brs.	VII.	36
151	Brechte.	g.Mk.	X.	55	188	Buttendorf.	«	VII.	137
152	Bredenbeck.	Brs.	V.	12	189	Buxtrup.	«	I.	4
153	Breischen.	«	II.	7	190	Byinck.	Ldh.	V.	19
154	Brink.	«	IX.	35	191	Byinck.	«	V.	145
155	Brochterbeck.	Kd.	II.	59	192	Callenbeck.	Brs.	IX.	10
156	Brock.	Brs.	IX.	36	193	Capelle.	«	V.	83
157	Brock.	«	I.	15	194	Cappeln.	St.	II.	18
158	Brock.	Ldh.	I.	16	195	Cappeln.	Kd.	II.	19
159	Brock.	Brs.	I.	29	196	Cappeln.	Ldh.	II.	22
160	Brock.	«	I.	129	197	Cappenberg.	Ldg.	V.	62
161	Brock.	«	III.	14	198	Catenhorn.	Brs.	X.	80
162	Brock.	«	VI.	82	199	Centrup.	«	III.	64
163	Brockenscheid.	«	VII.	113	200	Cöllentrup.	«	IV.	111
164	Brockhausen.	«	IV.	32	201	Cörde.	«	I.	72
165	Brocktrup.	«	V.	31	202	Cörde.	Ldh.	I.	73
166	Broderich.	Dm.	I.	91	203	Coesfeld.	St.	VI.	61
167	Bröcker.	Brs.	IV.	4	204	Colenburg.	Ldg.	VI.	115
168	Brünicker.	«	IV.	80	205	Crassenstein.	Ldg.	IV.	74
169	Brückhausen.	Ldh.	I.	59	206	Crommert.	Brs.	VIII.	36
170	Brügge.	»	V.	114	207	Cronenburg.	Ldg.	II.	79
171	Brünninghof.	Brs.	VII.	98	208	Croswick.	Brs.	IX.	45
172	Buchholz.	Kwrk	II.	38	209	Curick.	«	VII.	79
173	Buddenbaum.	Brs.	III.	68	210	Dahl.	Ldh.	V.	57
174	Buer.	Kd.	VII.	49	211	Dahl.	Ldg.	V.	131
175	Bühren.	Brs.	II.	32	212	Dakmar.	Brs.	III.	39
176	Büling.	Ldg.	VIII.	26	213	Daldrup.	«	VI.	35
177	Bülse.	Brs.	VII.	58	214	Dalmer.	«	IV.	62
178	Büingern.	«	VIII.	35	215	Dannebrock.	«	II.	70
179	Büttrup.	«	III.	79	216	Darfeld.	Kd.	VI.	85
180	Buldern.	Kd.	VI.	44	217	Darfeld.	Ldh.	VI.	86
181	Buldern.	Dbrs.	VI.	45	218	Darfeld (ober).	Brs.	VI.	87
182	Buldern.	Ldh.	VI.	46	219	Darup.	Kd.	VI.	48
183	Burghagen.	Brs.	VII.	121	220	Darup.	Brs.	VI.	49
184	Burlo (klein).	Klr.	VI.	94	221	Dasbeck.	«	IV.	43
185	Burlo.	Hofst	VIII.	60	222	Datteln.	Kd.	VII.	141

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
213	Davensberg.	Brs.	V.	150	260	Ebbeler.	Brs.	IV.	78
214	Davensberg.	Ldh.	V.	151	261	Ebbelich.	«	VII.	103
215	Delstrup.	Brs.	I.	80	262	Ebbinghof.	«	IX.	77
216	Dentrup.	Ldg.	V.	112	263	Eckeresse.	«	VII.	55
217	Dernekamp.	Brs.	VI.	40	264	Eggelborg.	Ldh.	IX.	68
218	Deuten.	«	VII.	5	265	Eggerode.	Kd.	IX.	86
219	Diepenbrock.	Ldg.	VIII.	11	266	Eggerode.	Brs.	IX.	87
220	Diestedde.	Kd.	IV.	69	267	Eringhausen.	«	V.	91
221	Diestedde (alt.).	Brs.	IV.	71	268	Ehsel.	«	VII.	85
222	Diestedde.	Dbrs.	IV.	70	269	Eickenbeck.	«	I.	43
223	Diestlem.	Brs.	VII.	88	270	Eickendrup.	Ldh.	V.	166
224	Dietz.	Ldg.	III.	70	271	Eickholt.	«	V.	90
225	Dingden.	Kd.	VIII.	40	272	Eilermarck.	Brs.	IX.	5
226	Dingden.	Dbrs.	VIII.	41	273	Einen.	Kd.	III.	18
227	Dinkelborg.	Ldg.	IX.	8	274	Einen.	Dbrs.	III.	19
228	Dömeren.	Brs.	IX.	49	275	Ekel.	Brs.	VII.	38
229	Dörbröking.	Ldg.	VIII.	39	276	Ekel.	«	IV.	27
230	Dörenthe.	Brs.	II.	45	277	Ellecker.	«	IV.	61
231	Döring.	Ldg.	VIII.	68	278	Ellewicker.	«	IX.	43
232	Dolberg.	Kd.	IV.	47	279	Ellinghorst.	«	VII.	140
233	Dolberg (ost).	Brs.	IV.	50	280	Elmenhorst.	«	VII.	114
234	Dorbaum.	«	I.	100	281	Elmenhorst.	«	IV.	6
235	Dorsten.	St.	VII.	24	282	Elte.	«	X.	84
236	Dreierwalde.	Kd.	II.	9	283	Elver.	«	III.	29
237	Drensteinfurt.	St.	V.	12	284	Elvert.	«	V.	27
238	Drewer.	Brs.	VII.	67	285	Emkum.	«	V.	40
239	Dringenburg.	Ldg.	VII.	37	286	Emmelkamp.	«	VII.	21
240	Düllo.	Brs.	IV.	73	287	Empte.	Ldh.	VI.	38
241	Dülmen.	St.	VI.	24	288	Empte.	«	VI.	39
242	Dülmen (Haus).	Dm.	VI.	25	289	Emsdetten.	Kd.	X.	87
243	Dümken.	Brs.	VII.	7	290	Emsdetten.	Dbrs.	X.	88
244	Dünninghaus.	«	IV.	56	291	Emsing.	Ldg.	VIII.	23
245	Dürholt.	«	VI.	104	292	Endeln.	Brs.	VII.	13
246	Düte.	«	II.	28	293	Engelradig.	Ldg.	VIII.	70
247	Dumpte.	«	X.	36	294	Engsterstein.	Ldh.	VI.	28
248	Dutum.	Ldh.	X.	76	295	Enniger.	Kd.	IV.	10
249	Dyckburg.	Brs.	I.	77	296	Enniger.	Dbrs.	IV.	11

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
297	Enniger.	Ldh.	IV.	12	334	Äistrup.	Brs.	I.	140
298	Enniger.	«	IV.	45	335	Fuhlenbruck.	«	VII.	41
299	Ennigerloh.	Kd.	IV.	19	336	Gaupel.	«	VI.	64
300	Ennigerloh.	Dbrs.	IV.	20	337	Gaxel.	«	IX.	47
301	Entrup.	Brs.	IV.	72	338	Geinige.	«	V.	106
302	Entrup.	«	X.	10	339	Geinige.	Ldg.	V.	107
303	Epe.	Kd.	IX.	3	340	Geister.	Brs.	IV.	58
304	Eppendorf.	Ldh.	VI.	5	341	Geitendorf.	«	VI.	93
305	Erkerswick.	Brs.	VII.	147	342	Geist.	«	I.	82
306	Erle.	Kd.	VII.	16	343	Geist.	«	IV.	100
307	Erle.	Brs.	VII.	51	344	Geist (Haus).	g. Gut	IV.	119
308	Ermelninghof.	Ldg.	V.	108	345	Gellmer.	Brs.	I.	74
309	Ermän.	Brs.	V.	33	346	Gemen.	Fl.	VIII	71
310	Erter.	«	III	53	347	Gemen.	Brs.	IX.	81
311	Eschendorf.	«	X.	81	348	Gemenkrückling.	«	VIII.	73
312	Eschlohn.	«	IX	61	349	Gemenwirthe.	«	VIII.	72
313	Espel.	«	II.	14	350	Gemmerich.	«	IV.	48
314	Ester.	«	IV.	33	351	Gemmerich.	«	VI.	121
315	Evenkamp.	«	V.	88	352	Gerleveh.	«	VI.	97
316	Evener.	«	I.	63	353	Gervinghock.	«	IX.	34
317	Everswinkel.	Kd.	III.	49	354	Gescher.	Kd.	VI.	68
318	Eygen.	Brs.	VII.	43	355	Gescher-Estern.	Brs.	VI.	70
319	Feldhaus.	Ldh.	I.	104	356	Gescher-Büren.	«	VI.	72
320	Fläsheim.	Kd.	VII.	104	357	Gettrup.	«	V.	4
321	Flamschen.	Brs.	VI.	65	358	Gievenbeck.	«	I.	92
322	Flintrup.	«	III.	47	359	Gimpte.	Kd.	I.	85
323	Forsthövel.	«	V.	115	360	Gladbeck.	Brs.	VI.	50
324	Freckenhorst.	St.	III.	42	361	Gladbeck.	Kd.	VII.	135
325	Freckenhorst.	Kd.	III.	43	362	Gloing.	Ldh.	VI.	106
326	Freiheit.	Ldh.	VI.	3	363	Gönsthöveler.	Brs.	IV.	9
327	Frentrop.	Brs.	VII.	65	364	Göttingen.	«	IV.	96
328	Friedrichsburg.	Ldh.	I.	83	365	Gottendorf.	Ldh.	I.	38
329	Frielick.	Brs.	IV.	44	366	Gottesgabe.	Saline	X.	74
330	Frölicher.	«	IV.	79	367	Graas.	Brs.	IX.	28
331	Füchteln.	Ldg.	V.	46	368	Granat.	«	VI.	18
332	Füchtorf.	Kd.	III.	26	369	Gravenhorst.	Dm.	II.	53
333	Füchtorf.	Brs.	III.	27	370	Greffen.	Kd.	III.	95

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigens schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung Ides Kreises.	Nr. d. Kreises.
371	Greven.	Kd.	I.	135	408	Hangenau.	Brs.	VI.	47
372	Grevinghof.	L. lh.	I.	50	409	Hanrorup.	"	VI.	51
373	Grevinghof.	L. Jg.	III.	90	410	Hansel.	"	X.	11
374	Grüblingen.	Brs.	III.	40	411	Hardenberg.	Ldg.	V.	119
375	Grünhorst.	"	III.	48	412	Hardenberg.	"	VIII.	3
376	Grollenburg	L. dh.	X.	33	413	Harder.	Brs.	IV.	8
377	Gronau.	St.	IX.	1	414	Hardinghausen.	Brs.	VII.	29
378	Gronau.	Ldh.	IX.	2	415	Harkotten.	Ldg.	III.	28
379	Grone.	Ldg.	II.	39	416	Harle.	Brs.	VI.	63
380	Großgetter.	Ldh.	I.	31	417	Harrenborg.	Ldg.	I.	105
381	Grosenstaden.	Brs.	II.	4	418	Harsewinkel.	St.	III.	74
382	Grütlohn.	"	VIII.	67	419	Harsewinkel.	Kd.	III.	75
383	Güntrup.	"	I.	142	420	Hartmanns.	Kol.	VII.	127
384	Gußsen.	"	IV.	49	421	Harunr.	Brs.	X.	69
385	Habichtswald.	Vwrk	II.	74	422	Harwick.	"	VI.	71
386	Hachhausen.	Brs.	VII.	144	423	Hassel.	"	V.	60
387	Hackfort.	Ldg.	VII.	33	424	Hassel.	"	VII.	60
388	Haddorf.	Brs.	X.	62	425	Hassel.	Ldg.	VII.	71
389	Häger.	"	I.	114	426	Hasselburg.	Ldh.	V.	147
390	Hagen.	"	VII.	145	427	Hastehausen.	Brs.	VI.	55
391	Hagenbeck.	Ldh.	VII.	23	428	Hauenhorst.	"	X.	79
392	Haine.	Brs.	X.	85	429	Haulingort.	"	IX.	67
393	Halen.	"	II.	33	430	Haverbeck.	"	IX.	83
394	Halle.	Ldh.	VI.	69	431	Havichorst.	Dan.	I.	76
395	Hallene.	Brs.	IV.	38	432	Havixbeck.	Kd.	VI.	117
396	Haltern.	St.	VI.	7	433	Havixbeck.	Ldh.	VI.	120
397	Haltern.	Brs.	X.	29	434	Heck.	Kd.	IX.	11
398	Halverde.	Kd.	II.	10	435	Heckentrup.	Brs.	IV.	86
399	Hambüren.	Brs.	II.	25	436	Heessen.	Kd.	IV.	40
400	Hamm.	Kd.	VII.	76	437	Heessen.	Ldg.	IV.	41
401	Hameren.	Ldh.	VI.	114	438	Hege.	Brs.	VII.	57
402	Hammermarkt.	Brs.	VI.	102	439	Hegener.	"	V.	140
403	Hammern.	"	VI.	100	440	Heiden.	Kd.	VIII.	55
404	Handarpe.	"	II.	27	441	Heiden.	Dbrs.	VIII.	56
405	Handorf.	Kd.	I.	96	442	Heller.	Brs.	I.	5
406	Handorf.	Brs.	I.	97	443	Hembergen.	"	I.	147
407	Handweg.	"	VI.	101	444	Hembergen.	Kd.	X.	95

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
445	Hemden.	Brs.	VIII.	13	482	Hörster.	Brs.	III.	94
446	Hemfeld.	«	III.	92	483	Hoester.	«	III.	5
447	Hemisburg.	Ldh.	I.	49	484	Hoester.	«	IV.	22
448	Hemmer.	Brs.	I.	45	485	Hoetmar.	Kd.	III.	60
449	Hengelborg.	Ldh.	IX.	57	486	Hoetmar.	Ldg.	III.	61
450	Hengeler.	Brs.	IX.	56	487	Hoetmar.	Dbrs.	III.	62
451	Hennewig.	«	VI.	9	488	Hövel.	Kd.	V.	105
452	Hennewig.	«	VI.	90	489	Hövel.	Brs.	VI.	53
453	Henrichenburg.	Kd.	VII.	119	490	Höven.	«	VI.	80
454	Henrichenburg.	Ldh.	VII.	120	491	Hohenholte.	Dm.	VI.	128
455	Hentrup.	Brs.	IV.	94	492	Hohenhorst.	Brs.	III.	46
456	Herbern.	«	I.	146	493	Hohenhorst.	«	X.	12
457	Herbern.	Kd.	V.	110	494	Hollenbeck.	«	VII.	89
458	Herkenstrup.	Brs.	VI.	127	495	Hollhausen.	«	VII.	117
459	Herne	«	VII.	74	496	Hollich.	«	X.	41
460	Herrenstein.	«	V.	138	497	Hollingen.	«	X.	92
461	Herten.	Kd.	VII.	77	498	Holperdorp.	«	III.	9
462	Herten.	Ldg.	VII.	78	499	Holsen.	«	V.	103
463	Hervert.	Kd.	VII.	1	500	Holsterbrink.	«	VI.	52
464	Herzebochoht.	Brs.	VIII.	14	501	Holsterhausen.	Kd.	VII.	22
465	Herzfeld.	Kd.	IV.	83	502	Holter -	Brs.	V.	109
466	Herzfeld.	Brs.	IV.	84	503	Holter -	«	I.	131
467	Herzhaus.	Ldg.	X.	3	504	Holter -	«	IV.	57
468	Hesseler.	Brs.	IV.	67	505	Holthausen.	«	VI.	105
469	Hewen.	«	IX.	80	506	Holthausen.	«	VII.	28
470	Hiddingtel.	Kd.	VI.	42	507	Holthausen.	«	VII.	54
471	Hiddingsel.	Dbrs.	VI.	43	508	Holthausen.	«	VIII.	75
472	Hillen.	Brs.	VII.	82	509	Holthausen.	Dorf.	X.	22
473	Hiltrup.	Kd.	I.	101	510	Holthausen.	Ksp.	X.	23
474	Hiltrup.	Ldh.	I.	102	511	Holthausen.	Brs.	II.	60
475	Hinteler.	Brs.	IV.	59	512	Holthausen.	«	V.	92
476	Hochloer.	«	VII.	87	513	Holting.	Ldh.	V.	94
477	Höllinger.	»	I.	62	514	Holtmer.	Brs.	IV.	60
478	Höstruper.	«	IV.	88	515	Holtruper.	«	III.	65
479	Höpingen.	«	VI.	95	516	Holtrup.	«	III.	72
480	Hörste.	«	II.	52	517	Holtrup.	«	V.	6
481	Hörste.	«	III.	24	518	Holtwick.	Kd.	VI.	83

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
519	Holtwick.	Brs.	VI.	84	556	Ising.	Brs.	VI.	109
520	Holtwick.	«	VI.	8	557	Isingholt.	Ldg.	I.	111
521	Holtwick.	«	VIII.	16	558	Isingort.	Brs.	IX.	69
522	Holtwick.	Ldg.	VIII.	17	559	Issendorf.	«	IV.	28
523	Holzhausen.	Brs.	III.	7	560	Itlingen.	Ldh.	V.	116
524	Homer.	«	VIII.	66	561	Junglohn.	«	IX.	29
525	Honen.	«	II.	85	562	Kakesbeck.	«	V.	28
526	Hopsten.	Kd.	I.	2	563	Kapelle.	Brs.	VIII.	28
527	Horn.	Brs.	V.	120	564	Kasewinkel.	«	I.	99
528	Horneburg.	Kd.	VII.	124	565	Katteavenne.	«	III.	8
529	Horst.	Brs.	VI.	81	566	Keil n g h a u s .	«	IV.	117
530	Horst.	Kd.	VII.	134	567	Kemper-	«	I.	71
531	Horst.	Brs.	I.	6	568	Kenschenburg.	Ldh.	III.	83
532	Horst.	«	V.	84	569	Kentrup.	Brs.	III.	84
533	Horst.	Ldh.	IX.	17	570	Kesseler.	«	IV.	85
534	Horst u. Wall.	V. St.	X.	50	571	Kilwink.	«	IV.	42
535	Horsteloe.	Brs.	IX.	40	572	Kinderhaus.	A. H.	I.	87
536	Horstmar.	St.	X.	24	573	Kirchellen.	Kd.	VII.	27
537	Horstmar.	Kd.	X.	25	574	Klei.	Brs.	I.	28
538	Horstmersch.	Brs.	II.	63	575	Kleinenstaden.	«	II.	5
539	Howe.	Ldg.	VII.	131	576	Kleinst er .	Ldh.	I.	32
540	Hoxfeld.	Brs.	VIII.	62	577	Kloster n .	Brs.	VII.	149
541	Hülshof.	Ldh.	I.	14	578	Kneipenburg.	Ldg.	VII.	47
542	Hülshof.	Ldg.	II.	65	579	Köbbing.	Ldh.	III.	52
543	Hülsten.	Brs.	VIII.	59	580	Kök el m e r .	Brs.	IV.	68
544	Hukesdieck.	Ldg.	IV.	64	581	Kök el s u m .	«	V.	44
545	Hullern.	Kd.	VI.	6	582	Kök el w i c k .	«	IX.	48
546	Hultrup.	Brs.	I.	138	583	Kortenhorn.	Ldg.	VIII.	25
547	Hundewieck.	«	IX.	54	584	Korthausen.	Brs.	VII.	93
548	Hundlinghoff.	Ldg.	IV.	65	585	Krechting.	Ldg.	VIII.	34
549	Ibbenbüren.	St.	II.	36	586	Kretier.	«	VIII.	38
550	Ibbenbüren.	Kd.	II.	37	587	Krückling.	Brs.	VIII.	78
551	Ichterloe.	Ldh.	V.	75	588	Küchen.	Ldg.	IV.	35
552	Insel.	Dm.	I.	119	589	Kük el i n g .	Ldh.	I.	3
553	Intrup.	Brs.	II.	88	590	Kümper.	Brs.	X.	13
554	Intrup.	Ldg.	II.	89	591	Kussenhorst.	Ldh.	VI.	4
555	Isendorf.	Brs.	X.	91	592	Lacke.	«	V.	102

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises
593	Lada.	Brs.	II.	29	630	Lette.	Kd.	VI.	60
594	Ladbergen.	Kd.	I.	130	631	Lette.	Ldh.	VI.	61
595	Laer.	«	X.	16	632	Leuchterhof.	Ldg.	VII.	66
596	Laer.	Dbrs.	X.	17	633	Leuste.	Brs.	VI.	31
597	Laer.	Brs.	I.	75	634	Leven.	«	VII.	106
598	Lage.	«	II.	55	635	Leveringhausen.	«	VII	112
599	Laggenbeck.	«	H.	43	636	Leversum.	«	V.	41
600	Lamberti.	Kd.	I.	79	637	Liedern.	«	VIII.	18
601	Landerzum.	Brs.	X.	71	638	Lienen.	Kd.	III.	1
602	Langen.	Ldh.	I.	134	639	Lienen.	Dbrs.	III.	2
603	Langen.	Ldg.	III.	50	640	Liesborn.	Kd.	IV.	92
604	Langenbeckum.	Brs.	VII.	102	641	Limbergen.	Brs.	VI.	54
605	Langenbrück.	Ldg.	II.	24	642	Lindhövel.	Ldg.	V.	18
606	Langenhorst.	Brs.	VI.	111	643	Linzeler.	Brs.	IV.	110
607	Langenhorst.	Kd.	X.	56	644	Lippe.	«	VII.	116
608	Langenhorst.	Stift.	X.	57	645	Lippe et Oelde.	«	VII.	68
609	Langern.	Brs.	V.	96	646	Lippborg.	Kd.	IV.	75
610	Langewiese.	Ldg.	II.	40	647	Lippamsdorf.	«	VI.	1
611	Lankern.	Brs.	VIII.	43	648	Loburg.	Ldg.	III.	12
612	Lasbeck.	«	VI.	119	649	Loburg.	«	VI.	67
613	Lasthausen.	«	VII.	14	650	Löblich.	Brs.	VIII	58
614	Lattrappe.	Klr.	VI.	89	651	Löchter.	«	VII.	59
615	Lavesum.	Brs.	VI.	13	652	Lochtrup.	«	VI.	16
616	Ledde.	Kd.	II.	66	653	Loe.	Ldg.	VII.	69
617	Leeden.	«	II.	71	654	Lövelingloh.	Brs.	I.	36
618	Leer.	»	X.	28	655	Lohn.	Ldh.	IX.	60
619	Legden.	»	IX.	66	656	Lontrop.	Brs.	VII.	91
620	Leggenbeck.	Brs.	II.	43	657	Lose.	«	II.	73
621	Lehen.	«	II.	44	658	Lotte.	Kd.	II.	34
622	Leimkühler.	«	VII.	42	659	Lowick.	Brs.	VIII.	20
623	Lembeck.	Kd.	VII.	8	660	Lüdinghausen.	St.	V.	23
624	Lembeck.	Schl.	VII.	9	661	Lüdkenbeck.	Ldg.	I.	81
625	Lembrock.	Brs.	III.	15	662	Lünen (Nord und Alt-).	Kd.	V.	68
626	Lengerich.	St.	II.	75	663	Lünen et Wallen	Brs.	II.	62
627	Lengerich.	Kd.	II.	76	664	Lütke-	«	V.	142
628	Lenkerbeck.	Brs.	VII.	94	665	Eüttinghof.	Ldh.	VII.	72
629	Lenkler	«	V.	98					

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
666	Ludwigsdorf.	Kol.	X.	40	703	Middelburg.	Ldg.	IV.	91
667	Lunsum.	Brs.	VI.	10	704	Middelg.	Brs.	VII.	50
668	Luntun.	«	IX.	39	705	Middendorf.	«	I.	152
669	Lutum.	«	VI.	99	706	Midlich.	«	VI.	79
670	Maasbeck.	Kd.	VI.	124	707	Milke.	Kd.	III.	20
671	Maerl.	Brs.	VII.	64	708	Mittelscholven.	Brs.	VII.	62
672	Mästrup.	»	I.	122	709	Mitwick.	«	VI.	26
673	Mästrup.	«	I.	143	710	Möhler.	Ldg.	IV.	116
674	Marbeck.	»	VIII.	69	711	Möllenbeck.	Ldh.	I.	66
675	Mariensfeld.	Kd.	III.	86	712	Morgenstern.	Glash.	X.	96
676	Mariensfeld.	Hfst.	III.	87	713	Müssinger.	Brs.	III.	55
677	Mark (Haus).	Ldg.	II.	81	714	Mussum.	«	VIII.	21
678	Mark (Hohe).	Mrk.	VI.	14	715	Musthof.	Ldh.	III.	82
679	Markenbeck.	Ldh.	I.	17	716	Naendorf.	Brs.	X.	47
680	Maser.	«	I.	103	717	Natorp.	«	III.	67
681	Mast.	Brs.	IX.	46	718	Natorp.	«	V.	124
682	Ma thof.	Ldg.	III.	82	719	Natrop.	«	VII.	143
683	Mauritz (St.).	Kd.	I.	70	720	Natrophülse.	«	VII.	92
684	Maxhaven.	Hafn.	X.	65	721	Natrup.	«	VI.	123
685	Meckelwege.	Brs.	III.	6	722	Netteberge.	»	V.	58
686	Mecklinghoven.	«	VII.	125	723	Nettler.	«	VI.	88
687	Mecklenbeck.	«	I.	84	724	Neuengraben.	Ldg.	IV.	18
688	Meesenburg.	Ldg.	II.	68	725	Neuenkirchen.	Kd.	X.	66
689	Mehringer.	Brs.	III.	54	726	Neuenkirchen.	Dbrs.	X.	67
690	M enninghaus.	«	IV.	115	727	Nieckern.	Brs.	IX.	63
691	Mersch.	«	V.	128	728	Niederlengerich.	«	II.	90
692	Merschhöver.	«	V.	101	729	Niedern.	«	X.	26
693	Merveldt.	«	VI.	36	730	Niederort.	«	I.	23
694	Merveldt.	Ldh.	VI.	37	731	Niederscholven.	«	VII.	63
695	Mestrup.	Brs.	III.	66	732	Nienberge.	Kd.	I.	108
696	Mesum.	Kd.	X.	86	733	Nienberge.	Dbrs.	I.	110
697	Metelen.	St.	X.	41	734	Nienberge.	Ldh.	I.	109
698	Metelen.	Kd.	X.	45	735	Nienborg.	Fl.	IX.	9
699	Metten.	Brs.	II.	23	736	Nobiskrug.	Zlh.	I.	98
700	Mettingen.	Kd.	H.	15	737	Nord	Brs.	V.	144
701	Michaelis.	Eish.	VIII.	9	738	Nordbrock.	«	VIII.	44
702	Middel.	Brs.	VIII.	49	739	Nordick.	«	V.	118

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
740	Nordick.	Brs.	VIII.	57	777	Ostendorf.	Ldh.	VI.	2
741	Nordkirchen.	Kd.	V.	71	778	Ostendorf.	Brs.	VIII.	77
742	Nordwalde.	«	X.	1	779	Ostendorf.	«	X.	30
743	Nordwalde.	Fldb.	X.	4	780	Ostendorf.	«	X.	38
744	Nordwalde.	Dbrs.	X.	2	781	Ostenfelde.	Kd.	III.	79
745	Notbeck.	Ldh.	IV.	112	782	Ostenfelde.	Dbrs	III.	80
746	Nottuln.	Kd.	I.	2	783	Oster-	Brs.	II.	16
747	Nüning.	Ldh.	I.	88	784	Oster-	«	V.	77
748	Oberbauerschft.	«	II.	67	785	Oster-	«	V.	149
749	Oberberge.	Brs.	II.	72	786	Oster-	«	X.	54
750	Oberort.	«	I.	22	787	Ost- und We-			
751	Oberscholven.	«	VII.	61		sterbeck.	«	II.	21
752	Oberwiese.	«	VII.	118	788	Osterberg.	g. Gut	II.	35
753	Ochtrup.	St.	X.	48	789	Osterfeld.	Kd.	VII.	129
754	Ochtrup.	Kd.	X.	49	790	Osterledde.	Brs.	II.	42
755	Oeding.	Fl.	IX.	64	791	Osterwick.	Kd.	VI.	76
756	Oeding.	Ldh.	IX.	65	792	Osterwick.	Dbrs.	VI.	78
757	Oelde.	St.	IV.	113	793	Osthellen.	Brs.	VI.	98
758	Oelde.	Kd.	IV.	114	794	Osthellermack.	«	VI.	107
759	Oer u. Altenoer.	«	VII.	107	795	Osthof.	Ldh.	VI.	27
760	Oester-	Brs.	III.	88	796	Osthusen.	Brs.	IV.	93
761	Oester-	«	III.	91	797	Ostick.	«	V.	97
762	Oestrich.	«	VII.	17	798	Ostmilte.	«	III.	23
763	Oestrich.	«	IV.	36	799	Ottenstein.	Wgb.	IX.	30
764	Offlum.	«	X.	70	800	Ottmarsboholt.	Kd.	V.	13
765	Olfen.	St.	V.	43	801	Ottmarsboholt.	Dbrs.	V.	14
766	Ondrup.	Brs.	V.	42	802	Ottmarsboholt.	Kchb.	V.	15
767	Ondrup.	«	V.	65	803	Ottmarsboholt.	Obrs.	V.	16
768	Ondrup.	«	V.	117	804	Overbecker.	Brs.	I.	133
769	Ontrup.	«	VI.	17	805	Overhagen.	«	VII.	31
770	Orthowe.	«	VII.	2	806	Overath.	«	VI.	19
771	Otwick.	«	IX.	23	807	Pelkum.	«	VII.	142
772	Osker.	«	IV.	77	808	Pennekamp.	Ldg.	VIII.	4
773	Ossenbeck.	«	V.	132	809	Pentrup.	Brs.	I.	137
774	Ossenbeck.	Ldg.	V.	133	810	Pieckenbröcker.	«	V.	72
775	Ostbevern.	Kd.	III.	10	811	Pöhlinger.	«	IV.	14
776	Ostbevern.	Dbrs	III.	11	812	Polmer.	«	IV.	76

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
813	Polsum.	Kd.	VII.	70	850	Ringel.	Brs.	II.	82
814	Poppenbeck.	Brs.	VI.	125	851	Ringhoven.	«	IV.	7
815	Pröbsting.	Ldg.	VIII.	63	852	Rinkenrodde.	Kd.	I.	37
816	Pünjoger.	Brs.	I.	60	853	Ripensel.	Ldg.	V.	127
817	Püßelbüren.	«	II.	46	854	Rippelbaum.	Brs.	III.	30
818	Quantwick.	«	IX.	22	855	Rockel.	Ldh.	VI.	92
819	Raesfeld.	Kd.	VIII.	52	856	Rockel.	Brs.	VI.	91
820	Raesfeld.	Frhet.	VIII.	53	857	Rodde.	«	X.	83
821	Raesfeld.	Brs.	VIII.	54	858	Rodde.	«	VI.	34
822	Raestrup.	«	I.	122	859	Röllinghausen.	«	VII.	84
823	Ramersberg.	«	IX.	84	860	Röhnhagen.	Ldh.	V.	45
824	Ramsdorf.	Flkn.	VIII.	74	861	Romberg.	«	V.	146
825	Rapsen.	Brs.	VII.	146	862	Rorup.	«	V.	7
826	Rauschenburg.	Ldg.	V.	50	863	Rorup.	Dorf.	VI.	56
827	Rechede.	Brs.	V.	47	864	Rorup.	Ksp.	VI.	57
828	Rechede.	Ldh.	V.	48	865	Rorup.	Ldh.	VI.	58
829	Recke.	Kd.	II.	11	866	Rosendahl.	Brs.	IV.	39
830	Recken (gros).	«	VIII.	47	867	Rothensberge.	«	X.	64
831	Recken (gros).	Dbrs.	VIII.	48	868	Roxel.	Kd.	I.	12
832	Recken (klein).	Dorf.	VIII.	51	869	Roxel.	Dbrs.	I.	13
833	Recklinghausen.	St.	VII.	81	870	Roxel (alt).	Brs.	I.	18
834	Rekelsum.	Brs.	V.	39	871	Ruckempen.	»	IV.	13
835	Rems.	«	III.	74	872	Ruenberg.	Ldg.	IX.	6
836	Rengerig.	Dm.	III.	22	873	Ruhr.	Ldh.	I.	25
837	Rensing.	Ldh.	V.	29	874	Rumler.	Brs.	I.	55
838	Rentfort.	Brs.	VII.	139	875	Ruschendorf.	«	II.	3
839	Repel.	Ldg.	VII.	39	876	Ruste.	«	VII.	19
840	Rhade.	Kd.	VII.	15	877	Sabstedde.	»	IX.	24
841	Rheda.	Brs.	III.	77	878	Saerbeck.	Kd.	I.	149
842	Rhede.	Kd.	VIII.	29	879	Saerbecker.	Dbrs.	I.	150
843	Rhede.	Ldh.	VIII.	30	880	Samberg.	Brs.	X.	46
844	Rhede (alt).	Brs.	VIII.	31	881	Sandfort.	Ldh.	V.	52
845	Rhedebrügge.	«	VIII.	64	882	Sandforter.	Brs.	IV.	5
846	Rheine.	St.	X.	72	883	Sandrup.	«	I.	94
847	Rheine (alten).	Brs.	X.	82	884	Sassenberg.	St.	III.	33
848	Riesenbeck.	Kd.	II.	51	885	Sassenberg.	Ldg.	III.	34
849	Rieth.	Brs.	V.	130	886	Schachtrup.	Brs.	IV.	87

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
887	Schafberg.	Brs.	II.	49	924	Sennen.	Ldg.	V.	53
888	Schagern.	«	X.	27	925	Sennlich.	Brs.	II.	30
889	Schaale.	Kd.	II.	1	926	Seppenhagen.	Ldg.	IV.	34
890	Schapidetten.	«	I.	11	927	Seppenrade.	Kd.	V.	37
891	Scheddebrock.	Brs.	X.	6	928	Settel.	Brs.	II.	83
892	Scherbbeck	«	VII.	100	929	Sickingmühle.	«	VII.	75
893	Schermbeck(alt)	Kd.	VII.	18	930	Sienbeck.	«	VII.	80
894	Schiel.	Brs.	III.	16	931	Siepen.	«	VII.	108
895	Schierloh.	«	II.	50	932	Sinningen.	«	I.	153
896	Schladen.	Ldh.	I.	67	933	Sinsen.	«	VII.	109
897	Schlangenholt.	Ldg.	VII.	44	934	Soest.	Ldh.	I.	106
898	Schmeddehause.	Brs.	I.	139	935	Solten.	Brs.	VII.	6
899	Schminkhock.	«	IX.	32	936	Sommersell.	«	IV.	17
900	Schmintrup.	«	V.	93	937	Speckhorn.	«	VII.	95
901	Schönebeck(gr.)	Ldh.	V.	9	938	Spork.	«	VIII.	22
902	Schönebeck(kl.)	«	V.	10	939	Sprackel.	«	I.	95
903	Schönebeck	Brs.	I.	19	940	Stadtlohn.	St.	IX.	50
904	Schönebecker.	«	I.	116	941	Stadtlohnbüren.	Brs.	IX.	52
905	Schönebiet.	Ldg.	I.	148	942	Stadtlohnestern.	«	IX.	53
906	Schöppingen.	Wgb.	IX.	76	943	Stapel.	Ldh.	VI.	122
907	Schollbruch.	Brs.	II.	86	944	Stassenhöveler-	Brs.	IV.	90
908	Schollbruch.	Dm.	II.	87	945	Stekenbusch.	«	VII.	86
909	Schollinger.	Brs.	V.	5	946	Steinbeck.	«	II.	13
910	Schorlingen.	Ldh.	VII.	111	947	Steinfurt.	Ldg.	V.	123
911	Schüttenstein.	Ldg.	VIII.	15	948	Steinfurt.	St.	X.	39
912	Schutter.	Brs.	III.	56	949	Steveren.	Brs.	I.	7
913	Schwickering.	Ldh.	VI.	59	950	Steveren.	«	VIII.	24
914	Schwiehorst.	Brs.	I.	124	951	Stockum.	«	I.	8
915	Schwiepinghock	«	IX.	37	952	Stockum.	«	V.	81
916	Seeste.	«	II.	20	953	Stockum.	Ldh.	V.	82
917	Sellen.	«	X.	42	954	Stockum.	Brs.	VI.	66
918	Selm.	Kd.	V.	63	955	Stockum.	Ldh.	IX.	85
919	Senden.	«	V.	1	956	Storper.	Brs.	I.	51
920	Senden.	Ldh.	V.	3	957	Stroenfeld.	Mrk.	IX.	82
921	Sendener.	Dbrs.	V.	2	958	Stroick.	Brs.	VII.	12
922	Sendenhorst.	St.	IV.	1	959	Stromberg.	St.	IV.	108
923	Sendenhorst.	Kd.	IV.	2	960	Stromberg.	Kd.	IV.	109

Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises,	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	N a m e n der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
961	Stuvenberg.	Ldg.	VIII.	19	995	Tangerloh.	g.Mk.	VI.	75
962	Subbern.	Brs.	III.	31	996	Twillingen.	Brs.	III	32
963	Suderwick.	«	VII.	126	997	Uebenhagen.	«	V	61
964	Suderwick.	Kd.	VIII.	27	998	Ueberems.	«	III	76
965	Südhof.	Brs.	I.	33	999	Ueberwasser.	Ksp.	I	86
966	Südkirchen.	Kd.	V.	76	1000	Ueberwasser.	Brs.	III.	17
967	Südlohn.	Wgb.	IX.	59	1001	Uffeln.	«	II	47
968	Sünninghausen.	Kd.	IV.	106	1002	Ufte.	«	VII.	20
969	Suddort.	Brs.	X	7	1003	Uhlenbrocker.	«	I.	113
970	Suderlage.	«	IV.	95	1004	Uhlenbrock.	Ldh.	I.	112
971	Sulsen.	«	V.	49	1005	Uhlenkotten.	«	I.	118
972	Sunder.	«	II.	12	1006	Uhlentrup.	Brs.	IV.	89
973	Sunger	Ldh.	I.	48	1007	Ulkotte.	«	VII.	25
974	Sunger.	Brs.	I.	54	1008	Unterberge.	«	IV.	55
975	Sarenburg.	Ldg.	II.	57	1009	Untrup (St.)	Kd.	IV.	52
976	Suresse	Brs.	VII.	56	1010	Untrup (Lütke).	Brs.	IV.	51
977	Sutram.	«	X.	68	1011	Uphoven.	«	I.	9
978	Sutum.	«	VII.	52	1012	Uppenberg.	»	I.	93
979	Sythen.	«	VI.	22	1013	Uppermark.	»	IX.	7
980	Sythen.	Ldh.	VI.	23	1014	Vadruper.	»	I.	128
981	Tecklenburg.	St.	II	64	1015	Vahlhaus.	»	IV.	103
982	Telgte.	«	I.	120	1016	Valand.	Ldh.	V.	87
983	Telgte.	Kd.	I	121	1017	Valken.	Ldg.	X.	73
984	Temming.	Brs.	VI.	110	1018	Vardingholt.	Brs.	VIII.	37
985	Tenking.	Ldg.	VIII.	32	1019	Varla.	Dm.	VI	77
986	Ternsche.	Brs.	V.	64	1020	Varnhövel.	Brs.	V.	95
987	Tetekum.	«	V.	38	1021	Vehof	Ldh.	V.	36
988	Thier.	«	III.	93	1022	Velen.	Kd.	VIII.	80
989	Tillbeck.	»	VI.	118	1023	Velen.	Ldh.	VIII.	81
990	Tinge.	«	IX.	78	1024	Velen (Nord).	Brs.	VIII.	82
991	Tinnen.	Ldh.	I.	35	1025	Velen (Wald).	»	VIII.	83
992	Tüllinghof.	Brs.	V.	35	1026	Vellern.	Kd.	IV.	66
993	Tungerloh, (Pröbstings- Seite).	«	VI.	74	1027	Velpen.	Ldg.	II.	26
994	Tungerloh (Ca- pellen-Seite.	»	VI.	73	1028	Velsen.	Brs.	III.	41
					1029	Veltrup.	»	X.	43
					1030	Veltrup.	»	X.	94
					1031	Venhausen.	Ldh.	V.	11

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
1032	Venne.	Brs.	V.	22	1069	Wechte.	Brs.	II.	80
1033	Venne.	Ldg.	V.	129	1070	Wedderen.	"	VI.	32
1034	Ventrup.	Brs.	III.	85	1071	Wedderen.	Kt.-H.	VI.	33
1035	Versmar.	"	III.	57	1072	Weeser.	Brs.	I.	78
1036	Verth.	"	I.	125	1073	Weeser.	"	IV.	63
1037	Vettenbockolt.	Ldg.	VII.	37	1074	Wehr.	"	IX.	71
1038	Vieth.	Ldh.	V.	21	1075	Weiner.	"	X.	51
1039	Vinnenberg.	Dm.	III.	21	1076	Weiner.	Mrk.	X.	52
1030	Vinum.	Brs.	V.	51	1077	Wellbergen.	Kd.	X.	58
1041	Visbeck.	"	VI.	41	1078	Wellbergen.	Ldh.	X.	59
1042	Vischering.	Ldh.	V.	26	1079	Wellheim.	Ldg.	VII.	45
1043	Vochtrup.	Brs.	I.	126	1080	Wellstraße.	Brs.	I.	10
1044	Vogedynk.	Ldh.	I.	117	1081	Welpendorf.	Ldh.	I.	41
1045	Vohren.	Brs.	III.	38	1082	Welpendorf.	Ldg.	V.	134
1046	Volmering.	Ldh.	IX.	62	1083	Welte.	Brs.	VI.	30
1047	Vondern.,	Ldg.	VII.	130	1084	Wendfeld.	"	IX.	58
1048	Vonderort.	Brs.	VII.	128	1085	Wenge.	"	VII.	3
1049	Vorhelm.	Kd.	IV.	25	1086	Wennewick.	"	IX.	42
1050	Vorhelm.	Ldg.	IV.	26	1087	Wentrup.	"	I.	136
1051	Vornholz.	Ldh.	III.	81	1088	Wentrup.	"	VI.	20
1052	Vortlage.	Ldg.	II.	91	1089	Werler-	"	IV.	23
1053	Vosmar.	Brs.	III.	73	1090	Werne.	St.	V.	79
1054	Vowinkel.	"	X.	20	1091	Werne.	Kd.	V.	80
1055	Vreden.	St.	IX.	38	1092	Wersen.	"	II.	31
1056	Wadelheim.	Brs.	X.	75	1093	Werth.	St.	VIII.	5
1057	Wadersloh.	Kd.	IV.	98	1094	Wesecke.	Kd.	VIII.	45
1058	Wadersloh.	Dbrs.	IV.	99	1095	Wesecke.	Dbrs.	VIII.	46
1059	Walgern.	Brs.	III.	45	1096	Wesseln.	Brs.	V.	86
1060	Walingen.	"	VI.	126	1097	Wessendorf.	"	VII.	10
1061	Wallbaum.	Ldh.	V.	17	1098	Wessendorf.	"	IX.	55
1062	Walstedde.	Kd.	V.	135	1099	Wessing.	Ldh.	V.	141
1063	Walstedde.	Brs.	V.	136	1100	Wessum.	Kd.	IX.	26
1064	Waltrup.	Kd.	VII.	110	1101	Westbevern.	"	I.	127
1065	Waltrup.	Brs.	X.	14	1102	Westenbörken.	Brs.	VIII.	65
1066	Warendorf.	St.	III.	35	1103	Westenhorsten.	"	IV.	16
1067	Warendorf(alt).	Kd.	III.	37	1104	Wester.	Ldh.	V.	148
1068	Warendorf neu.	"	III.	36	1105	Wester-	Brs.	I.	57

Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.	Laufende Nr.	Namen der Ortschaften.	Deren Eigen- schaft.	Bezeichnung des Kreises.	Nr. d. Kreises.
1106	Wester-	Brs.	I.	132	1131	Wetteringen.	Dbrs.	X.	61
1107	Wester-	«	II	17	1132	Weykessel.	Brs.	IX.	19
1108	Wester-	«	III.	58	1133	Wext.	«	IX.	11
1109	Wester-	»	V.	78	1134	Wibberich.	«	IV.	107
1110	Wester-	»	V.	143	1135	Wieck.	«	II.	69
1111	Wester-	«	X.	53	1136	Wienburg.	Ldh.	I.	90
1112	Westerbeck.	«	III.	4	1137	Wierling.	Brs.	V.	8
1113	Westerfeld.	«	X.	15	1138	Wigum.	«	IX.	15
1114	Westerfelde.	«	V.	66	1139	Wilbrenning.	«	I.	34
1115	Westerhaus.	Ldh.	I.	42	1140	Wilbring.	Ldh.	VII.	115
1116	Westerholt.	Kd.	VII.	132	1141	Wilkinghegge.	»	I.	89
1117	Westerholt.	Ldg.	VII.	133	1142	Wilmsberge.	Brs.	X.	37
1118	Westerode.	Brs.	X.	8	1143	Winkelhausen.	Ldg.	VIII	33
1119	Westerrodde.	«	I.	145	1144	Winkelhorst.	Brs.	IV.	97
1120	Westerwinkel.	Ldh.	V.	121	1145	Winniger.	«	III.	59
1121	Westhausen.	Brs.	IV.	46	1146	Wolbeck.	St.	I.	64
1122	Westhellen.	«	«	«	1147	Wolbeck.	Kd.	I.	65
1123	Westkirchen.	Kd.	III.	68	1148	Wolfsberg.	Ldh.	V.	24
1124	Westkirchen.	Dbrs.	III.	69	1149	Wonnethal.	Vwrk	II.	61
1125	Westladbergen.	Brs.	I.	151	1150	Wüllen.	Kd.	IX.	21
1126	Westrup.	«	V.	32	1151	Wüllen.	Ldh.	IX.	4
1127	Westum.	«	X.	89	1152	Wulfen.	Kd.	VII.	4
1128	Wethmar.	«	V.	69	1153	Wyeck.	Ldh.	I.	21
1129	Wettendorf.	»	I.	61	1154	Zweckel.	Brs.	VII.	138
1130	Wetteringen.	Kd.	X.	60	1155	Zwillbrock.	Klr.	IX	44